



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

24. Zwölff kleine Propheten mit nammen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Viel werden geknecht geleitert vñ
heymd werden/Vnd die Gotlosen/
werden Gotlos wesen siren/ vñ die
Gotlosen werdens nit achten/ Aber
die verständigen werdens achten.

Mat. 10 Vnd von der zeit an/wen das täg
lichopffer abgethan/ vnd ein gewel
der wüstung dar gesetzt wirdt / sind
tausent/zwey hundert vnd neunzig
tage/Wol dem/der da erwartet vnd
erreicht/tausent/drey hundert vñnd
fünff vnd dreißig tage. Du aber Da
niel/ge hin/bis das ende come /vnd
ruge/das du auff siehest inn
deinem theil.

**¶ Ende des Propheten
Daniel.**

**Der Pro-
phet Hosea.**

Das erst Capitel.

**3 Dies ist das
wort des HERR**

XVII/das geschehen ist zu Hosea/
dem son Debers/zur zeit Osa / Jos
shan/Abas der Könige Juda/vñnd
zur zeit Jerobeam/des sons Joas/
des Königs Israel.

Leu. 22 Vnd da her **HERR** anfieng zu re
Le. 24 de/durch Hosea/sprach er zu jm/Ge
he hin/vnd nim ein buren weib/vnd
buren kinder/Denn das land leufft
vom **HERRN** der hurerey nach/vñ
er gieng hin vñnd nam Gomer die
todtete Diblaim/welche ward schwä
ger vñnd gebar jm einen son. Vnd der
HERR sprach zu jm/Heisse jr Jes
reel/Denn es ist noch vmb eine kletae
zeit/so wil ich die Blutschalben inn
Jesreel heimfuchen/ober das Haus

Jebu/vñ wil mit dem Königreich Is
rael ein ende mache/zur selbige zeit
wil ich den Bogen Israel zubiechen
im tal Jesreel. Vñ sie ward abermal
schwanger/vñngebar eine tochter/vñ
er sprach zu jm/Heisse sie Loxybas
mo/Denn ich wil mich nit mer über
das Haus Israel erbarmen/Sonder
ich wil sie weg werffen. Doch wil ich
mich erbarmen/über das Haus Jus
da/vñnd wil jnen belffen/durch den
HERRN jren Gott. Ich wil jnen
aber nicht belffen/durch bogen/sch
werb/streit/ross oder reuter.

Vnd da sie hatte/Loxybas mo ein
wehnet/ward sie widder schwanger
vñnd gebar einen son/ Vnd er sprach
heisse jn Loamm/Denn jr seid nit
mein volck/ So will ich auch nit der
euer sein.

Das ij. Capitel.

ES wird aber die zal

der kinder Israel sein/wie der
sand am meer/den man wecher messe
sen noch zelen kan/Vñ sol geschehen
an de ort/da man zu jnen gesagt hat
jr seid nit mein volck/wird man zu
jnen sagen/ O jr kinder des lebendige
gen Gottes/Denn es werden die kin
der Juda/vñnd die kinder Israel zu
hauff komen/Vñ werden sich mittein
ander an ein beubt halten/ vñnd aus
dem lande erauff zihen. Denn der tag
Jesreel wird ein grosser tag sein.

Sagt ewer Brüder/sie sind mein
volck/vñnd zu ewr schwester/sie sey
inn gnaden/Sprecht das voreil über
ewr mütter/Sie sey nit mein weib
vñnd ich wil sie nicht haben/Heisse sie
jre Hurerey von jr weg edum/vñ jre
eheb:echerey von jren Brüsten/auff
das ich sie nicht nacket außsibe/vñnd
darstelle/wie sie war/da sie geboren
ward/vñnd ich sie nicht mache/wie et
ne wüste vñnd wie ein wüßtes kinnb
das ich sie nicht durst sterben lasse/
vñnd mich jrer kinder nicht erbarme
III 3 Denn

B
4. re. 17

Ge. 49
4. re. 13

2
Gen. 28

Rom. 9
Ej. 37

Der Prophet

Denn sie sind huren Kinder / vnd ihre mutter ist eine hure / vnd die sie ges eragen hat belt sich schenblich / vnd spricht / Ich wil meinen bulen nach lauffen / die mir geben brod / wasser wolle / fachs / Sle / vnd trincken.

Darumb sibe / Ich wil deinen weg mitte dornen vermachem / vnd eine wand dafür zihen / das sie jren stetig nit finden sol / vnd wenn sie jren bulen nach lauffen / das sie die nicht ers greiffen / vnd wenn sie die suchet / nit

Lu. 15. finden könne / vnd sagen müsse / Ich wil widerumb zu meinem vortzen / man gehen / da mir besser war / denn mir jetz ist / Denn sie wil nicht wissen das ichs sey / der jr gebe Korn / most / vnd Sle / vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe / draus sie haben Baal

Vier. 13 g emacht.
Drumb wil ich mein Korn vñ most wider nemen zu seiner zeit / vñ meine wolle vnd fachs entwenden / das mit sie jre scham bedeckt / Tu wil ich jre schande auff decken für den aussen jrer bulen / vnd niemand soll sie von meiner hand erretten / vnd ich wils ein ende machen mitte alle jren freuden / festen / Kerwödden / Sabbatzen / vñ alle jren Feirtagen / Ich wil jre weinstöck vnd fetzenbaum / wils macht / weil sie sagt / dz ist mein lobn den mir meine bulen geben / Ich wil einen wald draus mach / das es die wilden thier fressen sollen / Also wil ich heimsuchen über sie / die tag Baalim / denen sie Keuchopffer thut / vnd schmücket sich mit stenspangen vñ balsbanden / vñ leuffen jren bulen nach / vnd vergifet mein / spricht der HERR.

C Darumb sibe / ich wil sie locken / vñ wil sie inn eine wüste führen / vñ vñ freundlich mit jr reden / Daselbs wil ich jr geben die rechten weinberge / vñ das tal Achor / da man predigen sol / das jhenige / das jr zu hoffen habe / vñ daselbst wirt sie rechte sinzen / wie zur zeit jre jugent / da sie aus Egypten land zog / Also dem /

sprich der HERR / wirstu mich heiffen / mein Man / vnd mich nicht mer dein Baal heiffen / Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde weg thun / das man der selbigen namen nit mer gedencen sol.

Lu. 16
vnd ich wil zur selben zeit / jhenen einen Bund machen mit den wilden thieren / mit dem vogeln vñter dem himel / vnd mit dem gewürm vñ erde / vnd wil bogen / schwert vñ frieg vñ lanbe weg thun / vñ wil sie sicher wonen lassen / Ich wil mich mitte dir verloben inn ewigkeit / Ich wil mich mitte dir vertragen / inn gerechtigkeit vñ gericht / inn genade vñ barmherzigkeit / Ja im glauben / wil ich mich mitte dir verloben / vñ du wirst den HERRN erkennen.

Zur selben zeit sprich der HERR wil ich erhdren / Ich wil den himmel erhdren / vñ der himel sol die erden erhdren / vnd die erde sol / Korn most vñ Sle erhdren / vñ die selbigen sollen Jeseel erhdren / vñ ich wil mir sie auff erden ztm samen behalten / vñ mich erbarmen über die / so in vngnaden war / vñ sagen zu dem das nit mein volck war / du bist mein volck / vñ es wird sagen / Du bist mein wort.

Das iij. Capitel.

Vnd der HERRE

Lu. 17
sprach zu mir / Bebe noch ein hin / vñ hale vmb das bulerisch vñ ehebrecherische weib / wie denn der HERR vmb die kinder Jsrael bulet vñ sie doch sich zu frembde Geteren keren / vñ bulen vñ ein fänen weins vñ ich war mit jr eins / vñ stinffte hen silberlinge / vñ anderthalben Hemer gärten / vñ sprach zu jhr / Hale dich mein eine zeitlang / vñ hure nit vñ las keinen andern zu dir / Denn ich wil mich auch dein halten.

Denn die kinder Jsrael werden lang ge zeit in König / vñ stinffen / vñ

opffer/oh Altar/oh Leibrock/vnnd
on Gottes dienst bleiben / darnach
werden sich die Kinder Israels beses-
ren/vnnd den HERRN ihren Gott/
vnnd ihren König David lieben vnnd
werden den HERRN vnnd seine ges-
nade ehren in der letzten zeit.

Das iij. Capitel.

Hör et jr Kinder Isra-

el des HERRN wort/Denn d
HERR hat Ursachen zu schelten/
die in lande wohnen/denn es ist kein
treu/kein lieb / kein wort Gottes
in laude / Sondern Gottes lehren/
liegen/morden/sielen/vnnd ehebrech-
en/hat überhand genommen/vnnd
kompt eyn blütschuld nach der an-
dern/Darumb wirt das land jemer
lieb sieden/vn allen einwohnern übel
geben/ Denn es werden auch die abse-
re auß dem felde/vnnd die vögel on-
ter dem himmel/vnnd die fische im
meer weg gerafft werden.

Doch man thut nicht schelten/
noch jemandt straffen / Denn dein
volck wil vngescholten sein / sonder
vntersiehet sich die Priester zu schel-
ten/Darumb soltu bei tage fallen/
vnnd der Prophet des nachts neben
dir fallen / Also wil ich deine richter
ter hin richten.

Dein volck ist verloren/darumb
Jsa. 7. das es nicht lernen wil / Denn du
wilt. 1. achtest nicht Gottes wort/Darumb
wil ich dich auch nicht achten / das
du mein Priester sein soltest. Du ver-
giffest des Befehles meines Gottes/
darumb wil ich auch deiner Kinder
vergessen / Jhe mehr jr wirt / she
mehr sie wider mich sündigen/Dar-
umb wil ich sie ja so hoch zu schand-
en machen/so hoch sie in ehren sind
Sie fressen die Sündopffer meines
volcks / vnnd geben Ablass für ire
sünde / Darumb sol es dem volck/
gleich wie den Priestern, gehn/Denn
ich wil jr ehren heymfuchen/vn jnen

vergeltten/wie sie verdienen/das sie
werden essen vn nit saar werden/hä-
reret/treiben/vn sol jnen nit gelinge
darumb/das sie den HERRN ver-
lassen haben / vnnd nicht achten.

Häreret/wein vnnd most / machen
narzen/Wein volck fragt seinholz
vnnd sein stab sol jm predigen/Denn
der härerei geyst verführt sie/das sie
wider jren Gott häreret treiben/
oben auff den bergen opfern sie/vn
auff den hügeln reuchern sie / vnter
den eichen/sinden vnnd büchen/denn
die haben seine schatten / Darumb
werden einwie söchter auch zu hä-
ren / vnnd einwie brenne zu ehebreche-
ren werden/vnnd ich wil auch nicht
wehren / weñ einwie söchter vn bren-
te geschandet vnnd zu hüren werden/
weil jr eynen andern Gottes dienst
anrichtet mit den hüren / vnnd opfer-
t mit den hüben/Denn das söchtich
volck wil geschlagen sein.

Wiltu Israel ja hören / das sich
doch ja Juda nit auch verschulde/
Geht nicht hin gen Gilgal / vnnd
kompt nit hinauff gen Beeräuen/
vnnd schwert nit (So war der HERR
lebt) Denn Israel leufft/wie eyn tol-
le Pute/So wirt sie auch der HERR
weyden lassen/wie eyn lam in den
jren/ Denn Ephraim hat sich zu den
gözen gesellet/ So las in hin faren
Sie haben sich inn die schwelgerey
vnnd häreret gegeben/ Jre Heren ha-
ben lust dazu/das sie schande auri-
chen/ Es wirt sie eyn wind weg tre-
ben/ dem sie nit widerstehen wer-
den/vnnd müssen über jrem Gottes
dienst zu schanden werden.

Das v. Capitel.

Shör et nun dich/jr

Priester / vnnd merck auff die
haus Israel / vnnd nim zu obrer du
haus des Königs/Denn es wirt eyn
ne straffe über euch gehen/die jr eyn
strick zu Mizpa / vnnd eyn außge-
spannet netz zu Thabor gestellen
EEL 4 habe

Der Prophet

habt / Sie schlachten mit hauffen /
 vnd bereyten die leut darne / dar
 23. 8. umb muß ich sie alle sampt straffen
 Je. 23. Ich kenne Ephraim wol / vnd Isra
 el ist für mir nicht verborren / das
 Ephraim eyn hür ist / vnd Israel
 eyn blüß / Sie dencken nit darnach
 das sie sich kereten zu irem Gott /
 Denn sie haben eyn härtich hertz /
 vnd achten des HERRN nicht.
 Darumb sol die hoffart Israel
 für irem angesicht gedemütigt wer
 den / Vnd sollen beyde Israel vnd
 Ephraim fallen vñ irer missethat
 willen. Auch sol Juda sampt irer
 fallen / Als denn werden sie komen
 mit iren schafen vnd rindern / den
 HERRN zu süden / Aber nicht sin
 den / Denn er hat sich von irer ges
 wandt / Sie verachten den HERRN
 vnd zeugen frembde kinder / Darum
 wirt sie auch der Newmond freffen
 sampt irem offer.
 Ja / blaset posannen zu Gibeon / Ja /
 23. 23. trommet zu Rama / Ja / ruffet zu
 Beth Auen / jenseid Ben Jamin / Den
 Ephraim sol zur wüsten werden /
 zur zeit / wenn ich sie straffen werde /
 Dafür hab ich die stemme Israel
 erwidlich gewarnt.

Das vi. Capitel.

Die Fürsten Juda

sind gleich / denen / so die grenze
 veruelcken / Darumb wil ich meinen
 23. 23. A zorn über sie ausschütten wie wasser
 De. 12. Ephraim leidet gewalt / vñ wirt
 geplagt / daran geschichte im recht /
 Denn er hat sich geben auff mensche
 gebot / Ich bin dem Ephraim / eyne
 motte / vnd dem hause Juda eyne
 plage / Vñ da Ephraim seine francel
 4. re 16. heyt / vnd Juda seine wunden fület /
 2. par. 28. sog Ephraim bin zu Assur / vñ schi
 cket zum künige zu Jareb / Aber er
 künde euch nicht helfen / noch ewer
 wunde heilen / Den ich bindē Epbra
 im / wie eyn Leue / vnd dem hause

Juda / wie eyn junger Leue / Ich /
 Ich / zureisse sie / vnd gebe davon / ich
 füre sie weg / vnd niemand kan sie
 retten. Ich wil widerumb an meis
 nen ort gebn / bis sie ir schuld erkens
 nen / vnd mein angesicht süden.
 Wens irer übel gebe / so werden
 sie mich süden müssen / vnd sagen /
 23. 23. Kompt / wir wollen wid zum HERRN
 XLI / Denn Er hat vns zu rissen /
 Er wirt vns auch heylen / Er hat
 vns geschlagen / Er wirt vns auch
 verbinden / Er macht vns lebendig
 nach zweien tagen / er wirt vns am
 dritten tag erquickē / dz wir für im
 leben werden / Den werden wir ach
 brauff haben vnd vleissig sein / das
 wir den HERRN erkennen / Denn
 er wirt erfür brechen / wie die sch
 ne morgen rote / Vnd wirt vns kons
 men / wie eyn regen / wie eyn spat re
 gen / der das land feuchtet.
 Wie wil ich dir so wol thun Ep
 phraim? Wie wil ich dir so wol thun
 Juda? Denn die gnade / so ich euch
 erzeuge wil / wirt sein wie eyn mor
 gen wolcken / vnd wie eyn tau / der
 frue morgens sellet / Darumb höres
 le ich sie durch die Propheet vñ w
 te sie durch meins munds rede / das
 mein Gottes wort ans lecht komē /
 Denn ich habe lust an der liebe / vnd
 nicht am offer / vnd am erkentnis
 Gottes / vnd nicht am brandoffer.
 Aber sie übertretten den Bund /
 wie Adam / Darin verachten sie
 23. 23. Gen. mich / Denn Gilead ist eyn stadt vol
 Abgötterey vnd blutschulden / vnd
 die Priester sampt irer gefellen sind
 wie die Ströer so da lauren vnd
 würgen / auff dem wege der gen Sie
 dem gehet / Denn sie thun was sie
 23. 23. Jer. 18. wollen. Ich sehe vn hause Israel / da
 mir für grabet / Denn da büret Ep
 phraim / So veruneynigt sich Isra
 el / Aber Juda wirt noch eyn erndte
 für sich haben / wenn ich meins vols
 ckes gefengnis wenden werde.

Das vii. Capitel.

Wenn

Wenn ich Israel helf

fer wil / so findet sich erst der unglaube Ephraim / vnd die bosheyt Samarie / das sie diese mehr Abgötterei treiben / Denn wie wol sie vnter sich selbs mit dieben / vnd außwendig mit reubern geplaget sind / dennoch wollen sie nicht mercken / das ich damit vff alle ire bosheyt mercke / Ich sehe aber ir wesen wol / das sie allenthalben treiben.

Sie verzerren den König durch ir abgötterei / vñ die Fürsten durch ire lügen / vnd sind alle sampt ebenbreiter / Gleich wie eyn backofen den der becker biget / wenn er hat außgeschmettet / vnd leset den teyg durch seuren vnd auff gebt.

Deute ist vnser Königes Feste (sprechen sie) Da erbizgen denn die Fürsten / wie vom wein / So ladet er die falschen Lerer zu sich / Denn ir hertz ist im heisser andacht / wie eyn backofen / wenn sie opffern vnd die leute betriegen / Aber ir Becker schleift die ganze nacht / vnd des morgens brennet er liechter lohe / Noch sind sie so heisser andacht / wie eyn backofen / ob gleich ire Richter auff gefressen werden / vnd alle ire Könige fallen / noch ist keiner vnter ihnen / der mich anruffe.

Ephraim wirt von den Heyden überfallen / Ephraim ist / wie eyn Kuche / den niemandt vmb wendet / sondern frembde fressen seine krafft noch wil er nicht mercken / Er hat auch geauwe hat kriegen / noch wil er nicht mercken / Vnd die hoffart Israel wirt für iren augen gedemüthigt / noch bekeren sie sich nicht zum HERRN irem Gott / fragen auch nit nach ihm in diesem allen / Denn Ephraim ist wie ein törichte taub / die nicht mercken wil / Ist ruffen sie Egypten an / den lauffen sie zu Assur. Aber in dem sie hin vnd her lauffen wil ich mein neze über sie werffen / vnd herunter ruffen / wie die vögel

vnter dem himel / Ich wil sie straffe wie man pœdigt / in irer samlung.

Wch ihnen / das sie von mir weichen / Sie müssen verstorret werden / den sie sind abtrünnig von mir worden / Ich wolt sie wol erlösen / weñ sie nicht wider mich Abgötterei leseten / So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen / sondern lauren auff iren Lagern / Sie gebn zu Chor vñ essen vnd trincken willen / vnd sind mir vngedorsam / Ich lere sie / vnd stercke sie / Aber sie danckē mir übel. Sie bekeren sich / aber nicht recht / Sondern sind / wie eyn falscher bog Darumb werden ir Fürsten durchs schwerd fallen / ir dienen sol in Egipten land zirn spot vergebh.

Das viij. Capitel.

Vffelaut wie eyn pö

saune (vnd spricht) Er kompt schon über dz hauss des HERRN / wie eyn Abeler / Darumb / das sie mein Bund übertretten / vñ von meinem Gesetze abtrünnig werden / werden sie denn zu mir schreien / Du bist mein Gott / wir kennen dich Israel / Aber wie gut mans meynet / leset im doch Israel nicht sagen / darumb muß sie der feind verfolgen. Sie sitzen Könige / vnd achten mein nicht / Sie hengen sich an Fürsten / vnd ich muß nicht wissen / Auf irem silber vnd gold machen sie gözen / das sie ja bald außgerottet werden.

Dein kalb Samaria verstoffet er / Mein zorn ist über sie ergrimet / Es kan nicht lang stehen / sie müssen gestrafft werden / Denn das kalb ist vñ Israel herkommen / vñ eyn werckman hats gemacht vnd kan ja kein Gott sein / Drum sol das kalb Samaria zu puluer werdē / Den sie sehn wind vnd werden vngewitter einernden Ir saate sol nit auff komen / vñ ir geweds kein mehl geben / Vñ oba geben würde / sollens doch frembde fressen.

III s Israel

pro. 16
mat. 9

Gen.

Jer. 18

Jes. 2.

De. 31

3. ro. 12

Der Prophet

Israel wird auff gefressen / Die
Weyden gebn mit jnen vñ / wie mit
eynem vnwerden gefess / Darumb
das sie hinauff zum Assur lauffen /
wie cyn wild inn der jre. **Eph. 24**
Eph. 26
im schenck den bñlern / vñnd gib
den Weyden tribut / Die selben Wey
den wil ich nu über sie samlen / Sie
sollen der last des Königs vñnd der
Fürsten bald müde werden / Denn
Eph. 27
Eph. 28
Ephraim hat der altar vil gemache
zu sündigen / so sollen auch die Al
tar im jar sünde geraten / Wenn ich
im gleich vil von eynens Gefez pre
dige / so schelten sie es Ketzerei / Das
sie nu vil opfern vñnd fleisch her
bringen vñnd essens / so hat doch der
HERR keyn gefallen dran / Sondern
er wil jrer missehat gebeneden
vñnd jre sünde heymsuchen / die sich
zu Egypten keren.

Israel ver giffet seins Schepfers
vñnd baret kirchen / So macht Juda
vil fetter stöcke / Aber ich wil feuer
inn seine stöcke schicken / welches sol
seine häuser verzehren.

Das ix. Capitel.

Du darffest dich nicht

frewe Israel / noch rühm über
and vñnd / Denn dein Gottes dienst
ist hñrerei wider deinen Gor / damit
du südest genies / dz alle tennen vo
getreyde werden / Drumb so sollen
dich die tennen vñnd kelttern nit ne
ren / vñnd der wein sol dir nicht gera
ten / Vñnd sollen nit bleiben im land
des HERRN / Sonder Ephraim
muß wider in Egypten / vñnd muß
inn Assyria / das vnreyn ist / essen / da
selbs sie dem HERRN kein Tranck
opfer vorn wein / noch etwas zu ge
fallen thün können. Je offer sol
sein / wie der betrübten brod / an wel
chem vnreyn werden / alle die das
von essen / Denn jr brod müssen sie
für sich selbs essen / vñnd sol nit inn
des HERRN haus bracht werden /

Was wolt jr dan auff den Jarzeiten
vñnd auff den Feiertagen des HERRN
thun / Siehe / sie müssen weg für
dem verstädter / Egypten wieder sie
samlen / vñnd Goph wird sie begras
ben / Messeln werden wachsen / da ist
jr liebes gogen silber steht vñnd dor
nen in jren hütten.

Die zeit der heymsuchung ist ko
men / die zeit d vergeltung / Des wort
Israel innen werden / Die Propheet
sind narren / vñnd die geystlichen sind
wansinnig / Vñnd deurer grossen mis
sehat / vñnd vñnd der grossen feindsel
ligen abgeteret willen.

Die Wechter in Ephraim hielten
sich etwa an meinem Gott / Aber nu
sind die Propheeten die im stricke li
gen auff allen seinen wegen / durch
die feindselige Abgeteret / in hanse
jres Wortes / Sie machens zu vil vñnd
sind verderbet / wie zur zeit Giben /
Darumb wiebt er jrer missehat ges
dencken / vñnd jre sünde heymsuchen.

Ich fand Israel in der wüste / wie
hauhen / vñnd sahe ewe Väter / wie
die ersten fetzen am feigenbaum / A
ber hernach gieng sie zu Baal Peor
vñnd gelobten sich dem schendlichen
Abgott / Vñnd warder ja so grenlich
als jre vñnd / Drumb muß die herz
ligkeit Ephraim / wie eyn vogel /
weg stehen / das sie weder geben /
noch tragen / noch schwanger werde
sollen / Vñnd ob sie jr Kinder gleich er
zögen / wil ich sie doch erblos mach
en / das sie nit leut sein sollen / Ach
weh jnen / wenn ich von jnen bin ge
wichen / Ephraim / als ich es ansehe
ist gepflanzet vñnd hübsch / wie Ty
rus / Muß aber nu jr Kinder herauf
lassen dem todschleger. HERR gib
jnen / Was wilt du jnen aber geben /
Gib jnen vnferichbare leit vñnd vers
stogene brüste. Alle jr bosheit / ge
schicht zu Gilgal / daselbst bin ich
jnen feind / Vñnd ich wil sie auch vñnd
jr böses wesen willen / auß meinem
hause stossen / vñnd nit mehr liebe er
zeigen / Denn alle jr Fürsten sind ab
trünnige. **Eph. 29**

Ephraim ist geschlagen / jre wort
ist verdoeret / das sie feyn frucht
er mehr bringen können / Vnd ob sie
gebohren würden / will ich doch die lie
be fruchte jres leibes edelten / Mein
Wort wird sie verwerffen / darumb
diz sie in nit hören wöllen / vñ müssen
warten den Heyden in der jre gehn.

Das x. Capitel.

Israel ist eyn wüster
Jes. 5.

weinstock worden / Seine frucht
ist eben auch also / So vil fruchte er
hat / so vil Altar macht er / Wo das
land am besten ist / da stifften sie die
schönstenkirchen / Ir hertz ist zers
trennet / vnd versündigen sich jere /
Aber jre Altar sollen zubrochen /
vnd jre stiffte sollen verstoeret wer
den / Denn sie rhümen jre / Der Kö
nig hat vns noch nit / so düssen wir
den HERRN nit fürchten / Wz solt
vns der König thun ? Sie schweren
zu samen vergebllich / vñ machen ey
nen bund / Vñ solcher rat grünet vff
allen fürchten im felde wie vnkraut.

Die einwoher zu Samaria sam
len sich zu dem Kalb zu BethAuen /
Den sein volck trawret vñ in / über
welchem doch seine geystlichen sich

2. pfflegen zu frewen / seiner heiligs
keit halben / den es ist von jnen weg
geführt / In das Kalb ist in Assyrien
bracht / zum geschenck dem Könige
zu Jareb. Also muß Ephraim mit
schanden stehen / vnd Israel schenda
lich gehn mit sein fürnemmen / Denn
der König zu Samaria ist dahin wie
eyn schaum auff dem wasser / Die
Höben zu Auen sind vertilget / das
mit sich Israel versündigte / Disteln
vnd doinen wachsen auff jren Alta
ren / Vnd sie werden sagen / Ir berge
bedeckt vns / Vnd jr hügel / fallet
über vns / Israel / du hast sint der
zeit Gibea gesündigt / dabei sind die
auch blieben / Aber es sol sie nit des
freies zu Gibea gleichen ergreifen /
so wider die bösen leute geschach /
Sondern ich will sie züchigen nach

meinem wolndfche das vöcker sola
len über sie versamlet Kommen / wem
ich sie werde an spannen mit jren
beyden Kelbern.

Ephraim ist eyn Kalb das sich
füren leste / Ich wil auch eyn mal
mit im daessen / vnd wil im über
seinen schönen hals faren / Ich wil
Ephraim reiten / vñ Juda pflügen
vnd Jacob egen / leren / Darumb so
setet gerechtigkeit / vnd erndtet lies
be / Vnd pflüget anders weil es zeit
ist / den HERRN zu sachen / bis das
er komme / vnd lere euch gerechtigkeit
Denn jr pflüget böse ding / vnd ernd
tet übelthar / vnd esset lügen frucht

Weil du dich denn verlesset auff
dein wesen / vnd auff deine menga
deiner helben / So sol sich eyn ge
stimel erheben in deinem volck / das
alle deine Festen verstoeret werden /
gleich wie Salmun verstoeret das
haus Arbeel / zur zeit des streits / da
die mütter über den kinden zu brüm
mern gien / Eben so solt euch zu
Bethel auch geben / omb etwer gros
sen bosheit willen / das der König
Israel frue morgens vnter gebe.

Das xi. Capitel.

Du Israel jung war /

hatte ich ihn lieb / vnd rief ihn /
meinem son / auß Egypten / Aber
wenn man jnen jere ruffte / so wens
den sie sich danon vnd opfern den
Baalim vnd reudern den bildern
Ich nam Ephraim bei seinen armē
vnd leyret in / aber sie habens nit
vergesen / wie ich jnen half / Ich lte
sie eyn sanfte soch ziehen / vnd in ge
linden seilen gehen / vñ nam jnen dz
soch ab / vnd gab jnen stüt / das er
sich ja nicht wider sold in Egypten
land keren. So ist nit Assur ir König
worden / den sie wollen sich nit bele
ren / Darumb sol dz schwer über jre
siecht komen / Vñ sol jre rigel auffre
ben vñ fressen vmb jre fürnemmens
willen.

Mat. 23

A
eg. 22
mat. 22
eg. 22

Ag. 10

Der Prophet

Mein Volck hat keyne lust sich zu mir zu keren/ vnd wie man men predigt/ so richtet sich keyner auff/ zu hören. Was sol ich auß dir machen Ephraim? Wie sol ich dich hoch plagen Israel? Sol ich nicht billich eyn Adama auß dir machen vnd dich/ wie Sehoim/ zu richten? Aber mein Herz ist anders sinnes/ meine barmherzigkheit ist zu bünslig/ das ich nicht ehin wil nach meinem grimigen zorn/ noch mich ferre/ Ephraim gar zünderben/ Denn ich bin Gott vnd nit eyn mensch/ vnd bin der heylige vnter dir/ Doch sol meine reich nicht in der stadt sein. Als denn wirt man dem HERR nach folgen/ vnd er wirt brüllen/ wie ein leue/ vñ wenn er wirt brülle/ so werden erschrecken die/ so gegen abend sind/ vnd die die in Egypten werde auch erschrecken/ wie eyn vogel/ vñ die im Lande Assur/ wie tawben/ vñ ich wil sie in ire heuser setzen spricht der HERR.

Das xij Capir.

Win Ephraim ist alenthalben abgötterei wird mich vnd im Hause Israel falscher Gottes dienst/ Aber Juda helt noch fest an Gott/ vnd am rechten heyligen Gottes dienst/ Ephraim aber gehet nicht nach dem winde/ vnd lauffet dem helen winde nach/ vnd machet täglich der abgötterei vnd des schadens mehr/ Sie machen mit Assur eynen bund/ vnd bringen Balsam in Egypten/ Darumb wirdt der HERR/ Juda schügen/ vnd Jacob heymfuchen nach seinem wesen/ vñ im vergelten nach seinem verdienst. Ja (sagen sie) Er hat im mitter teibe/ seinen brüder übertreten/ vñ vñ allen kressen mit Gott gekempft/ Er kempfte mit dem Engel/ vnd sieget/ Den er weynete/ vñ bat in/ Da selbs hat er in ja zu Bethel funden/ vnd daselbst hat er mit was gered.

Aber der HERR ist der Gott Zeboeh/ HERR ist sein name/ So befece dich mit zu deinem Gott/ Dalt barmherzigkheit vnd recht/ vnd hofse stets auff deinen Gott.

Aber der Kaufman hat eyne falsche woge in seiner hand/ vnd beereugt gern/ Den Ephraim spricht Ich bin reich/ Ich hab gnug/ Man wirt mir keyne misserhat finden inn aller meiner arbeyt/ dz sünde sei.

Ich aber der HERR bin dein Gott auß Egypten land her/ vnd vñ ich dich noch inn den hütten wonen lasse/ wie man zur jar zeit pfleget/ vnd rede zu den Propheten/ vñ bins/ der so vil weisagung gibt/ vñ durch die Propheten anzeige/ wie ich bin/ In Gilgah ist abgötterei/ vñ zu Gilgal opffern sie oxen vñ geblid/ vnd haben so vil Altar/ als manbel auß dem felde sehen.

Jacob muste steben in das landt Syria/ vnd Israel must vñ eyn wetb dienen/ vñ eyn wetb must ee hütten/ Aber hernach siert der HERR Israel auß Egypten/ durch eynen Propheten/ vnd lies sein hüt durch eynen Propheten/ In aber erzürnet in Ephraim durch ire Götzen/ Darumb wirt ir blit über sie komen/ vnd ir Her/ wirt in verö gellen ir spotten.

Das xij. Capitel.

Da Ephraim in Isra

el erhaben wardt/ da leret er abgötterei mit gewalt/ Darnach versündigeten sie sich durch Baal/ vñ wurden darüber gedötet/ Aber nu machen sie der sünden vil mehr/ vnd auß irem silber vnd golde bildet her/ wie sie es erbenckē können/ nicht Götzen/ welche hoch etel schmid des werck sind/ Noch predigen sie von den selbigen/ Wer die Kelber küssen wil/ der sol menschen opffern Die selbige werden habē die morgē woleken/ vñ den thur/ dz fene selte Ja/

Ja/ wie die spretz / die von der tens
gen verwehd wredt / vnnnd wie der
rauch von der feurmeur.

Jch binn aber der HERRS dein
Gott auf Egypten land her / Vñ du
soltest ja keinen andern Gott kenen/
den mich / vñ keinen Heyland / on al
lein mich / Jch nam mich ja dein an
in der wüsten im düren lande. Aber
weil sie geweidet sind das sie satt
worden sind / vñ genug haben / erbes
ber sich jr hertz / darumb vergeßenn
sie mein.

So wil ich auch werben gegen sie
wie ein Leue / vnnnd wie ein Parde
auff dem wege. will ich auff sie laus
ren / Jch wil inen begebenen / wie ein
Beer / dem seine jungen gnomen sind
vnd wil jr versochtes hertz zu reiß
en / vnnnd wil sie daselbs wie ein Le
we / freßen / Die wilden Thier sollen
sie zu reissen.

Israël du bringst dich in vnglück
Denn dein heil steht allein bey mir.
Wo ist dein König hin der dir helfs
en möge in allen deinen steden / Vñ
deine Richter / dauon du sagest / Gib
mir Könige vnd Fürsten ? Wolan /
Jch gabbir einen künig in meinem
zorn / vnnnd wil dir in in meinē grimm
weg nemen.

Die misserhat Ephraim ist zu sa
men gebuaden vnd ire sind ist bebal
ten / Denn es sol inen webe werdenn /
wie einer gebererin / Denn es sind vns
fürsichtige kinder / Es wird die zeyt
komen / dz jr kind müssen vntergehn.

Aber ich wil sie erlöfenn auß der
Helle / vnd vom tod erretten. Tod /
Jch wil dir eine gifte sein / Helle / Jch
wil dir eine plage sein / Doch ist der
eroff für meinem augen verborzen /
Denn er wird zwischen Brüdern schei
den / Es wird ein ostwind komen auß
der wüsten herauff / vnnnd jren brun
auff truckenn / vnnnd ire quelle verßi
gen / Der selbige wirdt raubenn den
Schatz alles hößlichen geretes.

Samaria wird wüß werden / Denn
sie sind jrem Gott vngedorsam / Sie

sollen durchs schwert fallen / vñ ire
kinder zürschmeckert / vnd ire schwä
gere weiber zürissen werden.

Das xiiij. Capitt.

Bekere dich Israël zu

dem HERRN deinem Gotte
Denn du bist gefallen vmb deiner
misserhat willen / Nemet disse wort
mit euch / vñ bekeret euch zum HERR
ren vnd sprecht zu ihm / vergib vns
alle sünde / vñ thü vns wol / So wol
len wir opffern die farzen vnser lip
pen / Assur sol vns nicht helfen / vnd
wollen nit mehr auff rossen reiten /
auch nit mehr sagen zu den wercken
vnser hende / jr seid vnser Gott / Son
dern las die Weisen bey dir genade
finden.

So wil ich jr abtretten wider heil
len / Gerne wil ich sie lieben / Denn sol
mein zorn sich vñ inen wenden / Jch
wil Israël wie ein thau sein / das es
sol blühen / wie eine rose / vnnnd seine
wurzeln sollen außschlagen / wie Lib
anon / Vñ seine zweige sich außbret
ten / das er sey so schöne / als ein öl
baum / vnd sol so güten ruch geben /
wie Libanon / Vnd sollen wider vns
der seinen schakten sitzen / vnnnd Forns
sollen sie sich neeren / vñ blüben / wie
ein weinstock / Sein gedechtnis sol
sein / wie der wein am Libanon.

Ephraim / Auf mit den Götzen /
Jch wil in erbdien vnnnd füren / Jch
wil sein / wie eine grünende taffe / An
mir soll man dotne frucht findenn /
wer ist weise / der dis verstehe / vnnnd
klüg / der dis mercke ? Denn die wes
ge des HERRN sind richtig / vñ die
gerechten wandeln drinen / Aber die
vbertreter fallen drinnen.

¶ Ende des Pro

pheten Hosea

Das

De. 8.

3.

2.

8. 8.

6.

7
eje. 28
33.
3. re. 12

5

Der Prophet Joel

Das erst. Capit.

¶ Dies ist das

wort des HERRN / dz
geschehen ist zu Joel dem
son Bethuel / Dicit dñs jr
Eltesten / vnd mercke auff alle ein-
woher im lande / ob ein solchs gesche-
hen sey bey ewer zelkten odder bey
ewer Väter zeiten / Sagt ewren Kin-
dern dāvon / vnd lassets ewer Kinder
jren Kindern sagen / vnd die selbigen
Kinder jren andern nachkommen / neme-
lich / was die raupen lassen / das fressen
die heuschrecken / Vnd was die
heuschrecken lassen / das fressen die
Kiefer / Vnd was die Kiefer lassen / das
frisset das geschmeis .

Wachet auff jr trunckene vnd wei-
net / vnd heulet alle weinseuffer vñ
den most / denn er ist euch für ewerem
maul weg genommen / Denn es zeucht
herauff inn mein land einn machtig
volck / vnd des on zal / das hat zeene
wie Leuen / vñnd hacken zeene / wie
Lerwinne / Dasselbige verwüestet mei-
nen weinberg / vñnd streiffet meinen
feigenbaum / schelet in vñ verwüestet
jnn / das seine zweige weiß dn sehen
Heule wie eine jungfrau / die einen
sack anleget vmb jren Breutgam /
Denn das Speisopffer vnd Tranc-
opffer ist vom hause des HERRN
weg / vnd die Priester des HERRN
Diener trauern / Dñz feld ist verwüest /
vnd der acker stebet jemerlich / Das
getreide ist verdorben / Der wein stehet
jemerlich / vñnd das Ole fleglich /
Die ackerleute sehen jemerlich / vnd
die weingartner heulen / vmb den
weizen vñ vmb die gersten / dz auß

der ernd auff dem felde / nichts werd
den kan / so siehet der weinstock auch
jemerlich / vnd der feigenbaum fle-
glich / dāz die granatbeume / Palms
beume / Spffelbeume / vñnd alle beu-
me auff dem felde sind verdorret /
Denn die freude der menschen ist zu
jamer worden .

Begürtet euch vnd klaget jr Prie-
ster / heulet jr Diener des Altars / We-
het hinett vnd ligt in secken / jr Dies
ner meines Gottes / Denn es ist bet-
te Speisopffer vñnd Trancopffer
vom hause ewers Gottes weg / Det
liget eine Fasten / rüffe der Gemeine
zu sammen / versamlet die Eltesten /
vnd alle einwoher des landes zum
hause des HERRN ewers Gottes
vñ schreiet zum HERRN / O weh
des tages / Denn der tag des HERRN
ist nahe / vnd kompt wie ein verder-
ben vom Almedtigen / Da wirt die
speise für vnsern augen weg genom-
en werden / vñnd vom hause vnser
Gottes freude vnd wone / Der same ist
vnter / her vom hause vnser Got-
tes / freude vñnd wone / Der same ist
vnder der erden verfaulet / Die kon-
heuser stehn wüeste die scheuren zer-
fallen / denn das getreide ist verdor-
ben / O wie seuffzet dz vñde / Die rin-
der sehn fleglich / denn sie haben kein
weide / vñ die schaffe verschmachtet .

HERR / bich rüffe ich an / denn das
feur hat die awen in der wüsten ver-
brandt / vnd die flamme hat alle beu-
me auff dem acker angezündet / Es
schreien auch die wüden thier zu die
Denn die wasser beche sind aufgetro-
cknet / vñnd das feu hat die awen
in der wüsten verbrand .

Das ij Capit.

Blaset mit der posau-
nen zu Zion / rüffe auff meinem
belligen berge / Erzüttet alle einwo-
ner im lande / Denn der tag des HERRN
kompt / vnd ist nahe / Ein sin-
stern

Joel

3. 18

3. 18

Joel 3

3. 18

Per tag/ein dunckel tage/ein wolckis
ger tag/ein hebllicher tag/gleich wie
sich die morgen rste auß breitet vñ
ber die berge/nemlich/ein groß vñ
mchtig volck / des gleichen vñ
nicht gewesen ist / vñ dinst nicht
sein wird zu ewigen zeiten für vñnd
für / Vor jm ber gehet ein verzehe
rend feur/vñnd nach jm ein brennen
de flammne/Das land ist für jm/wie
ein luff garte/aber nach jm/wie ein
wüste ein vñnd vñnd niemand vñnd jm
entgehn / Sie sind gestalt wie rosse /
vñnd reiten wie die reuter / Sie spren
gen daher wie oben auff den bergen
wie die wagen rasseln/vñnd wie eine
flamme lodder im stro/wie ein mch
tig volck / das zum streit gerüstet
ist.

Die vñnd werdt sich für jm ent
setzen/ Alter angesichte sind so bleich
wie die tuffen/ Sie werden lauffen
wie die Risen/vñnd die mauren ersto
gen/wie krieger / Ein jeglicher wird
stracks für sich daher zihen/vñnd sich
nicht seumen/Keiner wird den ande
ren iren/ sondern ein jeglicher wird
in seiner ordnung daher faren/vñnd
weil sie stürmen vñnd hinein fallen/
werden sie doch vnuerseeret bleiben
Sie werden in der stat vñnd reit
ten/auff der mauren lauffen vñnd inn
die heuser steigen/vñnd wie ein dieb
im finstern hinein bricht.

Sür jm erzittert das land/vñnd be
bet der himmel / Sonn vñnd Mond
werden finster/vñnd die sterne verhal
ten iren schein/ Denn der HERR
wirdt seinen donner für seinem heer
lassen ber gehn/Deñ sein heer ist seer
groß/vñnd mchtig/welchs seinen be
felh wird außrichten / Denn der tag
des HERRN ist groß vñnd seer er
schrecklich/Wer kan in leiden?

So sprecht nu der HERR/ Zeker
ret euch zu mir von ganzem hertzen
mit fasten/mit weinen/mit klagen/
Zürisset ewere hertzen/vñnd nit ewe
re fleiber/vñnd bekeret euch zu dem
HERRN ewerem Gott/Denn er ist

genedig barmhertzig/gedultig/vñnd
von großer güte/vñnd reuet in bald
der straff/Er wird sich ja noch wider
rum erbarmen/vñnd nach seiner stras
se/genade erzeigen /zum Speisop
ffer vñnd Tranckopffer dem HERRN
ewerem Gott.

Blaset mit posannen zu Zion/hes
liget eine fasten / ruffet der Gemein
ne zusamen/versamlet dz volck/hes
liget die Gemeine/samlet die Litest
en/bringet zu danffe die jungen kind
ber vñnd die seuglinge Der Zientgam
gehe auß seiner kamer/vñnd die brant
auß irem gemach/Lasset die Piest
er des HERRN Diener/weinen zwis
schen der halle vñnd Altar/vñnd sagen
HERR/schone heims volck/vñnd lag
dein erbtteil nit zu schanden werden/
dz Heyden ober sie herziehen / Was
rumb wiltu lassen vñnd den volck
ern sagen/Wo ist nu jr Gott.

So wirdt denn der HERR vñnd
sein land etuern/vñnd seines volcks
verschonen / Vñnd der HERR wird
antworten vñnd sagen zu seinem volck/
Sibe/ich wil euch getreide/ mos/vñnd
sie die fülle schicken/ das ihr genug
dian haben solt / vñnd wil euch nicht
mehr lassenn vñnd den Heyden zu
schanden werden / Vñnd wil den vor
mitternacht fern von euch treiben/
vñnd in inn ein dürr vñnd wüst land
verstoßen/nemlich/ sein angesicht hin
zum meer gegen Morgen/vñnd sein
ende hin zum eussersten meer/Er sol
verfaulen vñnd stincken / vñnd seiner
hoffart willen/ Fürchte dich nit Lie
bes land/sondern sey frölich vñnd ge
trost/Deñ der HERR kan auch hoff
ertig sein/ Fürchtet euch nicht/jr th
er auff dem felde/ Denn die woinun
gen inn der wüsten sollen grünenn /
vñnd die beume ire Früchte bringenn
gen/vñnd die feigenbeume vñnd weins
stöcke sollen wol tragen.

Vñnd ihr kinder Zion freuet euch/
vñnd seid frölich im HERRN ewerem
Gott/der euch genedigen regen gib
vñnd euch herab sendet fröhen regen vñnd
spare

1.Co.7
De.32

D

De.32

spare

Der Prophet

spatzen/wie vorhin/bas die ten-
nen vol Korn/ vnd die Feltern ober
fluff von most vnd die haben sollen/
Vnd ich wil euch die jare erstatten/
welche die heischrecken/ Feser/ ges-
chmeis vnd raupen (die mein gros-
ses heers waren / so ich vnder euch
schicket) gefressen haben/ das jr zu
essen genug haben sollet/ vnd den na-
men des HERRN ewers Gottes
preisen/ der wunder vnder euch ge-
than hat / vnd mein volck sol nicht
mehr zu schanden werden/ Vnd jhr
solt erfahren / das ich mitten vnder
Israel sey / vnd das ich der HERR
ewer Gott sey/ vñ keiner mehr/ Vnd
mein volck sol nicht mehr zu schan-
den werden.

III, 11
Ier. 43

Vnd nach diesem/will ich meinem
geyst aufsteigen vber alles seylich/
Vnd ewere söne vnd töchter sollen
weissagen/ Ewer Eleisten sollen treu
me haben/ vñ ewre jüngerlinge sollen
gesichte sehen/ Auch wil ich zu e-
rigen zeiten/ beide vber knechte vñ ad-
elige/meinen Geyst aufsteigen/ vñ
wil wunderzeichen geben im himel
vñ auff erden/nellich/blut/feur vnd
rauch dampff/Die Sonne sol in finst-
ernis/vñ der Mond in blut verwan-
delt werden/ehe den der grosse vñnd
schreckliche tag des HERRN köm-
t/ Vñ sol geschehen wer des HERRN
namen anrufen wirt / der sol errett
werden/ Denn auff dem herge Zion
vñ zu Jerusalem/wirt eine errettig
sein/wie der HERR verheissen hat/
auch bey den andern vbrigen/die vñ
HERR beruffen wirdt.

Das iij. Capitel.

Denn sibe/ In den ta-
gen/vñ zu der selbigen zeiten/wenn
ich das gefengnis Juda vnd Jeru-
salem wenden werde/wil ich alle bei-
den zusamen bringen/ vñ wil sie ins
tal Josaphat blinnd führen/vñnd wil
mit jnen daselbs richten/von wegen

meines volcks/vñnd meines erbteils
Israel/das sie vnder die Heyden zer-
strewet/vñnd sich in mein land gete-
let/ vñ das los vñnd mein volck ges-
woissen haben/vñ haben die knaben
vñnd speise gegeben/vñnd die mied-
lin vñnd wein verkaufft / vñnd ver-
truncken.

32. 25
27. 23.

Vnd jr von Zion vñnd Sidon vñnd
alle grenze der Philister / was habt
ir mit mir zuehün/wolte ir mich tro-
gen? Wolan/Trozet ir mich/so wil
ichs euch eilend vñnd bald wider ver-
gelten auff ewren kopff/die ir mein
silber vñnd gelb/vñnd meine schön klei-
note/genomen/vñnd in ewere kirchen
gebracht habet / Dazu auch die kin-
der Juda vñnd die kinder Jerusalem
verkauft habet den Götzen/auff dy
ir sie ja fern von jren grenzen brach-
tet/Sibe/ich wil sie erwecken auff
dem ort/dabin ir sie verkaufft habet
vñnd wils euch vergelten auff ewren
kopff/vñnd wil ewere söne vñnd töch-
ter widerumb verkauffen / durch die
kinder Juda/die sollen sie denen im
Reich Arabia/etnem volck in fernem
landen/verkauffen/ Denn der HERR
hats geredt.

Ruffet dis auß (sagenn sie) vñnd
der den Heyden/Daßiget einen streit
erwecket die starcken/lasst herzu kom-
men vñnd hinauff ziehen alle kriegs-
leute/macht auß eweren pflüggeder-
zen schwerter/vñnd auß eweren sich-
eln spiesse/ Der schwache / achte sich
stark/Kortet euch/vñnd kommet her
alle Heyden vñnd vñnd vñnd vñnd
samlert euch/Daselbs wirdt vñnd
deine starcken darnider legen / Was
achte euch auff ir Heyden / vñnd jhr
berauff zum tal Josaphat/Denn das
selbs wil ich sigen / zu richten alle
Heyden/vñnd vñnd vñnd/Schlabet die
sicheln an/denn die ernd ist reiff/köp-
berab/denn die Felter ist vol/vñnd die
Felter laufft ober / Denn jre bosheit
ist groß.

29. 14.

Es werden die vñnd da hauffent
volcks sein im Reiffe tal / Denn des
HERRN

HERR
C Son
Die. 25
Ier. 13
halten
on be-
ne stin
erben
wir
vñ die
ir soll
ewer
ligen
Jeru-
salem
Zur
mit st
mit n
Jude
Vñ n
HERR
den
gypt
eine
an de
sie vñ
verg
glück
lem
nich
d
H
C
A
A
den
hat

HXXXI tag ist habe / im Reisse ent
 C Son vnd Mon werden verfinstert
 vñ die sterne werden iren schein ver
 halten / vnd der HXXXI wird auß Zi
 on brüllen / vnd aus Jerusalem sei
 ne stinn lassen hören / das himel vñnd
 erden beben wird / Aber der HXXXI
 wird seinem volck etne zusucht sein
 vñ eine feste den kindern Israel / vñ
 jr sollets erfahren / das ich der HXX
 erwer Wort / zu Zion auß meinem Dei
 ligen Berge wone / Ala denn wirdt
 Jerusalem heilig sein / vnd kein frem
 bder mehr durch sie wandeln.

Zur selbigenzeit / werden die berge
 mit süßemwein treiffen vñ die hügel
 mit milch stießen / vñ alle beche inn
 Juda / werden voll wassers geben /
 Vñ wird eine quelle vom Hause des
 HXXXII heraus gehen / der wirdt
 den Strom Siccim weßern / Aber E
 gypten sol wißt werden / Vñ Edom
 eine wißte ein / vñ den frenel
 an den kindern Juda begangen / das
 sie vñschuldig blut inn irem lande
 vergossen haben / Aber Juda sol ewi
 glich bewonet werden / vñ Jerusa
 lem für vñ für / vñ ich wil jr blut
 nicht vngerochen lassenn / Vñnd der
 HXXXI wird wonen zu Zion.

Ende des Propheten
 Joels.

Der Pros
 phet Amos.

Das erst Capitel.

Sis ist das
 Amos / der vnter
 den Hirten zu Theboa war / gesehen
 hat über Israel / zur zeit Asa des K^{ön}

niges Juba / vñnd Jerobeam des sons
 Joas / des Königes Israel / zwey jar
 vor dem erdbeben / Vñnd sprach / Der
 HXXXI wird auß Zion brüllen / vñnd
 seine stinn auß Jerusalem hören
 lassen / das die awen der Hirten ja
 merlich siehen werden / vñnd der Cher
 mel oben verdoeren wird.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen Damasci / wil
 ich jr nicht schonen / darumb / das sie
 Gilead mit eisenen zackten gedrosch
 haben / Sondern ich wil ein feur schi
 cken in das haus Hasaci / das sol die
 pallast Benhadab verzeihen / Vñnd
 ich wil die rigel zu Damasco zubrea
 chen / vñ die einwoener auß dem fels
 de Auen / sampt dem / der den scepter
 helt / auß dem schönen hause ausrot
 ten / das das volck in Syria / sol gen
 Air weggeführt werden / spricht der
 HXXXI.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen Gasa / wil ich
 jr nie schonen / Darumb das sie die ge
 fangenen / weiter gefangen / vñnd in
 land Edom vertreiben haben / S
 dern ich wil ein feur in die mauren
 zu Gasa schicken / das sol ire pallast
 verzeihen / Vñnd wil die einwoener zu
 Adob / sampt dem / der den scepter
 helt / auß Ascalon ausrotten / vñnd mei
 ne hand wider Acron feren / dz vñnd
 komen sol / was von den Philistern
 noch vbrig ist / spricht der HXXXI
 HXXXI.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen der stad Zo
 wil ich jr nicht schonen / Darumb / das
 sie die gefangene weiter ins land /
 Edom vertreiben haben / vñnd nicht
 gedacht an den Bund der Brüder /
 Sondern ich wil ein feur inn dye
 mauren / zu Zo / schicken / das sol ire
 pallast verzeihen.

So spricht der HXXXI / vñnd drei
 vñnd vier laster willen Edom / will
 ich sein nicht schonen / Darumb / das
 er seinen Brüder mit dem schwerd
 verfolget hatt / vñnd im seine kinder
 vñnd

Isa. 17
 De. 46

3 reg. 6

136. 25
 27. 28.

2

C

14.

Der Prophet

umb: acht / vnd immer zureissen
inn seinem zorn / vnd seinen grim
mets treibt / Sondern ich will eynn
feur schicken gen Theman / das soll
die pallast zu Zagra verzeren.

35. So spricht der HERR / vmb drei
vnd vier laster wollen der kinder
Ammon / wil ich jr nit schonen / dar
umb dz sie die schwangere in Gilead
zureissen haben / damit sie jre grunze
weiter machen / Sondern ich will
ein feur anzünden inn den mauren
Käbba / das soll jre pallast verzeren
wenn man ruffen wird / zur zeit des
freits / vnd wenn das wetter komet
wird / zur zeit des sturmes / Da wird
denn jr König / sampt seinen Fürsten
gefangen weg geführt werde spricht
der HERR.

So spricht der HERR / vmb drey
vnd vier laster willen Moab / wil ich
jr nit schonen / Darumb / das sie dye
gebeine des Königes zu Edom haben
in asschen verbrant / Sondern ich wil
ein feur schicken inn Moab / das sol die
pallast zu Kirioth verzeren / vnd
Moab sol sterben im getümel vnd
geschrey vnd posannen hall / Vñ ich
wil den Richter vnter men ausrotten
vnd alle jre Fürsten sampt jhm / er
würgen / spricht der HERR.

Das ij. Caput.

a So spricht der HERR

vmb drei vnd vier laster will
len Juda / wil ich sein nit schonen / de
umb / das sie des HERRN Gesez
verachten / vnd seine Rechte nicht
halten vnd lassen sich jre lügen vers
füren / welchen jre Väter nach gefol
get haben / Sondern ich will ein feur
inn Juda schicken / das soll die pale
last zu Jerusalem verzeren.

So spricht der HERR / vmb drei
vnd vier laster willen Jsrael / wil ich
jr nit schonen / Darumb / das sie dye
gerechten / vmb geld / vnd die armen

vmb schuch verkäuffen / Sie gehen
mit füssen über die armen / vnd hin
dern die elendenn allenthalben / so
schlaffen sie vnd vatter bey einer die
nen / damit sie meinen normen entwei
ligen / vnd bey allen Altären schlem
men sie von den verpfordten kleides
ren / vnd trincken wein inn jrer W
ter haufe / von der busse.

11. Tu hab ich ja den Amositer vor
jnen her vertilget / der so hoch war /
als die cedern / vnd seine macht / wie
die eichen / vnd ich vertilget oben sei
ne frucht / vnd vnden seine wurzel /
Auch hab ich euch aus Egypten lād
geführt / vnd vierzig jar in dem wiste
geleitet / das jr der Amositer land be
sisset / vnd hab aus euern kindern /
Propbeten auff erweckt / vnd Nasas
reer aus euern jüinglingen / Jhm
also jr kinder Jsrael / spricht der Herr
HERR / So gebt jr den Nasaren wein
zu trincken / vñ gebietet den Prophe
ten / vnd spricht / Ir sollt mir weisse
sagen.

Siehe / ich will vnter euch tierer ma
chen / wie ein wagen vol garben tirs
ret / Das der / so schnell ist / sol nit ent
fliehen / noch der starkere etwas vers
mögen vnd der mächtige nit sol sein
leben erretten können / vnd die bogē
schützen sollen nit bestehen / vnd der
schnell lauffen kan / sol nicht entlauf
fen / vnd der da reitert / sol sein leben
nicht erretten / vnd der vnter den star
cken / der manhaftig ist / soll nacket
enestehn müssen / zu der zeit / spricht
der HERR.

Das iij. Capitel.

HÖret was der Herr

mit euch redet / jr kinder Jsrael
nemlich mit allen geschlechtern / dye
ich aus Egypten land geführt hab /
vnd sprach / Aus allen geschlechtern
auff erden hab ich allein euch ange
nommen / Darumb wil ich auch ein
heimsuchen in aller ewer misserthat /
23. 24.

Wegen auch Ween miteinander wa
 dein sie seien den eins miteinander?
 Brüllet auch ein Lowe im walde/
 weñ er kein raub hat? Schreiet auch
 ein junger Lowe ans seiner hütle /er
 hab den etwas gefangen? Felt auch
 ein vogel inn den strick auff der ers
 den/da kein vogeler ist? Hebt man
 auch denn strick auff? Wann der ers
 denn / der noch nichts gefangenn
 hatt? Bläset man auch dyc posau
 nenn inn einer stadt / da sich das
 volck dafür nicht entsetzet? Ist auch
 ein vnglück in der stad/dz der HErr
 HErr nit thut? Denn der HErr Herr
 thut nichts/er offenbare denn sein
 geheimnis den Prophetenn seinn
 Knechten / Der Lowe brüllet / wer
 solt sich nit fürchten? Der HErr Der
 HErr redet/wer solt nicht weiffagen?
 Verkündiget inn den pallasten zu
 Bethod/vnd in den pallasten im lan
 de Egypt/vñ spricht/Samlet euch
 auff die berge Samarie/vñnd sehet
 welch ein gros vnracht vñd zeter ge
 schiet da ist / Sie achten keins recht
 spricht der Herr/sondern freueln vñ
 schaden thun/gedt eins über das an
 der/inn iren heusern/Darumb spricht
 der HErr HERR / Man werde his
 land rings vmbher belegeren / vñd
 dich vñd deiner macht her annter
 reissen/vñnd be ine häuser plündern
 So spricht der HERR / Gleich/
 wie ein Hirte dem Laven zwey knie
 oder ein oyleptin ans dem mant reif
 set/also sollen die kinder Israet hee
 aus gerissen werden/die zu Samaria
 wonen/vñd haben inn der ecken ein
 bette/vñd zu Damasco eine sponde
 höret vñd zeuget im Hause Jacob
 spricht der HErr HERR der Gott
 Bethod/den zur zeit/wenn ich dyc
 sünde Israet heimsuchen werde/wil
 ich die Altar zu Bethel heimsuchen
 vñd die hörner des Altars abbre
 chen/das sie zu boden fallen sollenn
 Vñd wil beide winter hants vñd som
 mer Haus schlagen / vñd sollen dyc
 stembernen heuser vñd ergehen/vñd

vñd viel Häuser verberbt werden / spricht
 der HERR.

Das iij. Capitel.

Hört dis wort/jr fet

ten füße/die jr auff dem berge
 Samaria seth/vñ dem dürstige vn
 rechte thut/vñd vntertretet den ar
 me/vñ spricht zu ewern Herrn/bis
 ge her/las vns sauffen/Der HERR
 HERR hat geschwooren bei seiner he
 ligkeit/Side/es kompt die zeit über
 euch/das man euch an stangen/vñd
 ewe nachkomen in vñsch kesseln/weg
 tragen wird/vñ werdet zu den lüch
 ten hinaus gehn/ein jgliche für sich
 bin/vñd gen Harmon weg gewo:fs
 fen werden/spricht der HERR.

Ja/kompt her gen Bethel vñ tres
 ibt sünde/vñnd gen Betgal / has ihr
 der sünden viel macht/vñd bringet
 ewe opffer des morgens/vñnd ewer
 zehenden des dritten tages/Vñ reu
 chert vom saureteig zum Danekopfe
 fer/vñnd predige von freywilligen
 opffer/vñd verkündiget/den so habt
 jr gern/jr kinder Israet/spricht der
 HERR HERR/Darumb hab ich euch
 auch inn allen ewern steden müßis
 ge zeene gegeben /vñnd mangel am
 brod an allenn ewern orten / Noch
 bekeret jr euch nicht zu mir / spricht
 der HERR.

Auch hab ich den regen über euch
 verhalten/bis das noch die ymons
 den waren zu erndten/vñ ich las re
 genen vber eine stad/vñ vff die and
 stad las ich nicht regenen/Ein acker
 war beregent/vñ der ander acker/
 der nicht beregent ward verdorret
 Vñd zogen zw/diet liedte/zu einer
 stad/das sie wasser trincken möcht
 vñd kundtens nit gnüg finden/noch
 bekeret jr euch nicht zu mir / spricht
 der HERR.

Ich plaget euch mit dürre zeit/
 vñd mit branden / so frassen auch
 die

Der Prophet

die raupen alles/was inn ewern garten/weinbergen/feigenbeumen vnd Ole beumten wüchs/Noch bekeret jr euch nicht zu mir/spricht der HERR

Cap. 17. Ich schicket pestilenz vnter euch gleicher weise/wie inn Egypten/ich habere ewer junge manschafft durch die schwerde vnd las ewer pferde gefangen weg führen / Ich las den stanc von ewern heer lager inn es were nasen geben/Noch bekeret jhr euch nicht zu mir/spricht der HERR.

Ich keret etliche vnter euch vmb wie Got Sodoms vnd Gomorra vnteret/das jr waret/wie ein brand/der vñ dem feur gerissen würd/noch keret jr euch nicht zu mir spricht der HERR.

Darumb will ich dir weiter also thun Israel/Weil ich dir denn also begehene deinem Gotte / Denn sibe/Er ist/der die berg macht/dē wind schaffet/vnd zeigt dem menschen/wasser reden sol/Er machet die morgen röte vnd die finsternis/Er tritt auff den höhen der erden/Er heißet HERR Gott Zebaoth.

Das v. Capitel.

Horet jr vom Hause

Israel/die wort/denn ich mhs die klaglied über euch machen. Dye Jungfrau Israel ist gefallen. dz sie nit wider auff stehen wird/Sie ist zu boden gestossen/vnd ist niemand der jr auff helffe/Deñ so spricht der HERR Gott/Die Stad da tausent ausgehen/sol nur hundert vbrig behalten/Vnd da hundert ausgehen/soll nur zehen vbrig behalten/inn Hause Israel/Darumb/so spricht der HERR zum Hause Israel/Süchet mich so werdet jr leben/Süchet nicht Zebaoth/vnd kompt nicht gen Gilgal/vñ gebet nicht gen Bersaba/Deñ Gilgal wird gefangen weg geführt wer

den/vñ Zebaoth wird in jamer kommen/Süchet den HERRN / so werdet jr leben (Das nicht ein feur im hause Joseph angehe/das da verzehe/vnd niemand leschen müge zu Zebaoth/die jr das rechte in wermt verkeret/vnd die gerechtigkeit zu boden stoffet) Er machet die Clucken vnd Orion / der gns dem finsternis der morgen/vnd ausdem tag die finsternis machet/der dē wasser im meere rüffet/vñ schirret es auß den erdboden/Er heißet HERRN/der über den stieren eine versündung anrichtet/vñ bringet eine versündung über die festen Stad/Aber sie sind dem gram/der sie offentlich strafft/vnd haben den für emenn greuel / der heilsam leret.

Darumb will jr die armen vnter drückt/vñ nemet das korn mit grossen lasten von jnen / So solt jhr inn den häusern nicht wonen/die jr von werckstücken gebawet habt/vnd den wein nicht trincken/den jhr inn den feinen weinbergen gepflanzet habt/Denn ich weisewer vberretten/der viel ist/vñ ewr sünde/die staret sind wie jr die gerechten dringet vnd geschencke nemet/vnd die armen für gericht vnterdrückt / Darumb mus der Klage zur selbigen zeit schwets gen/Denn es ist eine böse zeit.

Süchet das gut vnd nit das böse auff das jr leben mügt/Sowird der HERR der Gott Zebaoth/bey euch sein/wie jr ehümet/Hasset das böse vnd liebet das gute/Bestellet das Recht im thor/so wird der HERR der Gott Zebaoth / bey vbrigen inn Joseph/gnedig sein.

Darumb/so spricht der HERR der Got Zebaoth der HERRN/Es wird inn allen gassen weklage sein vnd auff allen strassen wirdt man sagen/Weh/Weh/Vnd man wirdt den Ackermaw zum trauern rüffen/vnd zum weklagen/wer da weinen kan Inn allen weinbergen wird Weklagen sein / Denn ich will vnter euch

deu. 28
Cap. 2

Jer. 7
act. 7

rom. 12
deu. 17

Luc. 6

waren/spricht der HERR.

Woh denen/die des HERRN tag begeren/Was sol er euch: Denn des HERRN tag ist ein finsternis vnd nit ein licht/Gleich alawen jemand für dem Lewen stöbe/vnd ein Beer begegnet im/Vñ als wen jemand in ein haus kome/vnd lehnet sich mit der hand an die wand/vñ eine schläge stochet in/Denn des HERRN tag wird ja finster vnd nit licht sein tuncel vnd nit hell.

D Ich bin ewer Siertagen gramm vnd verachte sie/vnd mag ewes reu dooppers nicht/in ewer versamlung Vnd ob ihr mit gleich Brandopffer vnd Speisopffer opffert/so hab ich keinen gfallen dian/so mag ich auch ewe feste Danckopffer nit ansehen/Thut mir weg von mir das gepirr deiner lieder/Denn ich mag deines psalterspiels nit hören.

Es sol aber das Rechts offenbart werden/wie wasser/vnd die gerechtigkeit/wie ein starkes strom/Habt jr vom Hause Israel/Wie inn der wisten die vierzig jar lang/Schlacht opffer vnd Speisopffer geopffert/ia wolt jr trüget die hütten ewers Nochs/vnd die Götzen ewer bilder vnd den stern ewer Götzer/welche jr euch selbagemacht hatret/So wil ich euch von binnen gen Damasco weg führen lassen /spricht der Herr der Gott Zebaoth heist.

Das vj. Capit.

A **W**oh den stolzen zu

Luc. 6

Zion/vnd denen/die sich auff den berg Samaria verlassen/die sich halten für die besten inn aller welt/vnd rögieren wie sie wollen/in hause Jisrahel/Gehet hin gen Kalne vñ schreiet/vnd von dannen gen Mesara/die große Stadt/vnd ziehet hinad gen Gath der Philister/welche besser vñ größer gewesen sind

denn diese/vnd ihre grenze größer denn ewere grenze/Woh sind siever tagt/da ihr böses stündlin kam/Vñ ihr regiert mit freuel/vnd ligt die weil auff elfenbeinen betten/vnd branget auff eweren tapeten/Jr es set das heste aus der herde/vnd die gemessete kälber/vnd spielet auff dem psalter/vnd ericheet euch lie der wie Dauid/vnd trincket wein aus den Schalen/vnd salbet euch mit Balsam/vnd bekümmert euch nit vnd den schaden Joseph.

Darumb sollen sie nu for in gehen vnter denen/die gefangen weg geführt werden/vnd sol das schlemmen der branger außdrönn/Denn der HERR HERR hat geschwore bey seiner seelen/spricht der Herr der Gott Zebaoth/Nich verzeuss die hoffart Jacob/vnd bin in jren palasten gramm/vnd ich wil auch die stadt übergeben/mit allem das drin men ist/Vnd/Wenn gleich zehen mer in einem hause überleben/sollen sie doch sterben/das einen jeglichen sein vätter vnd sein ohne nemmen/vnd die gebetne aus dem hause tragen mus/vnd sagen zu dem/der inn den gemachens des Hauses ist/It jr auch noch mehr hat/Vñ her wird antworten/Sie sind all da hin/Vnd d wird sagen/Sey zu freuden/Denn sie wolten nicht/das man des HERRN namens gedencken sollte.

Denn sibe/der HERR hat geboten/das man die grossen häuser schlahen soll/das sie rize gewinnen/vnd die kleinen heuser/das sie licken gewinnen/Wer kan mit rossen rennen oder mit ocsen pflügen auff felsen/Denn jr wandelt das recht inn galten/vnd die frucht der gerechtigkeit inn weinset/vnd eröset euch des/das so gar nichts ist/vñ sprecht/Sinde wir nit mächtig vnd stark genug/Darumb sibe/Jch wil über euch vom hause Israel/eyn volck erwecken/spricht der HERR der

CG. 7. 3. Gott

B
Jer. 18
Hcb. 6.

Der Prophet

Gott Zebaoth/das sol euch engsten/
vñ dem ort an/da man gen Hamath
gehet/bis an den Weiden bach.

Das vij. Capit.

DER HERR HERR

zeigte mir ein gesichte/Vñ sibe
da stand einer der macht bewschree
ken/eben da das Korn schier schossen
solt/nach dem der König seine schaf
fe hatte scheren lassen/Als sie nu dz
kraut im lande gar ab fressen wolte
sprach ich/Ab HERR HERR/sey ge
nädig/Wer will Jacob wider auff
helffen/Denn er ist ja geringe/Da re
wet es den HERRN/vñnd sprach/
Wolan/Es sol nicht geschehen.

Der HERR HERR zeigte mir ein
gesichte/Vñ sibe/der HERR HERR
rteff dem feur/damit zu straffen/das
solte ein grosse tieffe verzehren/und
fras schon ein teil dabin/Da sprach
ich/Ab HERR HERR/las abe/Wer
wil Jacob wider auff helffen/Denn
er ist ja geringe/Da rewete den HERR
das auch/und der HERR HERR
sprach/Es sol auch nicht geschehen

Er zeigte mir aber dia gesichte/
Vñ sibe/der HERR HERR stund vff einer
maure mit einer bleischnur gemessen
vñnd er hatte die bleischnur in sein
er hand/Und der HERR HERR sprach zu
mir/Was sibestu Amos? Ich sprach/
Eine bleischnur/Da sprach der HERR
HERR zu mir/Sibe/ich wil eine blei
schnur zihen mitte durch meth volck
Israel/und im nicht mehr obersehn
Sondern die Höben Israel sollen ver
wüster/und die Kirchen Israels ver
löset werden/Und ich will mit dem
schwert mich über das Haus Jeru
salem machen.

Da sandte Amasia der Pitester zu
Berhel/zu Jerobeams dem Könige
Israel/und lies im sagen/Der Amos
os macht eine auffrir wider dich im
Hause Israel/Das land kann soyne
vort nicht leiden/Denn so sprach

Amos/Jerobeame wird durchs sch
werde sterben/und Israel wird aus
seinem lande/gesangen weg gefürt
werden.

Und Amasia sprach zu Amos/Du
Seher gebe weg und Reuch ins land
Juda/und weere dich daselbst/und
weissage daselbst/ vñnd weissage nit
mehr zu Berhel/Denn es ist des Kö
niges Sauffe/und des Königreichs
Haus.

Amos antwortet vñnd sprach zu
Amasia/ Ich bin kein Prophet/nach
keines Propheten son/Sondern ich
bin ein Ruchire/der Maulbeer ablies
set/Aber der HERR nam mich vor
der herb/vñ sprach zu mir/Gehe hin
und weissage meinem volck Israel/
So höre nu des HERRN wort/du
sprichst/Weissage nicht wider Israel
und rede nicht wider das Haus Is
sach/Darumb sprich der HERR
also/Dein reuch wird inn der stad ge
schendet werden/und deine söne vñ
töchter sollen durchs schwere fallen
vñnd dein acker sol durch die schnur
ausgeteilet werden/du aber solt in
einem vnreinen Lande sterben/vñ Is
rael sol aus seinem lande veretreiben
werden.

Das viij. Cap.

DER HERR HERR

zeigte mir ein gesichte/Und sibe
da stand ein Forb mit obs/Vñnd es
sprach/Was sibestu Amos? Ich aber
antwortet/Einen Forb mit obs/da
sprach der HERR HERR zu mir/Das ende
ist kommen/über meth volck/ich wil
im nicht mehr obersehen/Und die tie
der inn den Kirchen sollen inn eynn
heulen verkeret werden/inn selbigen
zeit/spricht der HERR HERR/Es
werden viel todter leichnam liegen
an allen orten/die man heimlichweg
tragen wird.

Dar vñ/die jeden armen vñnd
dinst

Das ix. Capitel.

Ich sehe den HERR

XER off dem Altar stehen / vñ er sprach / Schlah an den knauff dz die pfoften beben / Denn jr geiz sol jnen allen auff jren kopff komen / vñ wil jre nachkoffen mit dem schwert erwirgen / das Feyner entziehen / noch eyniger darvon entgegen sol / Vnd wenn sie sich gleich in die helle vergeuben / sole sie doch meine band von dannen holen / Vnd wenn sie gen himel füren / wil ich sie doch herunter jossen / Vnd wenn sie sich gleich verstecken oben auff dem berg Chamel / wil ich sie doch das selbs suchen vñ herab holen / Vnd wenn sie sich für meinen augen verbergen in grunde des meeres / So wil ich doch den schlangen befehlen die sie daselbs stechen sollen / Vnd wenn sie für jren feinden hin gefangē gēngen / So wil ich doch dem schwere befehlen / das sie es daselbs erwirgen sol / Denn ich wil meine augen über jnen halten / zum vnglück vñ nicht zum gütten.

Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher / wenn Er eyn land anrühret / so zürschmelzet es / das alle einwooner trauren müssen / das es sol gangz über sie her lauffen wie ein wasser vñ über schwemmet werde / wie der flus in Egypten thut / Er ist der seinen saal in der himel bauet / vñ seine hütten off der erden grünet / Er rühret dem wasser im meer / vñ schüttees auff das erdreich / Er hetset HERR / seib jr kinder Israel mir nicht gleich wie die hoien / spricht der HERR / Hab ich nicht Israel auß Egypten geführet / vñ die Syrer auß Kir?

Sehe die augen des HERRN HERR XER sehen off eyn sündiges kōnig reich / das ichs vom erdboden gangz

denck / vñ die elenden im lande verderbet / vñ spricht / wenn wil der new mond eyn ende haben / dz wir getreybe verkauffen / vñnd der Sabbath / das wir kein weil haben mügen / vñ den schessel ringern / vñ den setel steigern / vñnd die wogen felschen / auff das wir die armen vmb geld / vñnd die dürffigen vmb schuch / vñnd vns bitagen / vñ spiew für Korn verkauffen. Der HERR hat geschworen wider die hoffars Jacob / was gilt / ob ich solcher jrer werck jmer vergessen werde? Sole nicht vns solches willen das land erbeben müssen / vñnd alle einwooner trauren? In es sol gangz / wie mit eynem wasser verlauffen werden / vñnd weg geführet vñnd überschwemmet werden / wie der flus in Egypten thut.

Zu selbigen zeit / spricht HERR HERR / wil ich die Sonnen im mite tag vntergehen lassen / vñnd das land am hellen tag lassen finster werden / **Jer. 19** Ich wil einer feiertage in trawien vñnd alle ewig Lieder in wehklagen verwandeln / Ich wil über alle lens den sack bringen / vñnd alle kopff kalb machen / vñnd wil jnen eyn trauren schaffen / wie man über eynens eynigen son hat / vñnd sollen eyn jemer sich ende nemen.

Sehe / Es kompt die zeit / spricht der HERR HERR / das ich eynen hunger ins land schicken werde / nit eynen hunger noch brod / oder durst nach wasser / sondern nach dem wort des HERRN zu hören / dz sie hin vñnd her / von eynem meer zum andern / von mitternacht gegē morgen / vñ lauffen / vñnd das HERRN wort suchen / vñnd doch nit finden werden / in der zeit werden schöne Jungfrauen vñnd Jungling verschmacheten für durst / die jge schweren / bei dem Rüd Samarie / vñnd sprachen / So war dein Gott in Dan lebet / So war dein Gott in Bersaba lebet / Denn sie sollen also fallen / das sie nit wider auff stehen mügen.

vertilge/wie wol ich das haus Ja-
cob nicht gar vertilgen wil/ sprichet
der HERR/ Aber doch sibe/ ich wil
befellen / vnd das haus Israel vn-
ter allen Völkern sichten lassen/ gleich
wie man mit eynem sieb sichtet/ vñ
die kömmlin sollen nicht auff die er-
den fallen / Alle sündler inn meinem
volck sollen durchs schwerdt ster-
ben/die da sagen / Was wirt das vns
glück nit so nahe sein/ noch vns bes-
gegenen.

Act. 15
Mic. 7.
Für selbigen zeit/ wil ich die zer-
fallen Hütten Danida wider auff-
richten / vnd ire lücken verzeunen/
vnd was abgebrochen ist/wider vff-
richten / vnd wil sic bauen / wie sie
vorzeiten gewesen ist/ auff das sie be-
sorgen die übrigen zu Edom/vnd die
übrigen vnter allen Heyden / über
welche mein name geprediget sein
wirt/ spricht der Herr/ solchs thut.

Sibe/Es kompt die zeit/ sprichet
der HERR/dz man zu gleich ackern
vnd erndten/vñnd zu gleich kelttern
vnd seer wirt/ Vñnd die berge wer-
den mit süßem wein trieffen/vnd al-
le hügel werden fruchtbar sein/
Denn ich wil die gefengnis mei-
nes volcks Israel wenden / das sie
sollen die wüste stede bauen vñnd
bewonen/weinberge pflanzen/ vnd
wein dannon trincken/Gärten mach-
en/vnd fruchte darauß essen/ Denn
ich wil sie in jr land pflanzen / das
sie nit mehr auß frem land gerottet
werden / das ich ihnen geben werde/
spricht der HERR dein Gott.

¶ Ende des Prophe-
ten Amos.

Der Pro-
phet Obad ia.

Das erst Capitel.

Sis ist das
gesicht Obad ia/

So spricht der HERR HERR vñ
Edom / Wir haben vom HERRN
gehörtet / das eyn botschaft vnter
die Heyden gesand sei/Wolauff/vñ
lässe vns wider sie streiten / Sibe/
Ich hab dich gering gemacht vnter
den Heyden/vnd seer veracht / Der
hochmit deines herzen hat dich be-
trogen/well du in der felsenn klüfften
wonest / in deinen hohen schlössern/
vnd sprichst in deinem herzen/Wer
wil mich herunter stossen?

Wenn du denn gleich inn die hö-
he furest/wie eyn Adeler/vnd mach-
test dein nest zu ischen den sternenn/
dennoch wil ich dich von dannen
herunter sturzen/spricht der HERR
HERR/Wenn Diebe oder verspider zu
nacht über dich kommen werden/wie
soltu so stille sein? Ja sie sollen ges-
nüg stelen / Vnd wenn die Weins-
ser über dich kommen/so sollen sie die
korn nachlesen überbleiben lassen/
Wie sollen sie denn Esau auffso-
schen/vnd seine scharze suchen? Alle
die deine eygen Bündgen offen wer-
den dich zum lande hinauß stossen/
Die leute/auff die du deinen trost se-
gest /werden dich betriegen vnd us
berwältigen / Die dein brot essen/
werden dich verzaren / ehe du es
mercken wirt.

Was glets? spricht der HERR/
Ich wil für selbigen zeit / die Weis-
sen zu Edom / zu narren machen/
vnd die klügheyt auß dem gebirge
Esau/ Denn deine starcken zu The-
man sollen zagen / auff das sie alle
auff dem gebirge Esau / durch den
mord/ außgerottet werden / Vnd
des freuels willen/an deinem bibe-
der Jacob begangen/zü der zeit/da
du wider in sündest/da die fremds-
den sein heer gefangen weg fureten
vnd außländer zu seinen thoren ein-
gogen

zogen/ vnd über Jerusalem das los
wo:ffen/ da warstu gleich wie der
seltsigen eyner/ Darumb soltu zu al
len schwanden werden / vnd ewiglich
aufgerötet sein.

Du solt nit mehr so deine lust ses
hen/ an deinem bñder / für zeit seits
nes elendes/ Vnd solt dich nit seew
en über die kinder Juda/ für zeit irs
jammers/ Vnd solt nit deinem maul
nit so stolz reden/ für zeit irer angst
Du solt nit zum ehor: meins volcs
entziehen/ zur zeit irs jammers / Du
solst nicht deine lust sehen an irem
vnglück / zur zeit irs jammers / Du
solst nicht wider sein heer schicken/
zur zeit seines jammers / Du solst nit
stehen an dem wegscheiden/ seine en
kruffene zu er morden/ Du solst seine
übrigigen nicht versaten/ zur zeit der
angst.

Denn der tage des DXXXII ist
nahe/ über alle Heyden / Wie du ge
than hast/ sol dir wid geschehen/ vñ
wie du verdienest hast/ so sol dir
wie auff deinem Popff kommen / Denn
wie jr auff meinem heyligen Berge
getruncken habt/ So sollen alle Hei
den ombher trincken/ Ja sie sollens
anssaffen vnd verschlingen/ dz es
sei/ als were nit nichts da gewesen.

Aber auff dem Berg Zion/ sollen
noch etliche erzeret werden/ die sol
len heyligtham sein/ vñ dz hauss Ja
cob sol seine besitzer besitz / Vnd dz
hauss Jacob/ eyn sewer werden/ vñ
das hauss Joseph/ eyn flamme aber
das hauss Esau/ stro/ dz werden sie
anzünden vñd verzehen/ das dem
hauss Esau nichts überbleibe/ Den
der DXXX hatu geredt.

Vnd die gegen mittage/ werden
das gebirge Esau/ vñ die in grün
den / werden die Philister besitzten/
Ja sie werden dz feld Ephraim vñ
das feld Samar in besitzten / vñ den
Jamin den berg Gilead/ Vñ die ver
triebene dieses heeres/ her linder Is
rael / so vnter den Chananitern bis
gen Tyrphath sind/ Vnd die vertrieb

ene der stadt Jerusalem/ die zu Se
pharad seind/ werden die städte ges
ach mittage besitzten / vñd werden
Heylande herauff kommen auff den
berg Zion/ das gebirge Esau zurich
ten/ Also wird das Königreich des
DXXX sein.

Ja. 26

¶ Ende des Prophe
ten Obad ia.

Der Pro
phet Jona.

Das Erst Capitel.

Es geschach
dz wort des H^{er}

4. re 24
Ge. 10.

XXII zu Jona dem son Amithai/
vnd sprach / Mache dich auff/ vñd
gebe in die grosse Stadt Ninive/ vñ
predige drinnen / Denn ire bosheyt
ist herauff kommen für mich. Aber Jo
na machte sich auff vñd robe vor
dem DXXXII/ vnd wolt auffss Me
er/ vñd kam binab gen Tapbo / vñd
da er ein schiff fand/ das auffss mee
wolt faren / gab er febz geld vñd
trat dactn/ dz er mit inen auffss mee
für/ für dem DXXXII.

Da lies der DXXXII eynen grossen
wind auffss meer kommen / vñd hñb
sich eyn gros vngewitter auff dem
meer / das man meynet / das schiff
würde zubrechen. Vnd die schiffens
fs: dten sich/ vñd schrien / eyn jeg
licher zu seinem Goet. Vnd wo:ffen
das geret/ das im schiff war / in
meer/ das es leichter würde. Aber
Jona war dimunter in das schiff ge
stiegen/ lag vñd schlief. Da trat zu
im der Schiffherr vñd sprach zu
im

Jer. 50
Joel. 3

Bach. 2
Jer. 5.

Jes. 29
L. 10. 11

Der Propheet

fen / Was schleffest ? Stehe auff / ruffe deinen Gott an / ob villiche Wort an vns gedencken wolte / das wir nicht verdurben.

Jof. 7. Vnd eyner sprach zum andern / Kompt wir wollen lossen / das wir erfahren / vmb welchs willen es vns so uibel gebe. Vnd da sie lossen / sprach sie zu ihm / Sage vns / warum gebt es vns so uibel / was ist dein gewerbe / vnd wo komstu her / auf welchem land bist du? vnd von welchem volck bist du? Er sprach zu ihnen / Ich bin eyn Ebreer / vnd fürchte den HERRN Gott vom himel / welcher gemacht hat das meer vnd das erodten. Da fürchten sich die leute seer / vnd sprachten zu ihm / Warum hastu denn solches gethan? Denn sie wusten / dz er für dem HERRN flohe / denn er hatte es ihnen gesagt.

C. Da sprachten sie / Was sollen wir denn mit dir thun / das vns dz meer stille werde? Denn das meer wüthet. Er sprach / Nemet mich vnd werfft mich ins meer / so wirt euch dz meer stille werden / Denn ich weyß / das solch gros vngewitter über euch kompt vmb meine willen. Vñ die leute trieben / das sie wider zu land kerten / aber sie künden nicht / denn das meer fährte vngestalt wider sie.

De. 11. Da riefen sie zu dem HERRN / wir sprachten / Ach HERR / las vns nicht verderben vmb dieses mannes seel willen / vnd rechne vns nicht zu vns schuldig blie / Denn du HERR thust / wie dir gefellet.

Mat. 12. Vnd sie namen Jona / vnd warfften ihn ins meer / Da stund das meer still von seinem wüthen. Vnd die leute fürchten den HERRN seer / vnd eheten dem HERRN opffer vnd gelübde. Aber der HERR veschaffet einen grossen fisch / Jona züner schlügen. Vnd Jona war in leibe des fisches diet tige vñ diet nacht.

Das ij. Capitel.

Vnd Jona betet zu

dem HERRN seinem Gotte /

in leibe des visches vnd sprach. Ich rief zu dem HERRN in meiner angst / vñ er antwortet mir / Ich schrey auß dem bauche der Hellen / vnd du horetst meine stimm.

Da warffest mich in die tref mit dem meer / das die stilt mich vmbgeben / Alle deine wogen vnd wellen gingen über mich.

Da ich gedachte / ich were von deinen augen verlossen / Ich wurde von deinen heyligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser vmb gaben mich bis an mein leben / die tieffe vmbtingete mich / Schilff bedeckte mein haubt.

Ich sanck hinunters zu der berge grunde / Die erde hatte mich verzalet ewiglich / Aber du hast mein leben auß dem verderben geführt / HERR mein Gott.

Da mein seele bet mir verzagt / gedachte ich an den HERRN / Vnd mein gebet kam zu dir in deinen heyligen Tempel.

Aber die sich verlassen auß fre werck / die hoch nichts sind / adren er gnade nicht.

Ich aber wil mit dankopffern / Meine gelübde wil ich bezalen dem HERRN / das er mir geholffen hat.

Vnd der HERR sprach zum fisch vnd der selb spietes Jona ans land.

Das iij. Capitel.

Vnd es geschach das

wort des HERRN zum andern mal zu Jona / vñ sprach / Mach dich auff / gehe in die grosse Stadt Nineue / vnd predige jr die predig / die ich dir sage. Da machte sich Jona auff vnd gieng hin gen Nineue / wie des

der HERR gefagt hätte: Ninive aber war ein Stad Gottes/drei ta-
ge reife gros. Vnd da Jona an-
steng hinein zu geben eyne tage rey-
se/prebige er/ vnd sprach/ Es sind
noch vierzig tage/ so werde Ninive
vntergehen. Da glaubten die leute
zu Ninive an Gott/ vnd liessen pre-
digen/man solte fasten/ Vnd zogen
secke an/ beyde gros vnd kleyn.
Vnd da das für den König zu
Ninive kam, stand er auff von sein-
em thron/vñ legt seine purpur abe/ vñ
hüllet eynen sack vñ sich/ vnd setze
sich in die asche/Vñ Lies vñschreien
vñ sagen zu Ninive/auff beselb des
Königes vnd seiner gewaltigen als
Lu. 11 so/ Es sol weder mensch noch thier
weder ochsen noch schafe etwas kos-
ten/ vnd man sol sie nie weyden/
noch wasser trincken lassen/ vnd sol-
ten secke vñ sich hüllen/ beyde
mensch vnd thier/ vñnd zu Gott
ruffen bestetig/Vnd ein jeglicher be-
tere sich von seinem bösen wege/vñ
vom freul seiner händ/Wer weyß
Gott möcht sich bekeren vnd reuen
vnd sich wenden von seinem grims
Jer. 18 mitgen zorn/ das wir nicht verder-
ben.
Da aber Gott sabs ire werck/das
sie sich bekeren von irem bösen we-
ge/rewte in des libels das er geredt
hätte inen zu thün/vnd thets nithe.

Das iij. Capitel.

Als verdros Jona

für seer vnd ward zornig/vnd
bette zum HERRN/ vnd sprach/
Ab HERR/das ista/ das ich sagt/
da ich noch in meinem lande war/
darumb ich auch wolte zu vor kom-
men zu steben auffe meer/Denn ich
weyß/das du gnedig/ barmhertig
langmütig vñ von grosser güte bist

vnd leß dich des libels reuen/ So
nim doch nu HERR meine secke vñ
mit/ denn ich wolt lieber todt sein
denn leben. Aber der HERR sprach
Meynß/ das du billich zürnest?

Vnd Jona gieng zur Stadt
hinauf/ vnd setze sich gegen morg-
werds der Stadt/vnd machte in das
selbs eyne hütten/ da setze er sich
vnter/in den schatten/ bis er sebe/
was der Stadt widerfahren würde.

Der HERR aber verschaffte ey-
nen Kürbis/ der wuchs über Jona
das er schatten gab über sein haubt
vnd ergent in inn seinem libel/Vnd
Jona freute sich seer über dem Kür-
bis/ Aber der HERR verschaffte
eynen wurm/des morgens/ da die
morgen röt anbrach/der stach den
Kürbis/das er verdoerete/ Als a-
ber die Sonne auffgegangen war/
verschaffte Gott eynen dürren ost-
wind/ vñnd die Sonne stach Jona
auff den kopff/ das er matt ward.
Da wünschete er seiner seelen den
todt/vñnd sprach/ Ich wolt lieber
todt sein denn leben.

Da sprach Gote zu Jona/ Meins
stu/ das du billich zürnest vñnd den
Kürbis? Vnd er sprach/Billich zür-
ne ich bis an den tod. Vnd der HERR
sprach/ Dich jamert des Kür-
bis/daran du nithe gearbeitet hast/
hast in auch nicht auff gezogen/wel-
cher inn eyner nacht wardt/vñnd in
eyner nacht verharbe/ Vñnd mich
solt nicht jamern Ninive solches
groffen Stadt? In welcher sindt
mehr denn hundert vñnd zwenzig
tausent menschen/ die nit wissen von
terrscheyd/ was recht oder lins ist?
Dazu auch vil Thiere.

Ende des Prophe-
ten Jona.

Der

Psa. 2
Joel. 2

4
ps. 119
ps. 41

6

8

Jona. 1

Der Prophet Micha.

Das erst. Capitel.

Sis ist das wort des HERR

4. re. 15
2. par.
27.

zu Micha von Maresa zur zeit Jotham/ Ahas/ Jechasias/ der Könige Juda/ das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

Hör alle völkler/ merck off land und alles was drinnen ist/ Denn Gott der HERR hat mit euch zu reden/ In der HERR auß seinem beyligen Tempel/ Denn siehe/ der HERR wird auß gehen auß seinem ort/ und her ab faren und tretten auff die höhen ins lande/ das die berge vnter im schmelzen/ und die tale reissen werg den/ gleich wie wachß für dem feuer verschmelzt/ wie die wasser so vnterwerds hiesßen/ Das alles vnter der übertretung willen Jacob/ vnter vnter der sünde willen des Hauses Israel.

3. re. 12
De. 23.

Welch ist aber die übertretung Jacob? Jhs nit Samaria? Welch sind aber die Höhen Juda? Jhs nit Jerusalem? Dand ich wil Samaria zum steynbaußen ins felde machen die man vnter die weinberg legt/ vnter wil sie steyne ins tal schleiffen/ vnter zu grund einbrechen/ Alle ire götzen sollen zerbrochen/ vnter alle jr gewin sol mit feuer verbrandt werden/ vnter wil alle jr bilder verwüßten/ Denn sie sind von hirt lobn versamlet/ vnter sollen auch wider/ hirt lobn werden.

Darüber muß ich klagen und heulen/ Ich muß herant und bloß da her gehen/ Ich muß klagen wie die Trachen/ vnter trawren/ wie die Serraffen/ Denn ire plage ist keyn rat/ die bis in Juda kommen/ vnter bis an meins volcks thor/ gen Jerusalem hinan reychen wirt/ Verkündiget ja nicht zu Gath/ Laß e uch nit hren weynen/ Sonder gehet in die traurkammer/ vnter sitz in die asche/ Du schöne Stadt müst dahin mit allen schanden/ Die stolze wirt nit mehr bringen/ für leyde/ Denn der nachbar wirt vnter jr nemmen was sie hat/ Die vngheborfame Stadt hofft/ es solle so böß nicht werden/ Aber es wirt das vnglück vom HERR kommen/ auch bis an die thor/ Jerusalem. Du Stadt Lachis spann lenffer an/ vnter fare danon/ Denn du bist der tochter Zion eyn Eympel gewest zur sünde/ vnter hast die Abgötterei Israel gehalten/ Du wirst müßsen gefangene geben/ so wol also Gath/ Der Stadt Achis wird der Dind mit den Königen Israel fallen/ Ich wil die Maresa den rechten leben bringen/ vnter das herrliche Königreich Israel/ sol ein hüle werden. Laß die har abscheren vnter gebe kalb über deine zarte kinder/ Mache dich gar kalb/ wie eyn Aheleer/ denn sie sind von die gefangen weg gefürt.

len/ Ich muß herant und bloß da her gehen/ Ich muß klagen wie die Trachen/ vnter trawren/ wie die Serraffen/ Denn ire plage ist keyn rat/ die bis in Juda kommen/ vnter bis an meins volcks thor/ gen Jerusalem hinan reychen wirt/ Verkündiget ja nicht zu Gath/ Laß e uch nit hren weynen/ Sonder gehet in die traurkammer/ vnter sitz in die asche/ Du schöne Stadt müst dahin mit allen schanden/ Die stolze wirt nit mehr bringen/ für leyde/ Denn der nachbar wirt vnter jr nemmen was sie hat/ Die vngheborfame Stadt hofft/ es solle so böß nicht werden/ Aber es wirt das vnglück vom HERR kommen/ auch bis an die thor/ Jerusalem. Du Stadt Lachis spann lenffer an/ vnter fare danon/ Denn du bist der tochter Zion eyn Eympel gewest zur sünde/ vnter hast die Abgötterei Israel gehalten/ Du wirst müßsen gefangene geben/ so wol also Gath/ Der Stadt Achis wird der Dind mit den Königen Israel fallen/ Ich wil die Maresa den rechten leben bringen/ vnter das herrliche Königreich Israel/ sol ein hüle werden. Laß die har abscheren vnter gebe kalb über deine zarte kinder/ Mache dich gar kalb/ wie eyn Aheleer/ denn sie sind von die gefangen weg gefürt.

Das ij. Capitel.

Weh denen/ die schanden zu thun trachten/ und gehen mit bösen tücken vnter auff jerr lager/ das sie es feste/ wens liecht wirt/ volbringen/ Denn sie sind die herren/ Sie reissen zu sich ecker/ vnter nemt heuser/ waldie sie gelustet/ Also treiben sie gewalt/ mit eynes jerr den hauß/ vnter mit eims jerr erbe/ Denn spricht der HERR also/ Siehe Ich gebreck über dich geschleche böß

böses/ Auf dem jr ewern hals nicht
zihen/ vnd nicht so stolz dabey gebn
sollet den es sol eine böse zeit sein.

Jhr selbigen zeit / wirdt man ein
lieb von euch singen / vnd klagen/
Es ist auß (wird man sagen) wie
sind verstrickt / Meines volcks land
kriegt einen frembden HERRN/
Wenn wirdt er vns die ecker wider
zu teilen/ die er vns genommen hatt?
Ja wol/ Jhr werdet kein teil bebals
ten in der Gemeine des HERRN.

Sie sagen/ Man solle nicht predi-
gen/ Denn solche predige triefft vns
nicht/ Wir werden nicht so zu schan-
den werden / Das haus Jacob er-
stet sich also/ Meinstu/ des HERRN
Geyst sey so gar weg? Solte er sol-
che thun wollen? Es ist war/ meine

rede sind fremdelich den fromen/ A-
ber mein volck machts also/ das ich
sein feind sein mus/ Denn sie rauben
beide rüch vñ mantel/ denen/ so sich
er dabey gebn/ gleich/ wie im kriege/
Jr treibt die weiber meines volcks/
auf jren lieben heusern/ vñ nemmet
sichs von jren jungen kinderen mei-
nen schmucl / Darumb machet euch
auff/ jr müisset dauon/ jr solt hie nitte
bleiben/ Vmb jrer Abgötterey wil-
len/ müisset sie vns anfft zerströet wer-
den.

Were ich ein loser schwerer / vnd
ein Lügen prediger/ vnd predigete/
wie sie sauffen vnd schwelgen solten
dz were ein Prophet für dis volck.

Jch wil aber dich Jacob versams-
len ganz vnd die vbrigen in Israel
zu hauffen bringen/ Jch wil sie /wie
eine herd/ mit einander inn einen stall
thun/ vnd wie eine herd in seine hüt-
ten/ das es von menschen dñen sol/
Der Held wirdt für jnen her durch-
brechen/ Sie werden durch brechen/
vnd zum thor auß vnd ein ziehen/
Vnd jr König wirdt für jnen her ge-
hen/ vnd der HERR sohen an.

Das ij. Capit.

Vnd ich sprach / Hö-
ret doch jhr Deubter im Hause

Jacob/ vnd jr Fürsten im hause Iso-
rael/ jr solts blüch sein/ die dz recht
wissen/ aber jr hasset das güte/ vnd
liebet das arge/ Jr schindet jnen die
haut abe / vnd das fleisch meines
volcks/ Vnd wen jr jnen die haut ab-
gezogen habet/ zührecht jr jnen auch
die beine/ vnd zürlegts/ wie in töpff-
en/ vnd wie fleisch in einen kessel/ da-
rumb/ wen jr nu zum HERRN schre-
en werdet / wirdt er euch nicht erhö-
ren/ Sonder wirdt sein angesicht für
euch verbergen für selbigen zeit /
wie jr mit ewerem bösen wesen wes
dient habet.

So spricht der HERR wider die
Propheten/ so mein volck verführet
Sie predigen/ es solle wol gebn/ wo
man jnen zu fressen gebe/ Wo man
jnen aber nichts inns man gibt/ da
predigen sie/ es müsse ein krieg kom-
men/ Darumb solt ewer gesicht zu-
nacht/ vnd ewer warsagen für finst-
ernis werden/ Die solle solt vber den
Propheten vndergeb/ vnd der tag
vber jnen finster werden / Vnd die
Schwær sollen zu schanden/ vñ die
Warsager zu spott werden/ vñ müs-
en jr man alle verbüllenn / weil da
kein Gottes wort sein wirt / Jch as-
ber binn vol krafft vnd Geyst des
HERRN/ vol rechts vnd siereke/ dz
ich Jacob sein vberretten/ vnd Iso-
rael seine sünde/ anzeten thar.

So höret doch dis/ jr Deubter im
Hause Jacob/ vñ jr Fürsten im haus-
se Israel/ die jr das Recht verschme-
het/ vñ alles was aufrichtig ist/ ver-
keret / die jr Zion mit blüch bauet/
vnd Jerusalem mit vnrecht / Jre
Deubter richten vmb geschenck/ Jre
Priester lehren vmb lohn / vnd jre
Propheten warsagen vmb geld/ der
lassen sich auff den HERRN/ vnd
sprechen / Ist nicht der HERR vns
der vns? Es kan kein vnglück vber
vns kommen / Darumb/ wirdt Zion
vmb

De. 17.
Die. 16.
Jes. 60.

Aba. 2.
Eze. 22.
Die. 46.

Der Prophet

Wird erdör wüßes / wie ein feld zu
pflüget / vnd Jerusalem zum sein
bauen / vñ der Berg des Tempels
zu einer willden höhe werden.

Das iij. Capit.

In den letzten tagen
Ia. 3. 2. Aber / wird der Berg / darauff des
HERRN Haus siebet / zu gericht
sein / höher denn alle berge / vñ vber
die hügel erhaben sein / vnd die völs
cker werden da zu lassen / vnd vil
Dreyden werden gehen / vnd sagen /
Kompt / laßt vns hinauff zum Ber
ge des HERRN gehn / vnd zum Hau
se des Gottes Jacob / das er vns le
re seine wege / vñ wir auff seiner stra
ße wandeln / Denn auß Zion wird die
Weisheit außgehn / vnd des HERRN
wort auß Jerusalem / Er wird vns
der große völeker richten / vnd vil
helden straffen in fernen landen / Sie
werden ire schwerdter zu pflügschwa
ren / vnd ire spießse zu sichel mach
en / Es wird kein völeker wider dz an
der ein schwerdt auffheben / vñ wer
den nicht mehr krieg vben / Ein jeg
licher wird vnder seinem weinstock
vnd feigen baum wonen on schew /
Denn der mund des HERRN Zeba
oß hats geredt / den ein jeglich völeker
wird wandeln im namen seines Got
tes / Aber wie werden wandeln im
namen des HERRN vnseres Gottes
für vñ ewiglich.

Zur selbigen zeit / spricht der HERR /
Ia. 3. 2. Ich wil die lame versamlen / vnd die
verloffene zuhauff bringen / vnd die
ich geplagt habe / Vnd wil die lame
machen / das sie erben haben sol / vnd
die schwachen / zum grossen völeker
machen / vnd der HERR wird die Kö
nig vber sie sein / auß dem berge Zi
on / von nun an bis in ewigkeit. Vnd
du edirn Eder / eine feste der tochter
Zion / Es wird deine gülden Ko
se kommen / die vorzige her schafft / dz
Königreich der hochten Jerusalem.

Warum hengesich dich denn jetzt an
andere freunde / als würdest du
den König nit kriegen / od als wür
de auß diesem Ratgebe nichts / weil
dich also dz weh an Fomen ist / wie ei
ne in kinds nöten / Lieber leids doch
solch weh / vñ trochze du tochter Zi
on / wie eine in kinds nöten / Denn du
mußt zwar zum stat hinauff / vnd auß
dem felde wonen / vñ gen Babel Fos
men / Aber doch wirstu von bannen
wider erretet werden / daselbs wird
dich der HERR erlösen / von dem sein
den. Denn es werde schier sich vil bey
den wider dich rotten / vñ sprechen /
Sie ist verbanner / Wir wollen vnser
re lust an Zion sehen / Aber sie weiss
en des HERRN gedanken nicht /
vnd mercken seinen ratbschlag nicht
dz er sie zu hauff bracht hat / wie gar
ben auß der reisen / Darumb mache
dich auß vñ biesche du tochter Zion
denn ich wil dir eiserne bömer / vñ eise
ne Flawen machen / vñ solt vil völeker
er zerschmetzen / So will ich jr güte
dem HERRN verbaßen / vnd ne habe
dem herscher der gangen weit / Aber
du kriegerin / rüste dich / Denn man
wird vns belägern / vñ den Richter
Israel mit der rüsten auß den bäck
en schlagen.

Das v. Capit.

Wund du Bethlehem

Ephraim / die du klein bist / ge
gen den tausenten in Juda / Auß dir
sol der kōnen / der in Israel der sey
welchs anfang von anfang vnd
vñ ewig ist / Inn des lezt er sie plas
gen / bis vñ die zeit / dz die / so geber
sol / geboren habe / Da werde denn / die
vbrüder seiner brüder wider kōnen zu
den kinderen Israel / Er aber wird
auff erretten vñ werden in kraft des
HERRN / vñ im sta des namens sei
nes Gottes / vñ sie werden sicher wo
nen / Denn er wird zum selbigen zeit bers
lich werden / so weit die welt ist / Das
zu werden wir auch freiden habenn
fij

Wie dem Assur/ der set in vnser land
 gefallen ist/ vn vnser heuser zutretten
 hat/ Denn es werden sieben Vorten
 vn acht Stürfe vber in erweckt wer
 den/ die dz land Assur verderben mit
 dem Schwerdt/ vn das land Nimrod
 mit iren blossen woffen/ Also werde
 wir von Assur errettet werden / der
 in vnser land gefallen ist/ vnd vnser
 grenze zutretten hatt.

Ge. 10.
 vnd. 4

Es werden auch die vbrigen auß
 Jacob vnter vülen vblekeren sein /
 wie ein thau vom HERRN/ vnd
 wie die tröpflin außs gras / dz auß
 niemandt karret/ noch auff mensche
 en wartet/ Ja die vbrige auß Jacob
 werden vnder den Heiden bey vülen
 vblekeren sein/ wie einm Lewe vnder
 den thieren im walde/ wie ein jätt
 ger Löwe vnder einer verd / schaffe /
 welchem niemant wehren kan / weni
 er darvnd gebet/ zutritt vnd zü
 reißt/ Denn deine hand wirdt sigen/
 wider alle deine widerwertigen/ das
 alle deine feinde müssen außgerot
 tet werden.

Zur selbigen zeit/ spricht d HERR
 wil ich deine rosse von dir ehin/ vnd
 deine wagen vmb bringen/ vnd wil
 die stede deines landes außrotten /
 vn alle deine Festen zübrechen/ vnd
 wil die Zerberer bey dir außrotten/
 das keine Zeichendenter bei dir blei
 ben sollen / Ich wil deine bilder vnd
 Götzen vonn dir außrotten/ das du
 nit mehr solt anbetten deiner hende
 werck/ vnd wil deine Heyne zübrech
 en/ vnd deine stede vertügen/ vnd
 ich wil Rache vben mit grimme vnd
 zorn / an allen Heyden/ so nicht ge
 ho: den wollen.

2. 18.
 Hab. 1.

Das vj. Capit

Hörst doch / was der
 HERR sagt / Mach dich auff
 vnd schilt die Berge/ vnd las die Hü
 gel deine stime hören. Hörst jr Der
 g/wie der HERR straffen wil/ samp

den starcken grundfeste der erde/
 Denn der HERR wil sein volck schel
 ren/ vnd wil Israel straffen.

Wz hab ich dir gethan/ mein volck
 vnd wo mit hab ich dich beleidiget?
 Das sage mir/ Hab ich dich doch auß
 Egypten land gefüret/ vn auß dem
 dienst häuse erlöset / vnd für dir her
 gesandt Mo: sen/ Aaron vn Miriam
 Mein volck/ denck doch daran/ vnd
 was im Be: lam der son Deo: ant
 wortet/ von Sittim an bis gen Gil
 gal/ daran jr ja mercken soltet/ wie
 der HERR euch alles güt: gethan
 hatt.

2. 16.

Wo mit soll ich den HERRN
 versümen? Mit bucken für dem ho
 hen Gott? Sol ich mit Zandopff
 eren vnd jerigen Felbern ihn versü
 men? Weinsiu / der HERR hab ges
 fallen an vil tausent wideren / oder
 am Ole / wens gleich vnzelliche ir
 me vol weren? Oder/ sol ich meinen
 ersten sonn/ für meine vbertretung
 geben / oder meines lebe: s frucht /
 für die sünde meiner seelen?

Es ist dir gesagt / Mensch / was
 güt: ist/ vnd was der HERR von
 dir fodert/ nemlich/ Gottes wort hal
 ten/ vnd liebe vben/ vnd demütig
 sein fü deinem Gott.

Es wirdt de: s HERRN stims
 vber die Stadt rüffen/ Aber/ wer det
 nen namen fürcht/ dem wirdt gelus
 gen. Hörst jr stimme/ was gepredit
 get wirdt / Solt ich nicht zürnen v
 ber das vnrechte güt im Hause des
 Gottlosen/ vn das man das was zü
 klein macht? Oder solt ich die vns
 rechte wage / vnd falsche gewichte
 im seckel billiden?

Jes. 13.

2. 10.

Durch welche ire reichem vil vns
 redits thün / vnd ire einwoer ge
 ben mit liegen vmb/ vnd haben fals
 che züngen in irem halse.

Darumb will ich dich auch aufsa
 ben zü plagen/ vnd dich vmb deine
 sünde willen wüst machenn/ Du solt
 nicht geuig zü essen haben/ vnd solt

2. 10.

Der Prophet

Geschmachten / Vnd was du erhasch
est / sol doch nicht dauon komen / vnd
wz dauon kompt / wil ich doch dem
schwerdt vberantworten / Du solt
die Feltern / vnd dich mit dem selben
nicht salben / vnd most feltern / vnd
nicht wem trincken / Denn jr haltet
die Gottes dienst Amri / vnd alle
werck des Hauses Abab / vnd folget
jrer lere / darmit wil ich dich zur wü
sten machen / vnd jre einwooner / das
man sie anpfeissen sol / vnd sollet zu
schanden werden.

Le. 26
Hof. 4

Das vij. Capit.

Ach / es gehet mir wie

A. einem der im weinberge nach lie
set / da man keine Trauben findet zu
essen / vnd wolt doch gerne der best
en fruchte haben / Die frommen leu
te sind weg in diesem lande / vnd die
gerechten sind nicht mehr vnder den
leuten / Sie trachten nur blie zu ver
gessen / Ein jeglicher jagt den ande
ren das er in verderbe / vnd meinen /
sie thun wol daran / wenn sie böses
thun / Was der Fürst wil / dz sprichet
der Richter / das er jm wider einent
dienst thun sol / Die gewaltigen ras
ten nach jrem mutwillen / schadenn
ziehen / vñ drehens wie sie wollen /
Der beste vnder jnen ist / wie ein dor
ne / vnd der reblichst / wie ein hecke /
Aber wenn der tag deines prediger
komen wird / wenn du heimgesücht
solt werden / da werden sie den nicht
wissen / wo auß.

B. Niemand glaube seinem nehesten /
Niemand verlasse sich auff Fürsten /
Beware die thür deines müdes / für
der / die in deinen armen schleffe / den
der son veracht den vatter / die roch
ter sezt sich wid die muter / die schne
ir ist wider die schwäger / vnd des
menschen feinde sind / sein eigen ha
us gesinde.

Ich aber wil auff den HERRN
schawonn / vnd des Gottes mitnes

beils erwartē / Mein Gott wird mich
erhören.

Freue dich nicht meine feindin /
das ich da mit dir lüge / Ich werde wie
der auffkommen / vnd so ich im finst
ern lüge / so ist doch der HERR mein
liebe.

Ich will des HERRN zorn tra
gen / Denn ich habe wider in gesün
diget / bis er meine sache ansühre /
vnd mir recht schaffe / Er wird mich
ans liecht bringen / dz ich meine lust
an seiner genaden sehe.

Meine feindin wirds sehen müß
en / vnd mit aller schande beseken /
die jetzt zu mir sage / Wo ist d HERR
dein Gott ? Meine augen werdenns
sehen / das sie denn wie ein kot auff
der gassen zutretten wird.

Zu der zeit / werden deine mauren
gebanwet werden / vñ Gottes wort
wird auffkommen / vnd zur selbigen
zeit / werden sie von Assur vnd von
Festun steden zu dir kommen / vñ
den festen steden bis an das wasser /
vñ von einem Meer zum andern / vñ
einem gebirge zum andern / Denn das
land wird wüste sein / seiner einwo
ner halb / vñ der frucht willen jre
werck.

Du aber weide dein volck mit dei
nem stabe / die herde deines erbtails /
die da wonen / beide im walde alleis
ne / vñ auff dem felde / Laß sie zu
Basan vnd Gilead weiden / wie vor
alters.

Ich will sie wunder sehen lassen /
gleich / wie zur zeit da sie auß Egyp
ten zogen / das die Heyden sehen / vñ
alle jre gewaltigen sich schemen sol
len / vnd die hand auff jren mund les
gen / vñ jre ohren zu halten / Sie sol
len staub lecken / wie die schlangen /
vnd wie das gewürm auff erden er
zittern in jren löchern / Sie werden
sich fürchten für dem HERRN vn
serm Gotte / vñ für die sich entse
zen.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist ?
der die sünde vergibt / vnd er leste de
misse

missethat/der vnsigen seines ertheils
der seinen zorn nicht ewiglich behelt
Denn er ist barmherzig / Er wirdt
sich vnser wider erbarmen/vnser mis
sethat dempffen/vnd alle vnser sün
de inn die tresse des meres werffen/
Du wirst dem Jacob die treu/vnd
Abraham die gnade halten / wie du
vnsern Vätern vor langes
geschworen hast.

¶ Ende des Propheten
Nahum.

Der Pro phet Nahum.

Das erst Capitel.

¶ Du bist die
last vber Ninine

vnd die weiffagung Nahum von El
fos.

Der HERR ist ein einriger Got
vnd ein Kecher/ Ja eyn Kecher ist
der HERR/vnd ein zorniger mah/
Der HERR ist eyn Kecher wider sei
ne widersächer/vnd der es seinen fe
inden nit vergessen wirdt/ Der HERR
ist gebildet/vnd von großer
kraft/vnd leyt nichts vngestrafte
Er ist der HERR/des wege inn
wetter/vnd vngestüme sindt/vnd
vnter seinen füßen dicke wolckenn/
Der dz meer schilt vn treuge macht
vnd alle wasser vertrockent. Das
san vnd Carmel vnd was auff dem
berge Libanon blühet/müss für im
erschrecken/Die berge beben für im
vnd die hügel zergerbn/das erdrich
zittert für im/dazu der welt kreis/
vnd alle die drinnen wonen/Wer kan
für seinem zorn sehen/vn wer kan

für seinem grim bleiben? Sein zorn
brennet wie feur/vnd die felsen zer
springen für im.

Der HERR ist gültig/vnd eine fe
ste zur zeit der not/vnd kennet die/
so auff in trawen/Wenn die flut us
ber her laufft/so macht ers mitt der
selbigen eyn ende/Aber seine feinde
verfolget er mitt finsternis.

Was ist denn/das ihr wider den
HERRN etwas fürnemet? Er leyt
es doch nicht hinang fürn/Denn trief
bsal wird nicht imer dar weren/der
gleich als wenn die dorren/so noch
inn einander wachsen/vnd im besten
safft sint/verbräuet werden/wie dürr
stro/Also wirdt der schalcks rat / so
von dir kompt/böses wider den Her
REN gehenecken werden.

So spricht der HERR/Sie koment
so gerüst/vnd mächtig/als sie wol
len/so sollen sie doch omb gehawen
werden/vnd dahin faren. Denn ich
wil dich demütigen/Aber doch nicht
gar verderben/Sonder als den will
ich sein joch von dir werffen/vnd de
ne hände zureissen/Aber wider dich
hat der HERR geboten/das deines
namens same keiner mehr soll blei
ben/ Im Hause deines Gottes wil ich
dich ausrotten/ Ich wil dir ein grab
vnter den Grgen/vnd bildern geben
vnd müß zu schanden werden.

Sihe/auff den bergen komen flüsse
eines güten botten / der güte mehr
bringet/Dalt deine Feter tage Juda
vnd bezal deine gelübde / Denn es
wirdt der Schalck nicht mehr über
dich komen/Er ist gar dahin.

Jes. 28
No. 10.

Das ij. Capitel.

¶ Es wirdt der Zerstre
wer wider dich erauff zihen/vnd
die feste belegen/Aber/ Ja berechne
die strassen wol/rüste dich auff bes
te/vnd strecke dich auff gwaltegeft
Man wirt dich doch rein ablesen vn
deine fessler verderbenn / Denn der
HERR

HERR

Der Prophet

HERR wird Jacob den sieg geben/
wie er Israel den sieg gab.

Die schilt seiner starcken sind rot
sein heer vñ volck sibt / wie purpur /
Sine wagen leuchten / wie feur / wñ
er treffen will / Ire spieße geben die
rich einander her / Die wagen rollen
auff den gassen / vñ rasseln auff den
strassen / Ir ansehen ist wie sackelen /
vñ faren vnter einander her / wye
die blige.

B Er aber wird an seine gwaltigen
gedencken / doch werden die selbigen
fallen / wo sie hman wollen / vñ
werden eilen zur maeren / vñ zu
dem schirm da sie sicher seien / Aber
die ehor: an den wassern werdt hoch
geöffnet / vñ des Königes pallast
werdt vntergehn / Die Königin wird
gefangen weg gefüret werden / vñ
ire jungfrauen werdenn seuffgen /
wie die tauben / vñ an ire brust schla-
hen / Denn Ninene ist / wie eyn reich
vol wassers / aber das selbige wirdt
verflissen müssen / Stehet / Stehet /
(werden sie rüssen) Aber da wirdt
sich niemand vmbwenden.

So raubet nu silber / raubet gold /
Den hie ist der scherze kein ende / vñ
die menge aller bößlichen kleynoten
Aber nu mus sie rein abgelesen vñ
geplündert werden / dz jr herz mus
verzagen / die hnt schlottern alle ten
den zittern / vñ aller angesicht ble-
id sehen / wie ein köpffen.

Top. 2. Wo ist nu die wouung der löwen
vñ die weide der jungen löwen /
da der löwe vñ die löwin mit
den jungen löwin wandleten / vñ
niemand thurst sie scheuchen? Sonder
der löwe raubete gnug für seine jun-
gen / vñ würgets seinen löwinne
Seine hülen füllet er mit raub / vñ
seine wouung mit dem / das er zu
reissen hatte.

Sihe / ich wil an dich / spricht der
HERR Sebaoth / vñ deine wagen /
im rauch anzünden / vñ das schwerd
sol deine jungen löwen fressen / vñ

will deine räncken eyh ende ma-
chen auff erden / das man direr Dö-
ten stimme nicht mehr hören soll.

Das iij. Capitel.

Woh der möderische

Stad die vol ligen vñ reube-
rey ist / vñ von frem rauben nit las-
sen wil / Den da wird man hören die
geißeln klappen / vñ die räder rassel-
len / die rosse schreien / vñ die wagen
rollen / Er bringet reuter herauff / mit
glänzenden schwerdten / vñ mit
blinzen spießen / Da ligen viel ero-
schlagene vñ grosse hauffen leich-
nam / das der selbigen kein jat ist /
vñ man über ire leichnam fäl-
len mus / Das alles vmb der grossen
härerey willenn der schönen lieben
hären / die mitt zeuberey vmbgeben
dye mitt irer härerey die heyden /
vñ mitt irer zeuberey lande end
leute erworben hatt.

Sihe / Ich wil an dich / spricht der
HERR Sebaoth / Ich will dir deyn
gebieme auff decken vnter dein ans-
gesicht / vñ will den heyden deine
blöße / vñ den Königreichen deine
schande / zeigen / Ich will dich gang-
grewlich machen / vñ dich schen-
den vñ ein schertzal aus dir ma-
chen / das alle die dich sehen / von dir
fliehen / vñ sagen sollen / Ninene ist
verstaet / Wer will mit leiden mit
ir haben? Vñ wo sol ich die tröster
süden.

Weinstu / du seiest besser denn die
grosse stad No / die da lag ann den
wassern / vñ rings vmbher was-
ser hatte / welcher maeren vñ
feste / war das Meer / Mozen vñ
Egypten war ihre vñ selche macht
hat vñ Lybia waren beyne bil-
ffe / noch hatt sie müssen vertret-
ben

denn wer denn/ vnd gefangenn weg
ziehenn/ vnd sind ihre Kinder/ auff
allenn gassenn erschlagenn worden
vnd vmb ihre Eddelen warff man
das los/ vnd alle ihre gewaltigen/
würden inn Ketten/ vnd fesse ge
legt.

Also müssen auch trunckenn wer
den/ vnd dich verbergen/ vnd ey
ne Feste suchenn für dem feinde/ Al
le deine Festen Städte/ sind wie Fei
genberwe mit reiffen Feigen/ weñ
man sie schüttelt/ das sie dem inn
man fallenn/ der sie essenn will/ Si
de/ dein volck soll zu weibern wer
denn inn dir/ vnd dye tho: deyns
Landes sollen deinenn Feindenn ge
öffent werden/ vnd das Feuer sol
deine riegel verzehren.

Schepffe dir Wasser/ denn du wirst
belegert werden/ bessere deine Festen
Gebe inn dan thom vnd tritt den
Feinenn/ vnd mache starke ziegel
Aber das Feuer wird dich fressen/
vnd das Schwerdt rötten/ Es wird
dich abfressen/ wie die Efer/ es wird
dich über fallen/ wie Efer/ Es wird
dich über fallen/ wie bewschrecken/
Du hast mehr Händler/ denn star
ren am Himmel sind/ Aber man wer
den sie sich auszubreiten/ wie Efer/
vnd danonn sie genn/ Deiner Her
ren ist so viel/ als der bewschreec
ken/ vnd deiner Heubtleute/ als der
Efern/ dye sich ann dye zeune las
geru inn den kalten tagenn/ wenn
aber die Sonne auff gehet/ beben sie
sich danonn/ das man nicht wets/
wo sie bleiben.

Deyne Hirten werden schlaf
fen/ O König zu Assar/ deine me
chtigen werden sich legenn/ Vnd
deyn volck wird auff den bergenn
zerstrewet sein/ vnd nyemands
wird sie versamlenn/ Nyemands
wird deinen schaden klagen/ noch
sich vmb deine plage bekümmern
Sonderen alle die solchs vonn die
hören/ werden mit iren händen über

dich klappenn/ Denn über wenn ist
nit deine bosdeyt/ on unterlas
gegangen:

¶ Ende des Propheten
Nahum.

Der Pro phet Babacuc.

Das erst Capitel.

Was ist die
Last welche der

Prophet Babacuc gesehen hat. DEX
XII/ wie lang sol ich schreiben/ vñ du
wilt nit hören? Wie lög sol ich zu die
rüffen über freuel/ vñ du wilt nicht
helffen? Warum lestu mich sehn mi
be vnd erbetet? War umb zeigstu mir
raub vnd freuel vmb mich? Es ge
het gewalt über recht/ Darum mus
gesetz vancen/ vnd kan kein recht
zum ende komen/ Denn der Goelose
vberforzeilet den gerechten/ darum
gehen verkehrte v: teil.

Schawet vnter den Heiden/ Seht
vnd verwundert euch/ Des ich will
etwas thun zu erwernzeiten/ welchs
ir nicht glauben werdet/ wenn man
dauon sagen wird. Den sibe/ Ich wil
die Chaldeer erwecken/ cyn bitter/
vñ schnel volck/ welchs ziben wirdt/
so weit das Land ist/ wouunge einzu
nemē/ die nit sein sind/ vñ wird grau
sam vnd schrecklich sein/ das da ges
beit vnd zwinget/ wie es wil/ Ihre
rosse sind schneller denn die Parden
so sind sie auch beissiger/ denn dye
wolffe des abends/ Ire reuter zibers
mit grossen hauffen von fernenn das
III 2 her als

X
psal. 28

B
Der 28

Der Prophet

her als flögenn sie / wie die Adler
eilen zum aß / Sie komen all sampt
das sie schaden thun / Wo sie hin wol
len / reissen sie hindurch / wie eyn oß
wind / vñ werden gefangene zusam
raffen wie sand / Sie werden der K
nige spotten / vñ der Fürsten wer
den sie lachen / alle Festunge werden
jnen ein scherz sein / Denn sie werden
schüt machen vñ sie doch gewinnen
Als bei werden sie einen newen mit
nemē / werden fort faren / vñ sich ver

C
psa. 88
Esa. 2.

sündige / denn mus jr sieg jres Gottes
sein. Aber du HErr mein Got / mein
heiliger / der du von ewigkeit her bist
las vnns nicht sterben / sondern las
sie vns. O HERR NUR eine straffe
sein / vñ las sie. O vnser hertz / vnns
nur züchtigen. Dine augen sind rein
das du vñs nicht sehen magst / vñ
denn jamer kanstu nit zu sehen / War
umb siebestu denn zu den verächtern
vñnd schweigst / das der Gottlose
verschlinget den / der frömer denn er
ist. Vñnd leisset die menschen gehen /
wie fisch im meer / wie gewürm / das
keinen hern hat / Sie ziehens alles
mit dem harn / vñ fahens mit jre
neze vñnd samlens mit jre garn. Des
frewen sie sich vñnd sind frölich / Dar
umb opffern sie jrem neze / vñnd reu
chern jrem garn / well durch die selbi
gen jr rett so fett / vñnd ihre speise so
völlig worden ist. Derhalben werfs
fen sie jr neze noch jmer auf / vñnd
wollt nit auffhören / leute zu erwirge

Das ij. Capitel.

2. Hie stehe ich vff miner

hüt / vñnd trete auff meine feste /
vñnd schawe vñnd sehe zu / was mir ge
sagt werde / vñnd was ich antworten
solle / denn der mich schilt. Der HErr
aber antwortet mir / vñnd spricht /
Schreib das gesicht vñnd male es vff
eine tassel / das es lesen künne / we
für ober laufft / Itemlich / also / Dye

Alt. 2

weissagung wirt ja noch erfüllet wes
den / zu seiner zeit / vñnd wird endlich
frey an tag komen vñnd nicht aussen
bleiben / Ob sie aber verzeucht / so har
re jr / sie wird gewislich komen / vñnd
nicht verziehen / Wer aber da widder
strebt / des seele wirt nichts gelin
gen. Denn der gerechte lebe seines
glaubens.

Das iij. Capitel.

2. Wer der wein betre

ngt den stolzen man / das er nit
bleiben kann / welcher seine feel auff
sperrt / wie die Velle / vñnd ist gerade
wie der tod / der nicht zu settigen ist
Sondern rafft zu sich alle Heyden /
vñnd samlet zu sich alle vöcker. Was
gilt es aber? Die selbigen alle werden
einen sprach von jm machen / vñnd ei
ne sage vñnd sprichwort / vñnd werden
sagen.

Woh dem / der sein gut mit
frembden gut / Wie lange wirda we
ren? vñnd ladet nur viel schams auf
sich. O wie plözlich werden auff wa
chen die dich beissen / vñnd erwachen
die dich wegstoßen / vñnd du must ja
nen zu teil werden. Denn du hast viel
Heiden geraubt / so werden dich wis
der rauben / alle vñnd vñnd von den
vöckern / vñnd der menschen blut wil
len / vñnd vñnd des freuels willen im
lande / vñnd inn der stad / vñnd an allen
die dinnen wonen / begangen.

Woh dem / der da geinet zum vñnd
glück seines hauses / auff das er sein
nest in die höhe lege / das er dem vn
fal entriffe. Aber dein radschlag wirt
zur schande deines hauses geraten /
Denn du hast zu viel vöcker zuschla
gen / vñnd hast mit allem mut willen
gesündigt / Denn auch die steine inn
der mauren werden schreien / vñnd
die balken am gesper werden jhnen
antworten.

Woh dem / der die stad mit blut

X
p. 10. 36

2
Isa. 56

habet/ vnd zuriicht die stad mit vn-
reche/ Ihs nit also/ das vñ DXXXII
Zebaoch geschehn wirdt/ Was dir die
volcker geerbetter haben/ mus mit
feur verbrennen/ vnd daran die leu-
te müde worden sind/ mus verloren
sein/ Den die erbe wird voll werden
von erkentnis der ehre des DXXXII
wie wasser das das meer bedeckt.

C Webe dir/ der du deinem nehesten
einschonest/ vñ misschest deine grim-
d: unter/ vnd erjuckten machst/ dz du
seine schame sehest. Man wirdt dich
auch setzigen mit schande für ehre/
So schaffe du nu auch/ das du dau-
melst/ Denn dich wird umbgeben der
feld inn der rechten des DXXXII/
vnd must schendlich speien für deine
herrligkeit/ Denn der freuel an Liba-
non begangen/ wird dich überfallen
vñ die verßdreten thiere werd dich
schrecken/ vñ umb der menschen blut
willen/ vñ umb des freuels willen
im lande/ vñ in der stad/ vñ an al-
len die d: innen wonen/ begangen.

Was wird denn helfen das bilde/
das sein meister gebildet hat / vñnd
das falsche gegossen bild/ dar vñ sich
verlesse sein meister/ das er stummen
Götzen machet/ Webe dem / der
zum holtz spricht/ Wach auff / vñnd
zum stummen sein/ Steh vñ/ Wie solt
es leren/ Sibe/ Es ist mit gold vñ sil-
ber überzogen/ vñnd ist kein obem in
im. Aber der DXXXII ist in seinem heili-
gen Tempel/ Es sey für im stille al-
le welt.

Das iij. Capitel.

A Ihs ist das gebet des
Proppheten Babacuc/ für die vn-
schuldigen.

DXXXII ich hab dein gerücht gehö-
ret/ das ich mich entsetze DXXXII/
du machst dein werck lebendig mit-
ten in de jaren vñ leset es Finshwer-
de/ mitte in de jaren/ vñ erlösal da-
ß/ so denckstu der barmherzigkeit.

Gott Ruff von Mittage/ vñnd der
Heilige vom gebirge Paran / Sela.
Sines lob was der himel vol/ vñ
seiner ehre war die erbe vol.

Sein glanz war wie lichte/ glen-
gen giengen von seinen händen/ Da
selbs war heimlich seine macht.

Für im her gieng pestilenz/ vñnd
plage gieng aus/ wo er hin er ar.

Er stund vñnd mas das land / Er
schawet vñ zutrennet die Weiden/ dz
der welt berge züschmettet/ vñnd
vñnd sich bücken musten die hügel in
der welt/ da er gieng inn der welt.

Ich sahe der Rosen hüeten in mir
he/ vñnd der Obdianiter gezelt betrübt
Warestu nit zornig DXXXII in der
flut/ vñnd dein grimms inn den was-
sern/ vñnd dein zorn im meer.

Da du auff deinenn vossen rittest/
vñnd deine wagen den sieg befehlten.

Du zogest den bogen er für/ wote du
geschworen hattest den stämmen/
Sela. vñnd teiltest die stöme ins
landt.

Die berge sabten dich/ vñnd sñnen
wardt bange/ Der wasserstrom fur
dabin/ die tieffe lte sich hören / dyc
hühe hub die hände auff.

Son vñnd Mon stunden still/ Deine
pfeile furen mit glenzen dabin/ vñnd
deine spere mit blicken des blitzes.

Du zutretest das land im zorn/ vñnd
zudsosshest die Heyden im grim.

Du zohest auß deinenn volck zube-
lffen/ zubeiffen deinenn gesalbetenn/
Du züschmisset das heubet im hau-
se der Gottlosen/ vñnd entblödest die
grundfest bis an den hals. Sela.

Du woltest fluchen de scepter des
heubtes/ sampt seinen flecken / Dyc
wie ein wetter komen/ mich zur stre-
wen/ vñnd frewen sich / als fressen sie
den elenden verbot gen.

Die pferde gebn im meer/ sñn sch-
lam großer wasser.

Well ich solchs höre/ ist mein hant
betrübt / meine lippen zitteren vor
dem geschrey/ eiker gebet um meine
gebeine/ Ich hin bey mir betrübt/
WIII 3 Das

Der Prophet

Das ich zugen möchte zur zeit des betrübals/da wir bin vff zihen zum volck/das vns bestreite.

Denn der feigenbaum wirt nit grün vnd wird kein gewächs sein an den weinstöcken/die erbeit am Olesbaum feilet/ vnd die äcker bringe keine narung/Vnnd schafe werden aus den hürten gerissen/vnd werden keine linder inn den ställen sein.

Aber ich wil mich frewen des HERRN/Vnnd frölich sein inn Gots metnem heil.

psa.17 Denn der HERR ist meine krafft vnd wird meine füsse machen/ wye hirsfüsse/Vnnd werde mich inn der böhe führen / das ich singe auff meinem seiten spiel.

¶ Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephan ia.

Das erst. Capitel.

2
4. re 21
4. v. 12

Sis ist das wort des HERRN

welchs geschach zu Zephania dem son Chusi/des sons Gedalia des sons Amar ia/des sons Diskia zur zeit Josia des sons Amon des Königes Juda.

Ich wil alles aus dem lande weg nemen/sprich der HERR/ Ich wil beide menschen vnd viehe/beide vogel des himmels vnd fische im meer weg nemen/sampt den Götzen vnd den Götzenlosen/ Ja/ich wil die menschen

aus dem lande/sprich der HERR/ Ich wil mine hand anstrecken über Juda/vn über alle die zu Jerusalem wonen / Also wil ich das vberige vom Land aussprengen dazu den namen der Münche vnd Pfaffen aus diesem ort/vnnd die so vff den deckern des himels beer andeten/Die es anbeten vnd schwören doch by dem HERRN/vnd zu geleich bey Malchom/vnd die vom HERRN abfallen/vnnd die nach dem HERRN nichts fragen vnd in nit achten.

Sich stille vor dem HERRN HERRN/ Denn des HERRN tag ist nahe/ Denn der HERR hat ein schlacht opffer zubereit/vn seine gäste dazu geladen/Vn am tage des schlacht opfers des HERRN/ wil ich heim suchen/die fürsten vnd des Königes linder/vnnd alle die eyn frembdlischen schmuck tragen / Auch wil ich zur selbigen zeit/die heimsuchen/so über die schwelle springen/die ihrer herrn haus füllen mit rauben vnd trieg. Zur selbigen zeit/sprich der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben vñ dem fisch thor an/vn ein gebölle von dem andn thor/vn eyn grosser jamer vff den bügeln/Deules die jr inn der Stüle wonet, Denn das gange fremder volck ist dabin/vn alle die geld samlen sind außgerottet.

Zur selbigen zeit/wil ich Jerusalem mit lateinen durchsuchen/vnnd wil heimsuchen die leute/die auff jren besen ligen/vn sprechen in jrem hetzen/ Der HERR wird weder gutes noch böses thun /Vnnd sollen jre gütter zum raube werdem /vnd jre häuser zur wüsten/sie werde hauser bauen/vnnd nicht drinnen wonen Sie werden weinberge pflanzen/vn keinen wein dauon erincken/Denn des HERRN grosser tage ist nah/ Er ist nahe vnd ellet seer.

Wenn das geschrey vom tage des HERRN komet wird/so werde die streden als denn bitterlich schreien/ Denn

Ps. 7.

3
bada

4. re 20

Jes. 14
Jes. 47

des. 12

Denn dieser tag ist ein tag des grimmes / ein tag der erübsal vnd angst / ein tag des wetters vñ vnstums / ein tag der finsterniß vnd tunkels / ein tag der wolcken vnd nebel / ein tag der posaunen vnd trometen / vñ der die festen siedet vnd hohen schüssel / Ich wil den leuten bang machen / das sie ombher gehen sollen / wie die blinden / darumb / das sie wisder den HERRN gesündigt haben / jr blüß sol vergossen werden / als were es staub / vñ jr leit / als were es for / Es wirt sie jr silber vnd goldt nicht erretten mügen / am tage des zorns des HERRN / Sondern das ganze land sol durch das feur seines etters verzehret werden / Denn es wirts in kurz ein ende machen vñ allen die im lande wonen.

darauß weyden sollen / Des abends sollen sie sich im den heusern Ascalon lagern / wenn sie nu der HERRN jr Gott widerumb beynsücht / vñ jr gefengnis gewendet hat.

Ich hab die schmach Moabs / vñ das lestern der kinder Ammon gebüret / damit sie mein volck geschmehet / vñ auff desselbigen grenzen sich gerbümet haben / Wolan / so war ich lebe / spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Moab sol wie Sodoma vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie ein nesselstrauch vñ salz grüben / vñ ein ewige wüßtniß.

Die übrigen meines volcks sollen sie rauben / vñ die überblibene des volcks sollen sie erben / Das sol inen begeben für ire hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet vñ sich gerbümet hab / Schrecklich wird der HERR über sie sein / Denn er wirt alle Götter auff erden vertilgen / vñ sollen in anbeten als le Inseln vnter den Heyden / ein jeglicher an seinem ort.

Auch solt jr Mozen / durch mein schwert erschlagen werden / vñ er wirt seine hand strecken über mitternacht / vñ Assur vmbzingen / Ne neue wirt er Id machen / dñr / wie ein wüste / das drinnen sich lagern werden alle thier vnter den Heyden / Auch rhodomel vñ jegel werden wonen auff jren thürnen / vñ werden in den fenstern singen / vñ die raben auff den balken / Denn die Cedern bret sollen abgerissen werde

Das ist die fröliche Rad / die so sicher wonet / vñ sprach in jrem besagen / Ich bins vñ keyne mehr / Wo ist sie so wüß worden / das die thier drinnen wonen / vñ wer für über gehe / pfeiffet sie an / vñ schlegt mit der hand über sie.

Das ij. Capitel.

Smilet euch vñ kommet her / jr feindseliges volck /

eh / denn das vnterl außgehe das jr wie die spew / bei tage dahin fare / ebe denn des HERRN grimmiger zorn über euch kom / ebe der tag des HERRN zorn über euch kom / Gündet den HERRN / alle jr elenden im lande / die jr seine Rechte haltet / Gündet gerechtigkeit / Gündet demüt / auff das jr am tage des HERRN zorns mügt beschüzt werde.

Denn Basan muß verlassen werde vñ Ascalon wüß werden / Adob sol im mittage vererben werden / vñ Accaron außgewurgelt werde / Wehe denen / so am meer hinab wonen / den kriegern / Des HERRN wort wirt über euch komen / Du Canaan der Philister land / sich wil dich vmbzingen / das niemandt mehr da wonen sol / Es sol am meer hinab eitel Dieren heuser vñ schaf hütten sein.

Vnd daselbs sol den übrigen vom hawc Juda jn teyl werden / das sie

Das iij. Capitel

xxxx 4 Weche

Isa. 23

Joel. 4

E Tho. 2

Web der Scheitliche

A vnstetigen/Tyrantischen stad /
Es. 22 Sie wil nicht gehorchen / noch sich
Mich. 3 zuchtigen lassen / Sie wil auff den
HERRN nicht trawen / noch sich zu
sein Gott halten / Ire Fürsten sind
vnter inen brüllende Lewen / vnd
ire Richter wölffe am abende / die
nichts lassen bis auff den morgen
überbleiben / Ire Propbeten sind
leichtfertig vnd verechter / Ire Pri-
ester entweihen das Heyligthumb /
vñ treiben gewalt vnter dem Schein
des Gesetzes.

Ps. 18 Aber der HERR der vnter inen
ist / lere wol vnd feyn arges / Er
lest alle morgen seine Rechte offen
lich leren / vnd lest nicht abe / Aber
die bösen leut wölten sich nicht sche-
men lernen / Darumb wil ich diese
leut aufrotten / ire schlösser verwü-
sten / vnd ire gassen so leer machen /
das niemande dr auff geben sol / ire
stedte sollen zerstöret werden / das
niemand mehr da wone.

B Ich lies die sage / Mich soltu fürch-
ten / vnd lassen zuchtigen / So würde
ir wonung nit aufgerottet / vnd der
keynes komet / damit ich sie heym-
suchen werde / Aber sie sind fleissig
allerley böß heyt zu üben.

Nah. 1. Darumb (spricht der HERR)
3ep. 1. müisset ir widerumb mein auch har-
ren / bis ich mich auffmache / zu sei-
ner zeit / da ich auch rechten werde /
vnd die Heyden versamlen / vnd die
Königreiche zu hauff bringen / vnd die
nen zorn meines grimmes / Denn als
le welt sol durch meins einers feur
verzehret werden / Als denn wil ich
den völkern anders predigen lassen
mit fremdblichen tpyen / das sie al-
le sollen des HERRN namen an-
ruffen vnd im dienen eintrechtig
lich / Oan wirt mit meine anbeten /
nemlich / die zerfireweten jensid dem
wasser im Nozen lande / her bringet
zum gescheneck.

C Zur selbigen zeit / wirt sich dich nit

mehr schemen / alles deines thuns
damit du wider mich überretten
hast / Denn ich wil die folgen heylig-
gen von dir thun / dz du nicht mehr
solt dich erheben / vñ meins heylig-
gen bergs willen / Ich wil in die las-
sen überbleiben eyn arm / gering
volck / die werden auff des HERRN
namen trawen / Die übrigen in Isra-
el werden feyn böses thun / noch
falsch reden / vnd man wirt in irem
mund feyn betriegliche zungen sin-
den / Sondern sie sollen weyden vnd
rügen / on alle forcht.

Dan. 1 Jauchze du tochter Zion / rüffe
Israel / freue dich vnd sei frölich
von gangem bergen / du tochter Je-
rusalem / Denn der HERR hat die
ne straff weg genommen / vnd deine
feinde abgewendet / Der HERR ist
König Israel ist bei dir / dz du dich
für keynem vnglück mehr fürchten
darffst.

Os. 4 Zur selbigen zeit / wirt man spre-
chen zu Jerusalem / Forcht dich nit
vnd zu Zion / Laß deine hände nit
laß werden / Denn der HERR dein
Gott ist bei dir / eyn starkes Heiland
Er wirt sich über dich freuen / vnd
die freundslich sein / vnd vergeben /
vnd wirt über dir mit schall frölich
sein / Die so durch menschen vff seyn
geplagt war / wil ich weg schaffen /
das sie von dir komet / welche auff
setze deine last waren / Darum bis ge-
scholten wurdest / Geh / ich wils mit
allen denen auffmachen / zur selbigen
zeit / die dich beledigten / vñ wil
der bincketen helfen / vnd die vers-
stossene samlen / vnd wil sie zu lob
vnd ehren machen in allen landen /
darin man sie verachtet / Zur selbigen
zeit / wil ich euch herein bringen
vnd euch zur selbigen zeit versams-
len / Denn ich wil euch zu lob vñ ehre
machen vnter allen völkern vff er-
den / weñ ich über gefengnis wende
werde für iren augen / sprichet der
HERR.

Ende des Propheeten
Ieremias.

Der Pro- phet Haggai.

Das erst Capitel.

Im andern Jahr des Königes

Darius im sechsten monden/ am ers-
sten tage des monden/ geschach des
HERRN wort durch den Prophe-
ten Haggai/ zu Serubabel dem son
Sealtiel dem Fürsten Juda/ vnd
zu Josua dem son Jozadac / dem
Hohen Pilester/ vnd sprach/ So spr-
acht der HERR Zebaoth/ Dis volck
spricht/ Es were nichts draus / das
man des HERRN hauff bauwe.

Vnd des HERRN wort geschach
durch den Propheten Haggai. Aber
erwer yett ist kometen/ das jr in gewel-
beten heusern wonez/ vnd dis hauff
müß wüßte stehn/ Nu/ so spricht der
HERR Zebaoth / Schawes wie es
euch gebet/ Ir seet viel/ vnd bringet
wenig ein/ Ir esset/ vnd werdet doch
nicht saet/ Ir trincket / vnd werdet
doch nie trincken / Ir kleydet euch
vnd künd euch doch nicht erwermen
mal. 3. Vnd welcher gelt verdienet/ der les-
set in eynen löchern beütel.

So spricht der HERR Zebaoth/
Schawet wie es euch gebet / Gebet
hin auff das gebirge/ vñ horet holz
vnd bauet das hauff/ dz sol mir an-
genem sein / vnd wil meine ehre er-
zeiggen/ spricht der HERR / Denn
ir wartet wol auff viel/ vnd libe/ es
wirt wenig/ Vnd ob jr schon beynt
bringet / so zerstrewe ichs doch/
Warumb das spricht der HERR
Zebaoth/ Darumb / das mein hauff
so wüß siehet vñ eyn jeglicher eilet
auff sein hauff/ Darumb hat der he-
r

mel über euch den thaus verhalten/
vnd das erbreich sein geweds/ Vñ
ich habe die dürze geruffen / beyde
über land vnd berge / über korn
moß/ öle/ vnd über alles / was auf
der erden kompt auch über leüte vñ
viehe/ vñ über alle arbeyt der hend
Da geborcht Serubabel der son
Sealtiel/ vnd Josua der son Jozas
dac/ der Hobe pilerster/ vnd alle ü-
brigen des volcks / solcher stimme
des HERRN jres Gottes/ vnd den
worten des Propheten Haggai/ wie
in der HERR jr Gott gesand hatte
Vnd das volck forcht sich für dem
HERRN/ Da sprach Haggai/ der
Engel des HERRN / der die botte
schafft des HERRN hatte an das
volck/ Ich bin mit euch/ spricht der
HERR.

Vñ der HERR erweckt den geyst
Serubabel des sons Sealtiel des
Fürsten Juda/ vnd den geyst Josua
des sons Jozadac des hohen pries-
ters / vnd den geyst des ganzen ü-
brigen volcks / das sie kamen vnd
arbeyten am hauffe des HERRN
Zebaoth jres Gottes.

Das ij. Capitel.

Am vier vnd zwen-

zigsten tage des sechsten mon-
den/ im andern jar des Königs Da-
rius/ Am eyn vnd zwenzigsten tag
des sibenden monden/ geschach des
HERRN wort durch den Prophe-
ten Haggai/ vnd sprach. Sage zu
Serubabel dem son Sealtiel dem
Fürsten Juda/ vnd zu Josua dem
son Jozadac dem hohen Pilerster/
vnd zum übrigen volck/ vnd sprach
Wer ist vnter euch überbleiben der
dis hauff in seiner vñigen beriltig-
keyt gesehen hat? Vnd wie sehet jr
an? Ist nicht also / Es duncken
euch nichts sein?

Vnd nu Serubabel / sei getroff
spricht der HERR/ Sei getroff Joz-
adac

5 Iua

Der Prophet

1. Jos. 1. fika/du son Josadae/du hoher pte
ster/Sei getrost alles volck im lan/
de sprichet der HERR / vnd arbeys
et/Denn ich bin mit euch sprichet d

2. HERR Zebaoth / Nach dem wort
D da ich mit euch eynen bund machet
da jr auß Egypten zoget/ sol mein

3. Jos. 60. geyst vnter euch bleiben / Forchete
euch nit Des so sprichet der HERR
Zebaoth/Es ist noch eyn kleyns da

4. hin/das ich himel vnd erden / das
meer vnd trocken bewegen werde/
Ja alle Heyden wil ich bewegen/da

5. sol denn Komen aller Heyden Trost
Vnd ich wil dis haus vol herligke
tey machen/sprichet der HERR Ze
baoth/ Denn mein ist / beyde silber

6. vnd gold /sprichet der HERR Ze
baoth / Es sol die herligkeyt dises
legten Hauses grösser werden/ben
des ersten geweest ist / sprichet der

7. HERR Zebaoth/ vnd ich wil fride
geben an disem ort/sprichet d HERR
Zebaoth.

8. Am vier vnd zwenzigsten tag des
neunde mondt/im andn jar Darios
geschach des HERRn wort zu dem

9. Jos. 11. Propheten Haggai/ vnd sprach/So
sprichet der HERR Zebaoth/ Frage
die Priester vmb das gefez / vnd

10. sprich/Wenn jemand heylig fleysch
strüge in seinen kleydern / vnd rüre
te darnach mit seinem geren / brod/
gemüse/wein/öle/oder inz für spet

11. se were/würde es auch heylig? Vnd
die priester antworten/ vnd sprach
en/Neyn/Haggai sprach / Wo aber
eyn vneyner von eynem berührten

12. als/ diser eynes anrühret / würde es
auch vneynt? Die Priester antwor
ten/vnd sprachen / Es würde vney
reyn / Da antwortet Haggai/vnd

13. Jos. 12. sprach/Eben also sind dis volck vñ
dise leute für mit euch/ sprichet der
HERR/vnd alle jrre hände werck/
vnd was sie opffern/ ist vneyreyn.

14. Vnd an schawet / wie es euch ge
gangen ist / von disem tage an vnd
zūuor / che denn eyn steyn auff den
andern gelegt wurd am tempel des

HERRn/das/wen eynere zum torn
hauffen kam/ der zwenzig mag das
ben solt / so waren kaum zehen da/
kam er zur Felser/vñ meynet fünf

15. 31g eyner zu schepffen / so waren
kaum zwenzig da/ Denn ich plaget
euch mit dürre/brand torn vnd das

16. gel/in alle eyer arbeit/nach bereet
jr euch nit zu mir/sprichet d HERR
So schawet nu drauff/ von disem

17. Jos. 13. tage an vnd zūuor/nemlich/von de
vier vnd zwenzigsten tag des neun
den monden/bis an den tag/ da der

18. Tempel des HERRn gegriunde ist
Schawet drauff/Denn der same ligt
noch in der schatten/vnd treget noch

19. nichts/wed weinstöck/fetzendäum
grangedäum/nach lebäum/ Aber
vñ disem tag an/wil ich segen gebe

20. Vnd des HERRn wort geschach
zum andn mal zu Haggai / am vier
vnd zwenzigsten tage/des monden

21. vnd sprach / Sage Seru Babel dem
Fürsten Juda/vnd sprich / Ich wil
himel vnd erden/bewegen/ vnd wil

22. die stüle der Königreiche vmbkeren/
vnd die machtigen Königreiche der
heyden vertilgen/ vñ wil beyde wa

23. gen mit jren Keutern vmbkeren/dy
beyde roß vnd man/herunter fallen
sollen/eyn jeglicher durch des andn

24. schwert/Zur selbigen zeit/sprichet d
HERR Zebaoth/wil ich dich Seru
Babel du son Sealtiel meinē knecht

25. nemen / sprichet der HERR / vnd
wil dich / wie eyn pierchabe rting
balken / Denn ich hab dich erwelet/
sprichet der HERR Zebaoth.

26. Ende des Prophe
ten Haggai.

27. Der Pro
phet Sacharia.
Das Erst Capitel.

28. In

29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Im achten monden des an-

1
Mat. 23

bern jans des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jhdo dem Propheten / vnd sprach / Der HERR ist zornig gewest über ewre Väter.

Je. 31
Mat. 3.

Vñ sprach zu ihnen / So spricht der HERR Zebaoth / Kere euch zu mir / spricht der HERR Zebaoth / so wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth. Seid nicht / wie ewre Väter / welchen die vorigen Propheten predigten / vnd sprach en / So spricht der HERR Zebaoth / Kere euch von ewren bösen wegen vnd von ewrem bösen thün / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nit auff mich / spricht der HERR. Wo sind nu ewre Väter vnd die Propheten? Leben sie auch noch? Ihs nicht also / das meine wort / vñ meine rechte / die ich durch meine knecht die Propheten / gebot / haben ewre Väter eroffen? Das sie sich haben müssen keren / vñ sagen / Gleich / wie der HERR Zebaoth für hatte vns zu thün / darnach wir gingen vñnd beten / also hat er vns auch gethan.

30. 6.

Apo. 6

In vier vñ zwenzigsten tag des ersten monden / welcher ist der mond Sebat / im andern jar des Königes Darios / geschach die wort des HERRN zu Sacharia in dem son Berach in des sons Jhdo dem Propheten / vnd sprach / Ich sahe bei der nacht vnd sibe / Eyn man sas auff eyn roten pferde / vñnd er hiele vnter den myrten in der awe / vñnd hinter ihm waren rote / braune vnd weiße pferde. Vnd ich sprach / Wein Herr / wer sind dise? Vñnd der Engel der mit mir redt / sprach zu mir / Ich wil die zeugen / wer dise sind / Vnd der man der vnter den myrten hiele / antwortet vñnd sprach / Dise sind die der

HERR vñ gesandt hatt / das lant durch zu ziehen. Sie aber antwortet dem Engel des HERRN / der vnter den myrten hielt / vñ sprach / Wir sind durchs lant gezogen / Vñ sibe / alle länder sitzen still. Da antwortet der Engel des HERRN / vñ sprach / HERR Zebaoth / wie lang wiltu den dich mit erbarmen über Jerusalem / vñ über die stede Juda / über welche du zornig gewest / dise sibenzig jar / Vñnd der HERR antwortet dem Engel der mit mir redet / freuntliche wort vñ tröstliche wort / Vñnd der Engel der mit mir redet / sprach zu mir / Predige / vñnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth / Ich hab seer gecinert über Jerusalem vñnd Zion / Aber ich bin seer zornig / über die stolzen Heyden / Denn ich was nur eyn wenig zornig / sie aber helffen zu verderben / Daruff so spricht der HERR / Ich wil mich wider zu Jerusalem keren mit harnberntige keyt / vñnd mein haus sol betinnen gebawet werden / spricht der HERR Zebaoth / Daz sol die zinner / dñr inn Jerusalem gezogen werden. Vñ predige weiter / vñnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth / Es sol meines steden wider wolgehen / vñnd der HERR wirt Zion wider trösten / vñnd wirt Jerusalem wider eruelen.

Jer. 29

Dan. 7

Vñnd ich hieb meine augen auff vñ sahe / Vñnd sibe / da waren vier hörner / Vñnd ich sprach zum Engel der mit mir redet / Wer sind dise? Er sprach zu mir / Es sint die vier hörner die Juda / sampt dem Israel vñnd Jerusalem zurschreyen haben. Vñnd der HERR zeygt mir vier schimide / da sprach ich / Was wollen die machen? Er sprach / die vier hörner die Juda so zurschreyen haben / das niemandt sein haubt hat mügen vñ heben / die selbigen abtschrecken / sind dise hornen / das sie die hörner der heyden abtossen / welche das horn haben über dz lant Juda gehalten / dasselbig zurschreyen.

Das ij. Capitel.

Der Prophet

Vnd ich hub meine Vnd mir ward gezey

Es. 43
ayo. 21

De. 4.
Zach. 9

hatte eyn messchnur inn der hand/
vnd ich sprach/Wo gehestu hin? Er
aber sprach zu mir/ Das ich Jerusa
lem messe/vnd sehe / wie lang vnd
weit sie sein solle. Vnd sibe/der Eng
gel der mit mir redet / gieng er auß/
vnd eyn ander Engel gieng er auß/
im entgegen / vnd sprach zu im/
Lauff hin vnd sage dem knaben/ vñ
sprich/ Jerusalem wirt bewont wer
den on maureis / für grosser menge
der menschen vnd viehes / so drins
nen sein wirt/vnd ich wil / sprich d
HERR / eyne feurige maure umbs
ber sein/vnd wil drinnen sein/ vnd
wil mich herlich drinnen erzeygen
Dut/Dut stiehet auß dem mittern
nacht land/spricht der HERR/ Des
ich hab euch in die vierwinde vnter
dem himel zurstrewet / spricht der
HERR / Hut Zion/die du wonest
bet der tochter Babel / Entrinne/
Denn so spricht der HERR Zebaoth/
Er hat mich gesand zu den Hei
den/die euch beraubt haben / Ire
macht hat eyn ende. Wer euch an
tastet / der tastet meinen angapffel
an/ Denn sibe / ich wil meine handt
über sie weben / das sie sollen eyn
raub werden/benen / die inen gebie
het haben/das jr solt erfahren / das
mich der HERR Zebaoth gesandt
hat.

Freu dich/vñ sei frolich du tocht
er Zion/denn sibe/ ich Form vñ wil
bei dir wonen / spricht der HERR/
vnd sollen zu her zeit / viel Heyden
zum HERRN gethan werden/vnd
sollen mein volck sein / Vnd ich wil
bei dir wonen/ das du solt erfahren/
das mich der HERR Zebaoth zu
dir gesand hatt/Vñ der HERR wirt
Juda erben für sein teil/in dem he
ligen lande/vnd wirt Jerusalem wol
der eruelen. Alles fleisch sei still für
dem HERRN/ Des er hatt sich off
gemacht auß seiner heiligenstete.

Das iij. Capitel.

get der hohe priester Josua/
stehend für dem engel des HERRN
Vnd der Satan stund zu seiner rech
ten/das er im widerstünde/Vnd d
HERR sprach zu dem Satan/ Des
HERR schelte dich du Satan / Jo
der HERR schelte dich/ der Jerusa
lem erueler hat/ Ji diser nicht eyn
braud der auß dem feu: erretet ist
Vnd Josua hatte vntreyne fleyder
an/vnd stund für dem Engel/Wel
cher antwortet vñ sprach zu denen
die vor im stunden/ thut die vntrey
nen fleyder von im / vnd er sprach
zu im/Sibe/ Ich hab dein sünd von
dir genommen/ vñ hab dich mit feiz
fleyder angezogen. Vnd er sprach/
Setz eyne reynen hüt auff sein
haubt. Vnd sie sagten eyne reynen
hüt auff sein haubt / vnd zogen im
fleyder an/vnd der Engel des H
ERR stund da.

Vnd der Engel des HERRN be
zeugete Josua/vnd sprach/ So spr
icht der HERR Zebaoth / wie in
in meinen wegen wandeln/vnd mei
ner hüt warten / so soltu regieren
mein haus vnd mein höfe bewaren
Vnd ich wil dir geben von disen die
hie sieben/das sie dich geleytet sol
ten / höre zu Josua du hoher prie
ster/du vñ deine freund/die vor dir
wonen / denn sie sind eitel wunder/
Denn sibe/ich wil meinen knecht Ze
mah komen lassen/ Denn sibe / auß
dem eyne seyne / den ich für Jo
sua gelegt habe / sollen siben augen
sein/Aber sibe/ ich wil in außbaue
spricht der HERR Zebaoth / vñ
wil die sünde desseligen lands weg
nemen auff eyne tag/ Zu der selbs
gen zeit / spricht der HERR Zebao
th / wirt eyner den andern laden
vnter den weinstock vnd vnter den
feigenbaum.

Das iij. Capitel.

Vnd der Engel der
mit mir redet/ kam wider vnd

X
ps. 103
mat. 4

Jes. 4

wecke
laff er
Was
he/vr
gangs
drauf
vnd zu
rechte
linde
zu der
Jes. 5
Mein
gel de
sprach
ist? J
vñ er
Das i
Seru.
oder
Geys
Zebao
der fü
mus?
sein/
glück
Vñ
des H
de G
gründ
kender
HERR
wert?
acht?
frewe
Seru
welch
die da
Vñ
im/
zu re
cheer
dern
ge der
zwo
abbet
su ni
sch/
che st
gen t

erweck mich auff/wie einer vom schla
 luff erweckt wird/vñ sprach zu mir
 Was siehestu/ Ich aber sprach/ Ich se
 he/vñnd sie/ da stunde ein leuchter
 ganz gülden/mit einer schalen oben
 drauff/daran sibent lampen waren/
 vñ ja sibent kellen an einer lampen
 vñ zween olebeum dabey/einen zur
 rechten der schalen/den anderen zur
 lincken/Vñd antwortet/ vñd sprach
 zu dem Engel der mit mir redet/
 Mein Herz/was ist das? Vñ der En
 gel der mit mir redet/antwortet/vñ
 sprach zu mir/Weistu nicht/was dz
 ist? Ich aber sprach/Nein mein Herz
 vñ er antwortet/vñ sprach zu mir/
 Das ist dz wort des HERRN von
 SeruZabel/Es sol nicht durch heer
 oder krafft/sonderen durch meinen
 Geyst geschehen/spricht der HERR
 Zebaoth/wer bistu/di großer berg/
 der für SeruZabel eine edene sein
 muß? Vñd er sol auffüren den ersten
 stein/dz man ruffen wirdt/Glück zu/
 glück zu.

Vñd es geschach zu mir das wort
 des HERRN/vñd sprach/Die henn
 de SeruZabel haben die hauff ges
 gründet/seine hende sollens auch vo
 lenden/das jr erfaret/das mich der
 HERR zu euch gesandt hat/Denn
 wer istis/der diese geringe tage ver
 adt? Darin man doch sich würde
 frewen/vñd sehen/das zimen maß in
 SeruZabels handt/mit den sibenn/
 welche sind des HERRN augen/
 die das ganze land durchziehen.

Vñd ich antwortet/vñd sprach zu
 ihm/Was sind die zweenn olebeume
 zur rechten vñd zur lincken des Leu
 chters? Vñd ich antwortet zum an
 dern mal/Was sind die zweenn zweis
 ge der olebaum welche stehen bei den
 zwe gülden schneitzen/damit man
 abbildt? Vñd er sprach zu mir/wel
 stu nit/was die sind? Ich aber spr
 ach/Es sind die zwey ole kinder wel
 che stehen bey dem herscher des gau
 gen landes.

Das v. Capit.

Vñd ich hub meine

augen abermal auff vñd sahe/
 vñ sie/es war ein sitgender brest/
 vñd er sprach zu mir/Was siehestu/
 Ich aber sprach/ Ich sehe einen sit
 genden brest/der ist zwenzig ellen
 lang/vñd zehen ellen breit/vñd er
 sprach zu mir/Das ist der rüch wel
 cher aufget vber das ganze land/
 Denn alle diebe werden nach diesem
 breste fromm gesprochen/vñd alle
 meinedtgen werden nach diesem brest
 ue from gesprochen/Aber ich wils
 erfür bringen/spricht der HERR
 Zebaoth/dz er soll heimkommen/den
 dieben/vñnd denen/die bey meis
 nem namen felschlich schweren/vñd
 sol bletben in jrem haufe/vñnd sol
 verzehren/sampt seinem holtz vñnd
 steinen.

Vñd der Engel der mit mir redet/
 gieng eraus vñd sprach zu mir/ Heb
 deine augen auff/vñd sie/was ges
 het da eraus? Vñd ich sprach/Was
 istis? Er aber sprach/ein scheffel ge
 het eraus/Vñd sprach/Das ist jre ge
 stalt im ganzen lande/Vñd sie/Es
 schwebet ein centner bley/Vñnd da
 war ein wab/dz sah im scheffel/Er
 aber sprach/Das ist die Abgöttere
 vñd er warff sie in den scheffel/vñd
 warff den klumpen bley oben drauff.

Vñd ich hub meine augen auff/vñ
 sahe/vñd sie/zwey weiber giengen
 heraus/vñnd hattenn flügel die der
 Wind treib/Es waren aber flügel/
 wie storks flügel/vñnd sie füreten
 den scheffel zwischen erden vñd him
 mel/vñd ich sprach zum Engel der
 mit mir redt/Wo füren die den sche
 ffel hin? Er aber sprach/Das ist
 ein hauff gebawet werde im lande
 Sinear vñd bereit/vñd daselbst ges
 setz werde auff einen boden.

Das vj. Capit.

Vñd ich hub meine au
 gen abermal auff vñd sahe/vñ
 sie/

Der Prophet

Die da waren vier wagen / die giengen
zwischen zweyen bergen erfür /
Die selbigen berge aber waren ebene
Am ersten wagen waren rote rosse /
Am andern wagen waren schwarze
rosse / Am dritten wagen waren wei
ße rosse / Am vierden wagen waren
schlecht starke rosse / Vnd ich ant
wortete / vnd sprach zum Engel der
mit mir redet / Was ist das / was sind
diese ? Der Engel antwortete / vnd
sprach zu mir / Es sind die vier wä
ge

Die. 4.

der vnder dem himmel / die erfür kom
men / das sie treten für den berich
er aller lande / An dem die schwarze
en rosse waren / die giengen gegenn
mitternacht / Vnd die weissen gieng
en in nacht / Aber die schlechten gin
gen gegen mittag / Die starken gin
gen vnd zogen vmb / dz sie alle land
durch zügen / Vñ er sprach Gebt hin
vnd zühet durchs land / vnd sie zogen
durchs land / vñ er rief mich / vnd re
det mit mir / vñ sprach / Sibe / die ges
gen mitternacht ziehen / machen mei
nen Geist rügen im lande gegen mit
ternacht.

3

Vnd des HERRN wort geschach
zu mir / vnd sprach / Ich will von den ge
fangenen / nemlich / von Haldai vnd
von Tobia vnd von Jedaja / vnd
kom du desselbigen tages / vnd gebe
in Josia des sons Sephania Haus /
welche von Babel komen sind / Ich
aber silber vnd gold / vñ mache zwei
kronen / vnd setze sie auffs heubt Jo
sia des hohen Priesters / des sons Jo
zabac / Vnd sprich zu ihm / So sprich
cht der HERR Zebaoth / Sibe / Es
ist ein man / d heißt Semab / Den vns
der im wirts wachsen / vnd er wirts
haben des HERRN Tempel / Ja den
Tempel des HERRN wirt er haben
vnd wirt den schmach tragen / vnd
wird sitzen vñ herrschen auff seinem
thron / wirt auch Priester sein auff
seinem thron / vnd wird fride sein
zwischen den beiden / vnd die kronen
sollen dem Helem Tobia Jedaja vñ
den dem sone Sephania / zu gedechts

Sach. 3
Psal.
125.

nis sein im Tempel / des HERRN
vñ werden komen von ferne / die am
Tempel des HERRN bauen werden
Da werdet jr erfahren / das mich der
Herr Zebaoth zu euch gesand hat vñ
dz sol geschehen / so jr ghorchen wer
det d stin des Herrn ewers Wortes.

Das vij. Capitel

Vnd es geschach im 3

vierden jar des Königes Das
rios / das des HERRN wort geschach
zu Sachar Ja im vierden tage des
neunden monden / welcher heißet
Chisleu / Da Gar Ezer vnd Regen
Welech / samt iren leuten / sandten
gen Bethel zu bitten für dem HERRN
vnd ließen sagen den Priestern /
die da waren vñ das haus des
HERRN Zebaoth / vnd zu den Pro
pheten / Auf ich auch noch weinen
im fünften monden / vnd mich cal
eten / wie ich solches gethan habe / in
etliche jar ?

Die. 4

Vñ des Herrn Zebaoth wort geschach
zu mir / vñ sprach / Sage allen volck
im lande / vnd den Priestern / vñ sprich
ich / Da jr fastet vnd leide trugert im
fünften vnd sibenden monden / dise
sibenzig jar lang / habe jr mir so ges
fastet ? Oder da jr asset vñ trunck
et / habe jr nit für euch selbst gegess
en vnd getruncken ? Ist nicht das /
welchs der HERR predigen lies
durch die vortgen Propheten / da
Jerusalem bewonet war / vñ hatte
die fülle / samt iren sechten vmb
vnd leute woneten / beide gegen mit
tage vnd in gründen ?

Sach. 3

Vnd des HERRN wort geschach
zu Sacharia / vñ sprach / So sprich
der HERR Zebaoth / richtet recht / vñ
ein iglicher bewelle an seinem brü
güte vñ barmherzigkeit / vñ thut nit
vnrecht den Widwē / Waisen / Frem
lingen vñ Armen / vnd dencke keiner
wider seinen Bruder etwas arges in
seinem hertzen. Aber sie wolten nit
auff

2. Pe. 1

na
37
mit
wie
ten
h
2. Pe. 1
Get
Dah
Zeb
gen
sie n
höc
Zeb
vnd
vñ
blie
let n
land

3
ad/
Jeb
uert
sie g
Ich
zu
sol
Zer
liger
Zeb

3a. 8.
Jef. 1.
3
nen
men
en g
stat
med
So
Dun
für
zu d
glied
der
H
vol
gan
gan
gen

Wassereck/ vñ Ferkel mit den rücheln
zñ/ vñ verstockten ire ohren/ das sie
nit höreten/ vñ stelleten ire bergen/
wie ein Demant/ das sie nicht höre-
ten das gesetz vñ wort/ welche der
a. Pe. HERR Zebaoth sandte inn seinem
Geist/ durch die vorigen Propheten
Daber so großer zorn vom HERN
Zebaoth komen ist/ vñ ist also ergan-
gen/ gleich wie gepredigt ward/ vñd
sie nit höreten/ so wolte ich auch nit
hören/ da sie riefen/ spricht der HERR
Zebaoth. Also hab ich sie zñstrewet
vnder alle Heyden/ die sie nit kennen
vñd ist das land hinder inen wüste
blieben/ dz niemant daffin wandert
ter noch wonet/ vñd ist das Edle
land zñr wüstunge gemacht.

Das viij. Capit

Vñd des HERRN

31 weit geschach zñ mir/ vñ sprach
ich/ So spricht der HERR Zebaoth
Ich hab über Zion fast seet geest-
uert/ vñd hab in grossen zorn über
sie geuert/ So spricht der HERR
Ich here mich wider zñ Zion/ vñ wil
zñ Jerusalem wonen/ dz Jerusalem
sol eine rechte stadt heissen/ vñd der
Berg des HERRN Zebaoth/ ein hei-
liger Berg/ So spricht der HERR
Zebaoth/ Es sollen noch forder wo-
nen in den gassen zñ Jerusalem alte
32. 8. menner vñd weiber/ vñ die an steck-
en gebn für grosse m alter/ vñd der
33. 1. stae gassen sollen seyn vol kneblin vñ
2. meblin/ die auff den gassen spielen.
So spricht der HERR Zebaoth/
Duncket sie solches vnmüglich seyn
für den augen dieses vbrigen volcks
zñ dieser zeit/ solts drum auch vnmü-
glich seyn für meinen augen/ spricht
der HERR Zebaoth? So spricht d
HERR Zebaoth/ Sibe/ ich wil mein
volck erlösen vom lande gegen auff-
gang vñd vom lande gegen nider-
gang der sonen/ vñ wil sie erzñ brin-
gen/ dz sie zñ Jerusalem wonen/ vñ

sie sollen mein volck seyn/ vñ ich wil
ir Got seyn/ in warheit vñ gerechtige
keit. So spricht der HERR Zebaoth
orth/ stercket ewer hende/ die ir höret
dise wort/ zñ dieser zeit/ durch d Pro-
pheten munde/ des tages/ da der
grund gelegt ist an dem HERN Ze-
baoth Hause/ dz der Tempel gebau-
wet würde/ Denn vor diesen tagen
war der menschen erbeit vergeblich/
vñ der thierer erbeit war nichts/ vñ
war kein fride für trübsal denen/ die
auf vñd ein zogen/ Sondern ich lica
alle menschen gebn/ ein iglichen wie
der seinen nebesten/ Aber nu wil ich
nit/ wie inn den vorigen tagen/ mit
den vbrigen disca volcks faren/ spr
icht der HERR Zebaoth/ Sondern
sie sollen samen des frides seyn/ Der
weinstock sol seine frucht geben/ vñ
das land sein gewächs geben/ vñd
der bimel sol seinen tau geben/ vñd
ich wil die vbrigen disca volcks/ sol-
chs alles bestzen lassen/ vñd sol ges-
chehen/ wie jr vom hause Juda vñ
vom Hause Israel seid ein kñch ge-
wesen vnder den Heiden/ So wil ich
euch erlösen/ dz jr solt ein segen sein
Fürchtet euch nur nicht/ vñd stercket
ewer hende.

So spricht der HERR Zebaoth/
Gleich wie ich gedachte euch zñplaa-
gen/ da mich ewere vätter erzürne-
ten/ spricht der HERR Zebaoth/
vñd rewete mich nit/ also gedene ich
nu widerumb/ in diesen tagen wol zñ
thün Jerusalem vñd dem Hause Ju-
da/ fürchtet euch nur nichts/ Das ist
aber/ das jr thün sollet/ Rede einer
mit dem ander warheit/ vñd richtet
recht/ vñ schaffe fride in eweren tho-
ren/ vñd dencke keiner kein arges in
seinem hertzen/ wider seinen nebesten/
vñd liebt nit falsche eide/ Denn sol-
chs alles haffe ich/ spricht d HERR.

Vñd es geschach des HERRN Ze-
baoth wort zñ mir/ vñd sprach/ So
spricht d HERR Zebaoth/ Die faste
des vierden/ fünften/ sibenden vñ ze-
henden monden/ sollen dem Hause
Juda

Dag. 2

Dag. 3

Dag. 4

mal. 2

Der Prophet

Juda zur freude vnd wolle / vnd zu
frölichen jarzeiten werden / Alleine
lieb warbeit vnd fride .

Isa. 2.

So spricht der HERR Zebaoth /
Weiter werden noch kommen vil völs
cker / vnd vil städte Bürger / vnd wer
den die Bürger einer stadt gehn zur
andern / vnd sagen / Laßt vns gehen
zu hieten für dem HERRN / vnd zu
suchen den HERRN Zebaoth / Wir
wollen mit euch gehn / Also werden
vil völscker / vnd die Heiden mit hau
ffen kommen / zu süchem den HERRN
Zebaoth zu Jerusalem / zu
bitten für dem HERRN.

So spricht der HERR Zebaoth /
zu der zeyt / wenn zehen meiser auß
allerley sprachen der Heyden / wer
den einen Jüdischen man bey dem
zipffel ergreiffen / vnd sagen / Wir
wollen mit euch gehen / Denn wir hö
ren / das Gott mit euch ist .

Das ix. Capit.

Dis ist die Last dauon

Isa. 3.

der HERR redet vber dz land
Hadrach / vnd vber Damascen / auff
welche es sich verleset (Denn der
HERR schawet auß die menschem
vnd auß alle stemme Israel) Dazü
auch vber Hamath / die mit jr grenz
et / vber Tyron vnd Sidon / auch die
fast weise sind / Denn Tyros bauet
feste / vnd samlet silber wie sand / vil
gold wie kot auß der gassen / Aber si
he / Der HERR wird sie verderben /
vnd wird ire macht / die sie auß dem
meer hat / schlagen / das sie wird setz
als sie mit feur verbrandt ist / Wenn
das Askon sehen wird / wird sie ersch
recken / vnd Gaza wird seer angst
werden / dazü Ekron wird betrübt
werden / wenn sie solchs sibet / Denn
es wird auß seth mit dem Könige
Gaza / vnd zu Askon wird man nit
wonen / zu Asdod werden frembde
wonen / Also wird der Philister pra
cht außgerottet werden / vnd ich wil

Isa. 14.

Eccl. 47

je blüt von irem munde thün / vnd
ire greuel vom iren jenen / das sie
auch sollen vnsern Gott vber blei
ben / das sie werden wie die zebusi
ter / vnd ich wil mein Danß besetzen
mit kriegsvolck / die darauf vnd ein
zihen / das nicht mehr vber sie fare
der Treiber / Denn ich habß nu ange
sehen mit meinen augen .

Aber du tochter Zion freue dich
seer / vñ du tochter Jerusalem jauch
ze / Gibe / dein König kompt zu dir /
ein Gerechter vnd ein helfer / Arm /
vnd rettet auß einem esel / vnd auß
einem jungen füllen der Lftein / denn
ich wil die wäge abthün von Epha
im / vñ rosse von Jerusalem / vñ den
Strettbogen sol zühochen werden /
Denn er wird fride leren vnder den
Heyden / vnd seine herzschaft werde
sein von einem meer bis ans ander /
vnd vom wasser bis an der welt
ende .

Du lessest auch durchs blüt belnes
Bundes auß / deine gefangene auß d
grüben / da kein wasser innen ist / So
feret euch nu zur festung / jr / die in
auff hoffnung gefangen ligt / Denn
auch heute wil ich verkündigen vnd
die zwelfeltigs vergelten / Denn ich
habe mit Juda gespannen züm bos
gen / vnd Ephraim grüßet / vnd wil
beine brüder Zion erwecke vber die
ne kinder Erteckland / vnd wil dich
stellen / als ein schwerdt der Rissen /
vnd der HERR wird vber jr erschä
nen / vnd seine pfeile werden außsaa
ren / wie der bllig / vnd der HERR
HERR wird die posammen blasen /
vnd wird ein her treten als die wet
ter von mittage / Der HERR Zeba
oth wird sie schüngen / das sie freesen
vnd vnder sich brüngen mit schleus
der steinen / das sie trincken vnd ru
mogn als vom wein / vnd vol wer
den als das becken / vnd wie die eck
en des Altars / vnd der HERR jhe
Wort wird jnen zu der zeyt helfen /
wie eine herd seines volcks / Den es
werden in seinem lande gewebet
sime

Isa. 46

Isa. 47

Isa. 48

Isa. 49

Isa. 50

Isa. 51

Isa. 52

Isa. 53

Isa. 54

Isa. 55

Isa. 56

Isa. 57

Isa. 58

Isa. 59

Isa. 60

Isa. 61

Isa. 62

Isa. 63

Isa. 64

Isa. 65

Isa. 66

Isa. 67

Isa. 68

Isa. 69

Isa. 70

Isa. 71

Isa. 72

Isa. 73

Isa. 74

Isa. 75

Isa. 76

Isa. 77

Isa. 78

Isa. 79

Isa. 80

Isa. 81

Isa. 82

Isa. 83

Isa. 84

Isa. 85

Isa. 86

Isa. 87

Isa. 88

Isa. 89

Isa. 90

Isa. 91

Isa. 92

Isa. 93

Isa. 94

Isa. 95

Isa. 96

Isa. 97

Isa. 98

Isa. 99

Isa. 100

keine auffgerichtet werden/ Den was haben sie guts für andern/ vnd was haben sie schönes für andern? Kom das junglinge/ vnd moß / der junges frauen zeuget.

Das .x. Capitel.

So bittet nu vom Her
 18. **REN** spat regen/ So wird der **HERR** gwolcken machen vnd euch regen gnug geben/ zu allem gewächs se auff dem felde / Denn die Götzen reden eitel mühe/ vnd die warsager reden eitel lügen / vnd reden eitel trewme/ vñ jr er isten ist nichts/ das umb geben sie inn der jrre/ wie eyne Herd/ vñ sind verschmachtet/ weil kein hirt/ da ist.

20. Mein ion ist ergrimmet über die hirten/ vñ ich wil die Böcke heimführen / Den der **HERR** Zebaoth wird seine Herd heimführen / nemlich / das

21. Haus Juda/ vñ wird sie zurichten wie eyn geschmückter roß zum streit Die Lecken/ Negel/ Streitbogen / vñ

22. Treiber sollen alle vñ ihnen weg kommen/ vñ sollen dennoch sein/ wie die Assen / die den Lee auff der gassen tretten im streit/ vñ sollen streiten/ Denn der **HERR** wird mit ihnen sein/ das die Reuter zu schandē werden/ vñ ich wil das Haus Juda stercken/ vñ das Haus Joseph erretten/ vñ wil sie wider einsetzen/ den ich erbarme mich jr / vñ solten sein/ wie sie waren/ da ich sie nit verlossen hatte/ Den ich der **HERR** jr Gott wil sie erlösen/ vñ Ephraim sol sein/ wie eyn Risse/ vñ jr hertz soll frölich werden/ wie vom treyn/ Daz jr kinder sollens sehen vñ sich freuen / das jr hertz am **HERRN** frölich sey. Ich wil zu ihnen blasen/ vnd sie sammeln/ denn ich wil sie erlösen/ vnd sollen sich mehren/ wie sie sich vor gemehret haben/ vñ ich wil sie vnter die vöcker seyn/ dz sie mein gedancken inn ferns landen/ vnd selo

len mit iren kindern leben/ vñ wider kommen/ Den ich wil sie wider bringen aus Egypten land/ vñ wil sie sammeln auß Assyrien/ vñ wil sie ins land Gilead vñ Libanon bringen/ vñ sol men nicht mangeln/ vñ er wird durchs meer der angit gehn vñ die wellen im meer schlagen/ dz alle tieffe wasser vertrocken werden Da soll denn genidiget werden die pracht zu Assyrien vnd das scepter inn Egypten sol auffhören/ Ich wil sie stercken inn dem **HERRN** / das sie sollen wandeln in seinem namen spricht der **HERR**.

Das xi. Capitel.

Thü deine thür auff/

Libanon/ das das feur deine cedern verzehre. Deulet jr rannen/ den die Cedern sind gefallen/ vñ das herlich gebew ist verßdret / Deulet jr eychen Basan/ denn der feste wald ist umb geharven / Mann höret dyc hirten heulen/ denn ihr herlich gebew ist verßdret/ Man höret die jungen Lewen brüllen/ denn die pracht des Jordans ist verßdret.

So spricht der **HERR** mein Gott Hüte der schlachtschafe / denn ihre Heren schlachten sie / vñ haltens für keine stund/ verkuuffen sie vñ spazieren/ Welobt sei der **HERR** / Ich bin nu reich/ vñ jr Hirten schonen jr nit Drumb wil ich auch nicht mehr schonen der einwooner im lande / spricht der **HERR** vñ sibe/ Ich wil dyc lente lassen einen jgliche in der hand des andern/ vñ in der hand seines Künigs / das sie das land schlagen/ vñ wil sie nicht erretten von irer hand.

Und ich hüet der schlachtschafe vñ der elenden schafe willen/ vñ nam zu mir zween stübe/ Einen hies ich Sanfte/ den andern hies ich Weh/ vñ hüet der schafe/ vñ ich vertilgete drey Hirten inn einem monden

Deus

Der Prophet

Denn ich modt;e nicht/ So wolten sie mein auch nicht/ Vnd ich sprach/ Ich will ewer nicht hüten / Was da stirbt/das sterbe/ Was verschmachtet das verschmachtet/ Vnd die vbrigen fresse ein jeglichs des andern fleisch.

Doſe. 2 Vnd ich nam den einen ſtab Eiſſe vnd zübrach ihn/das ich auff hube meinen Bund/den ich mit allen vñ eckern gemacht hatte/vnd er wardt außgehoben des tages/Vnd die elen den ſchafe/die auff mich hielten/merckten daber/das es des HERRN wort were/Vñ ich sprach zü jnen/gefellers euch/ſo bringt her/wie viell ich gelte/wo nit / ſo laſts anſehen/

C **Ma. 27** Vnd ſie wugen dar/wie viel ich gold dreißig ſilberlinge. Vnd der HERR sprach zü mir/Wirffs hin / das dem köpffer gegeben werde/die treffliche ſumma/her ich werh geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreißigſilberlinge / vnd warff ſie ins Haus des HERRN/das dem köpffer gegeben würde.

Vnd ich zübrach meinen anderen ſtab Wehe/das ich auffhube die brüderſchafft zwifchen Juda vnd Iſrael.

Vnd der HERR sprach zü mir/nimm aber mal zü dir gerete eines tödtichs ten Hirten/Denn ſibe/ich werde die een im lannds auffwecken / die das verſchmachtet nicht beſehen/das zür ſchlagne nit ſuchen/vnd das zubrochen nit heylen/vnd das gefunde nit verſorgen werden/ Aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen/vnd jre Klauen zureiſſen/d Götzen Hirten/die die Herde laſſen/Das ſchwert kom auff jren arm vnd auff jr rechtes auge/Jr arm müſſe verdoeren / vnd jr rechtes auge tuncel werden.

Das xij. Capit.

Jeſ. 40 **a** **D**ieſt dye Laſt des worts vom HERRN über Iſrael ſprichet der HERR/der den himel

anſicht effek/vnd die erde grün det vnd den obem des menſchen in jm macht/Sibe/ ich will Jeruſalem züm däumel beher zürichten allen vñ eckern die umbher ſind/ Denn es wird auch Juda gelten/wen Jeruſalem beleget wird/Dennoch zur ſelbigen zeit /wil ich Jeruſalem mach züm Laſt ſein allen vñ eckern/Alle die den ſelbigen weg heben wollen/ ſollen ſich dian zü ſchneiten/Den es werden ſich alle beyden auff erden wider ſie verſamlen.

Zü der zeit/ſprichet der HERR/will ich alle roſſe ſchew/vnd jren Reutere hange machen/aber über Jeruſalem will ich meine augen offen haben/vnd alle roſſe der vñ ecker mit blindeit plagen/Vnd die Fürſten in Juda werden ſagen in jrem heryen/Es ſeyen mir nur die Bürger Jeruſalem getroſt inn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

Zü der zeit/will ich die Fürſten in da machen züm feurtigen offen im holtz/vñ zur ſackeln im ſtro/das ſie verzehien/beide zur rechten vnd zur linklen/alle vñ ecker vmb vnd vmb/Vnd Jeruſalem ſol auch ſonder besonet werden an jrem ort zü Jeruſalem/vnd der HERR wird die blüt Juda erretten/ wie vorzeiten / auff das ſich nicht hoch rhüme das Haus Dauid/noch die Bürger zü Jeruſalem wider Juda.

Zü der zeit/wird der HERR beſchürmen die Bürger zü Jeruſalem/Vñ wirt geſchehn/das/welcher ſchwach ſein wirt zü der zeit/ wirt ſein wie Dauid/vñ das haus Dauid wirt ſein/wie Gottes haus/wie des HERRN Engel für jnen / Vnd zü der zeit/werde ich gedencen zü vertilge alle Heyden/ die widder Jeruſalem gezogen ſind.

Aber über das haus Dauid /vnd über die Bürger zü Jeruſalem/will ich außgießen den geiſt der gnaden/vnd des gebets/ Denn ſie werden mich anſehen/welchen jene züſich habens

hab
Klo
ſich
bee
Ca. 23.
3. p. 35.
30
das
ſchle
des
wel
Ha
wilt
des
weit
mer
der
jeg
140
Z
Abd. 6
Amo. 8
12
Je
Jo. 19
14. 7.
gfe
Zel
auf
jr
wil
ner
Deut. 31
ter
m
ſag
del
Vn
die
we
zeit
ſch
we
Am. 7.
nit
ſie
ſag
ey
me

haben/vñ werden in Plagen/wie mā
klagt ein etziges kind/vñnd werden
sich vmb in betrüben/wie mann sich
betrübt vmb eyn erstes kind.

Lu. 21. Zu der zeit/wird grosse klage sein
3. p. 35. zu Jerusalem/wie die war bei Da-
daimon im selbe Negidbon/vñd
das land wird Plagen/ein iglich ge-
schlechte besonders/ Das geschlecht
des hauses David besonders/vñ jre
weiber besonders/das geschlecht des
hauses Nathan besonders/vñd jhre
weiber besonders / Das geschlecht
des hauses Leui besonders/vñd jre
weiber besonders/ Das geschlecht Si-
mei besonders/vñd jre weiber beson-
ders/Also alle ander geschlechte/ein
jeglichs besonders/vñd jhre weiber
auch besonders.

Das xiiij. Cap.

Uder zeit /wirdt das
Lu. 19 haus David/vñnd die burger zu
Jo. 19 Jerusalem/eynen frei offenen boin-
1. p. 1. gheit/zu der zeit/spricht der HERR
Zebaoth/wil ich der Götzen namen
ausrotten auß dem lande/das man
ir nicht mer gedencen soll / Darzu
wil ich auch die weiffager vñd vnrei-
nen geister aus dem lande treiben/
Denk. 31 Das also gebn sol/wenn jemand we-
ter weiffaget/sollen seine vatter vñ
mutter/die in gezeuget haben/zu im
sagen/Du mußt sterben/Denn du re-
dest falsch im namen des HERRN
Vñd werden also vatter vñd mutter
die in gezeuget haben/in zinstechen/
wann er weiffaget/Des es sol zu her-
zeit geschehen/das die Weiffager mit
schanden bestehen/mit jren gesichten
weiff sie dauon weiffagen/ vñd sollen
Am. 7. nie mer härin kleider anziehen/damit
sie betriegen/Sondern wird müssen
sagen/ Ich bin kein Prophet/sonder
eyn Ackerman/Denn ich habe gedie-
mer von mirer iugent auß/So man

aber sagen vñd/ Was sindt das für
wunden inn deinen händen? Wird er
sagen/So bin ich geschlagen inn hau-
se here/die mich lieben.

Schwert/mach dich auff über mei-
nen Dirten / vñnd über den Fürsten
meines volcks/ Spricht der HERR
Zebaoth/Schlah den Dirten/so wird
die Dierd sich zinstreuen/ So will ich
meine hand feren zu den Fleinen/vñ
soll geschahen / inn welchem lande
(spricht der HERR)wei teil sind/
die sollen ausgerottet werden/vñnd
vntergehen/vñd das dritte teyl soll
darnnen überbleiben/Vñd wil dassel-
be dritte teil durchs feur führen vñ
leutern/wie man silben leutert/ vñd
fegen/wie mann gold feget/die wer-
den denn meinen namen anruffen/
vñd ich wil sie erbösen/ Ich will sa-
gen/Es ist mein volck/vñd sie werp-
den sagen/HERR mein Gott.

mt. 23

Amo. 9

Das xiiij. Capit.

Szhe/Es kompt dem

HERRN die zeit/das du raub
vñd außbeutewirst werden/Des ich
werde allerley Heyden wider Jeru-
salem samlen zum streit / Vñnd die
Stade wirdt gewonnen/ die häuser
geplündert/vñd die weiber gefehen
det werden/Vñd die helffe der stadt
wird weg geführt werden/vñnd das
vbrig volck wirdt nicht auß der stadt
getrieben werden.

Aber der HERR wirdt aufziehen
vñd streiten wider die selbigen Hey-
den / gleich wie er zu streiten pflegt
zur zeit des streits/Vñnd seine füsse
werden stehen/zñ der zeit /auff dem
Ölberge/der für Jerusalem ligt ges-
gen morgen/Vñnd der Ölberg wirdt
sich mittenn entzwey spalten / vñnd
auffgang bis zum nidergang / seer
weit von einander/dassich eine hel-
ffte des berges gegen mitternacht/
vñd die ander gegen mittage gehen
☩☩☩ & wirdt

5
Zbb. 16
Amo. 2

6

Der Prophet.

wirt/Und jr werbet stehen für solchem tal zwischen meinen bergen Denn das tal zwischen den bergen wirt nahe hinan reychen/Und werdet stehen/wie jr vorzeiten flohet vor dem erdbeben/zur zeit Vsa des Königs Juda/da wird denn Kommen der HERR mein Gott / vnd alle Heyligen mit im.

Matt. 24. 29. Zu der zeit wirdt feyn liecht sein sonderm kele vnd froil/vnd wirdt eyn tag sein/der dem HERRN befinde ist/weder tag noch nacht/vñ vñ den abende wirt liecht sein.

Zu der zeit / werden frische wasser auß Jerusalem fließen / die helffte gegen das mer/gegen morgen/vnd die ander helffte gegen das cuffersee mer / Vnd wirdt weren beyde Sommer vnd Winters.

Und der HERR wirt König sein über alle land/Zu der zeit/wirt der HERR nur eyner sein/vnd sein name nur eyner/Und man wirt geben ein gantz lanbe vmb/wie auß eynem gefilde/vñ Gibra nach Rimon zu / gegen mittertag zu Jerusalem/Denn sie wirt erhaben vnd bewonet werden an irem ort vom thor Ben Jamin bis an den ort des ersten thors/bis an das eckthor/vnd vom thorn Hananeel bis an des Königs Felckel/ Und man wirt bestimmen wonen/Und wirt feyn bann mehr sein/Denn Jerusalem wirdt ganz sicher wonen.

Und hi wirt die plage sein/damit der HERR plagen wirt, alle vñ ecker/so wider Jerusalem gesritten haben/ Ir Reych wirdt verwesen/also das sie noch auß iren füssen stehen/vñ jr augen in den löchern verwesen/vnd ire zunge in maul verwese.

3ac. 12 Zu der zeit/wirdt der HERR eyn gros getümel vnter iren anichten/das eyner wirdt an den andern berder hand fassen/vnd seine hand auß des andern hand legen / Denn auch Juda wirdt wider Jerusalem streiten

ten / das versamlet werden die güter aller Heyden die vmb her sind/gold / silber / Heyder über die mass vil/Und da wirt denn diese plage gehen/über roa/meuler / Kameel / esel vñnd allerley thier/ die in dem heere sind/wie ihene geplagt sind.

Vñ alle übrigen vnter allen Heyden / die wider Jerusalem zogen/werben jertlich erauff Fomen / anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth/vnd zu halten das Laubhütten/Fest/Welchs geschlecht aber vñ erden nicht erauff Fomen wirdt gen Jerusalem / anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth über die wirts nichts regenen / Vnd wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vñnd fern / so wirt über sie auch nicht regenen/ Das wirdt die plage sein / damit der HERR plagen wirdt alle Heyden/die nicht erauff Fomen zu halten das Laubhütten Fest/Denn das wirdt eyne sünde sein der Egypter vnd aller Heyden die nicht erauff Fommen zu halten das Laubhütten Fest.

Zu der zeit / wirdt die rüstunge der rosse der HERRN heylig sein/Vñ werden die Fessel im haufe des HERRN gleich sein / wie die becken vor dem Altar/Denn es werden alle Fessel / beyde in Juda vnd Jerusalem / dem HERRN Zebaoth heylig sein/also/das alle die da opfern wollen/werben Kommen/vñnd die selbigen nemen vñnd dincnen Kochen/Und wirdt feyn Kananker mehr sein im haufe des HERRN Zebaoth / zu der zeit.

¶ Ende des Propheeten Sachar Ja. Des

Gen. 25
20. 9.
Jof. 24
re re
chi/
H
fu
bi
hab
vnt
vnt
stem
W
len
sp
De
chen
ee g
der
soll
sag
den
vñ
20
De. 31.
Her
der
ster
So
wi
op
bi
wi
ge
ach
ster
wo
fer
Dr
ob
er

Der Propheet Maleachi
Das Erst Capitel.

Sis ist die
Lass/die der Her

Gen. 15
Ro. 9.
Jof. 24
re redet wider Israel durch Malca
thi/ Ich hab euch lieb / spricht der
HERR/ So spricht jr/ Wo mit has
su vns lieb? Ist nicht Esau Jacobs
brüder / spricht der HERR? Noch
hab ich Jacob lieb/ vnd hasse Esau/
vnd hab sein gebirge Ihe gemacht/
vnd sein erbe den Diaden für wü
sten/ Vnd ob Edom sprechen würd
Wir sind verderbt / Aber wie wöl
ken das wüste wider erbaren / so
spricht der HERR Zebaoth also/
Werden sie bawen/ so wil ich abbe
den/ Vnd sol heysen/ die verdamp
le grenze/ vnd eyn volck/ über das
der HERR zürnet ewiglich / Das
sollen ewig augen sehen/ vñ werdet
sagen / Der HERR ist herrlich inn
den grenzen Israel.

12
Eyn son sol seinen Vatter ehren/
vnd ein knecht seinen Heren/ Bin ich
ein Vatter/ Wo ist mein ehre? Bin ich
Her: wo fürcht man mich? Spricht
der HERR Zebaoth zu euch Pries
tern/ die meinen namen verachten/
So spricht jr / Wo mit verachten
wir deinen namen? Damit/ das jr
opffert auff meinem Altar unreyn
brot/ So spricht jr/ Wo mit opffern
wir dir unreynes? Damit/ das jr sa
get/ Des HERRN eisch ist nicht zu
achten / Vnd wen jr eyn blinde op
ffert/ So mus nit böse heysen/ Vnd
wen jr eyn lames oder frants op
fert / so mus auch nit böse heysen/
Bring es deinem Fürsten/ was gilt
ob du jm gefallen werdest / oder ob
er deine person ansehen werde? sp

richt der HERR Zebaoth/ So bit
ret nu Gote/ das er vns gnedig seif/
Denn solchs ist geschehen von euch
Oeyner jr / Er werde ewer person
ansehen/ spricht der HERR Zebaoth?

Wer ist auch vnter euch/ der eyne
thür zuschliesse? Er zündt auch meis
nem Altar kein feur an vñb sonst/
Ich hab kein gefallen an euch / sp
richt der HERR Zebaoth/ Vnd das
Speisopffer von ewigen händen ist
mir nicht angenehme/ Aber von auff
gang der Sonnen bis zum nidergang
sol mein name herrlich werden vnt
er den Heyden vñb an allen orten
sol meinem namen gereuchert vñb
eyn reyn Speisopffer geopffert
werden/ Denn mein name sol herr
lich werden vnter den Heyden sp
richt der HERR Zebaoth.

Er aber entheyliget in/ damit/ dz
jr sagt/ Des HERRN eisch ist vñ bey
lig/ vñ sein opffer ist veracht/ sampt
seiner speise/ Vñb jr spricht/ Sihe/
Es ist nur mühe/ vñ schlabets inn
den wind / spricht der HERR Ze
baoth/ Vñ jr opffert/ dz geraubt vñ
frant ist / vñ opffert denn Speis
opffer her? Solt mir solchs gefallen
von ewer hand/ spricht der HERR
Verflucht sei der vortheylscher/ der
in seiner herd eyn mässlin hat/ vñb
wenn er eyn gelübb thut/ opffert er
dem HERRN ein vntüchtigs/ Den
ich bin eyn grosser König/ spricht
der HERR Zebaoth/ vñ mein name ist
schrecklich vnter den Heyden.

Das ij. Capitel.

Vnd nu jr Prierster

his gebot gilt euch/ Wo irs nit
höret/ noch zu hertzen nemen werde
das jr meinem namen die ehre gebt
spricht der HERR Zebaoth / So
werde ich den fluch vnter euch schi
cken/ vñb ewer seggen verfluchen/ Ja
verfluchen werde ich in/ weil irs nit
wöllet zu hertzen nemen.

333 3 Seite

Der Prophet

Siehe ich will etwer nachkomen ver
flichen/ vnd den toe von ewin opf
feru euch ins angesicht werffen/ vñ
sol an euch kleben bleiben/ So wer
det jr denn erfahren/ das ich sold
gebor zu euch gesand habe/ dz ea mein
Bund sein solee mit Leui sprichet d
HERR Zebaoth.

Denn mein Bund war mit jhm/ zu
leben vnd fröde/ vnd ich gab jm die
föcht/ das er mich föchret/ vñ mei
nen namen schewete / Das Gesez
der warheyt war in seinem munde/
vnd ward keyn böses in seinen lip
pen funden / Er wandelte für mit
föchtam vnd aufrichtig/ von bekert
vil von sünden/ Denn des Priesters
lippen/ sollten die lere bewaren/ das
man auß seinem munde das Gesez
sücht / Denn er ist eyn Engel des
HERRN Zebaoth.

Jos. 4.

3

De. 33.

Jr aber seid von dem weg abge
kretten/ vnd ergret vil im Geseze/
vnd habt den Bund Leui verbroch
en / spricht der HERR Zebaoth/
Darumb hab auch ich gemacht/ das
jr beacht vnd vnwerd seid für dem
ganzem volck / weil jr meine wege
nicht haltet/ vnd sehet personen an
im Geseze/ Denn haben wir nicht al
le eynen Vatter ? Dat vns nit eyn
Gott geschaffen ? Warumb verach
ten wir denn eynen den andern/ vnd
entheyligen den bund mit vnsern
Vätern gemacht ? Denn Juda ist
eyn Verechter worden/ vnd in Isra
el vnd zu Jerusalem geschehen greu
el/ Denn Juda entheyliget die heyl
igkeit des HERRN/ ble er lieb hat
vnd bulet mit eyns frembdes Got
tes töchter / Aber der HERR wirt
den/ so solds thüt/ anspotten / auß
der Hütten Jacob / beyde meyster
vnd schüler / sampt dem / der dem
HERRN Zebaoth Speisopffer
bringet.

Zach. 7

mal. 5

Weiter thüt jr auch das/ das vor
dem Altar des HERRN etwel thres
nen vnd weynen vnd seuffen ist/
das ich nicht mehr mag das Speis
opffer ansehen/ noch etwas angene
me / von ewen händen empfahen/
Vnd/ so spricht jr/ Warumb das?
Darumb / das du dein liebes weib
verachtet/ die dir der HERR zu ge
ordnet hat/ vñnd deine gesellen ist/
der du dich versichertest hast / Also
thet d Lynige nit/ vnd war doch ey
nes grossen geysts / Was thet aber
der Einige? Er süchte den samen vñ
Gott verheissen/ Denn/ so sehet euch
für für ewem geyst/ vñnd verach
te keyner sein liebes weib / Bis zu je
gram/ So schreyde dich vñ sprichet
der HERR der Gott Israel / Vñnd
gib jr eyn leyd für den böhn / sp
richt der HERR Zebaoth/ Darum/
so sehet euch für/ vor ewem geyst/
vnd verachtet sie nicht.
Jr macht den HERRN vnwill
lig/ durch ewer reden/ So spricht jr
Wo nit machen wir in vnwillig?
Damit/ das jr spricht / Wer böses
thüt/ der gefelt dem HERRN/ vñnd
er hat lust zu den selbigen/ Oder wo
ist der Gott/ der da strafft?
Das ist. Capitel.
Siehe/ ich wil meinen
Engel senden / der für mir der
den weg bereyten sol/ Vñ bald wirt
Fomen zu seinem Tempel der HERR
den jr sücht / vñnd der Engel des
bunds/ des jr begeret / Siehe/ Le
Kompt/ spricht der HERR Zebaoth/
Wer wirt aber den tag seiner zu
fänffe erleben mügen ? Vñnd wer
wirt bestehen/ wenn er wirt erschet
nen ? Denn er ist wie das ferwe eys
nes Goldschmids/ vñnd wie die selbe
der wesscherin / Er wirt sitzen vñnd
schmelzen vnd das silber fegen/ Er
wirt die kinder Leui fegen vñnd lei
tern/ wie silber vñnd gold/ Den wer
den sie dem HERRN Speisopffer
bringen in gerechtigkeit/ vñnd wirt
dem HERRN wolgefallen / das
Speisopffer Juda vñnd Jerusalem/
wie vorhin vñnd vor langen jaren.
Dñ ich wil zu euch fomen vñnd
straffen / vñnd wil eyn schneller zeh
ge sein

ge sel
der
so gu
nern
frem
fürch
oth/
teit
alle
3
jmin
Geb
so be
sch n
der
War
Jfa
sch
che
sch
vñnd
teuf
3
lin
mei
set
Zeb
mel
gen
wel
er d
der
fer
sch
De. 31.
3a. 1.
le
jbr
cht
C
der
wi
La
net
geb
den
ru
Die. 12
die
en
au

ge sein wider die Zehnerer / Ehebrecher und Meineidigen / vñ wider die / so gualt vñ vnrecht thū / den taglöthern / Widwen und Waisen / vñ den fremddingen drücken / vñ mich nit fürchten / sprich der HERR Zebaoth / Denn ich bin der HERR / vñ nit leugert / vñ jr Kinder Jacob solt nit alle vndergehn.

B Ihr seid von eurer Väter zeyt an jimmerdar abgewichen von meinen Gebotten / vñ habt sie nit gehalten / so bekeret euch nū zu mir / So will ich mich zu euch auch keren / spricht der HERR Zebaoth / So sprecht jr / Warum sollen wir vnna bekeren / Ihsa recht / das ein mensch Gott teufelt / wie jr mich teufelt / So sprecht jr / Wenn teufeln wir dich / Am Zehenden und Beboffer / Warum seid jr auch verflucht / das euch alles vnder den henden zürinnet / Denn jr teufelt mich alle sampt.

Bringet aber die Zehenden ganz inn meinen Kornböden / auff das in meinem Hause speße sey / vñ prüfete mich hieein / spricht der HERR Zebaoth / ob ich auch nicht des himels fenster auffthun werde / vñ lassen herab schütten die fülle / Vñ ich will für euch den freßer schelten / dz er die frucht auff dem felde nit verderben sol / vñ der weinsack im acker euch nicht vnfruchtbar sey / spricht der HERR Zebaoth / dz euch alle die Heyden sollen selts priesen / Denn ihr soltet ein Falsch land sein / spricht der HERR Zebaoth.

C Ihr redet hart wider mich / spricht der HERR / So sprecht jr / Was reden wir wider dich / Damit / das jr sagt / Es ist vmb sonst / dz man Wort dieo net / vñ was nützet es / das wir sein gebote halten / vñnd hart leben für dem HERRN Zebaoth führen / Darum priesen wir die werchter / Denn die Gottlosen nemen ih / Sie versüchen Gott / vñ geht in alles wol hins auß.

Aber die Gottfürchtigen tröstent

sich vndereinander also / Der HERR merckts vñ hörets / Vñ ist vor im ein denck zedel / geschriben für die / so den HERRN fürchten / vñ an seinen namen gedencen / Sie solten (spricht der HERR Zebaoth) des tages den ich machen wil / mein eigthum sein / Vñnd ich wil jr schonen / wie ein man seines sons schonet / der im dienet / Vñnd jr solt da gegen wider rumb sehen / was für ein vndercheid sey / zwischen dem gerechten vñ Gottlosen / vñnd zwischen dem / der Gott dienet / vñ dem / der im nicht dienet.

Das iij. Capit.

Denn sibe / Es kompt

ein tag / der brennen sol wie ein ofen / da werden alle werchter vñnd Gottlosen stroh sein / vñ der künstig tag wird sie anzünden / spricht der HERR Zebaoth / vñnd wirdt in zweeder wurzel noch zweig lassen. Endt aber / die ihr menschen nimen fürcht / sol auffgehn die Som der gerechtigt keyt / vñnd heit vnder desselbigen stüß geln / Vñnd jr solt auß vñnd ein gehen vñnd zünemen / wie die mass selber / Je werdet die Gottlosen zütretten / denn sie sollen ofden vnder eweren flüssen werden / des tages den ich machen wil / spricht der HERR Zebaoth.

Gedenck des Gesetzs Mosi meines knechts / dz ich im befohlen hab / auff dem Berg Sion an dz ganz Israel sampt den gebotten vñ rechten. Sie he / ich wil euch senden den Propheeten Elia / ehe dess da come / der grosse vñ schrecklicher tag des HERRN / der sol dz hertz der Väter bekeren zu den kindern / vñnd das hertz der kinden zu den Vätern / dz ich nit come / vñnd dz erdreich mit dē ban schlahe.

¶ Ende des Propheeten Maleachi.

C Gen. 2

mat. 19 mar. 1. Luc. 7.

De. 31. 30. 1.

Die. 12.

psa. 117.

Mathe. 11. 17. Luc. 11.

